

**Georg Hellmayr**

# Your Turn

**Teacher's Guide 1**



**Langenscheidt**

Berlin · München · Wien · Zürich · New York

# YourTurn

Ein leistungsdifferenziertes Lehrwerk in vier Bänden für Hauptschulen und AHS

## Teacher's Guide 1

*Erarbeitet von:*  
Mag. Georg Hellmayr

*Beratung:*  
Lutz Rohrmann  
Martin Biesenbender

*Redaktion:*  
Gemma Russell

*Umschlag:*  
Iris Steiner

### *Grafik:*

Layout: Andrea Pfeifer  
Illustrationen: Anette Kannenberg  
Judith Küsters  
Ingo Szabo-Reiss  
Wolfgang Traub

*Desktop publishing:*  
kaltnermedia GmbH

*Druck:*  
Vorarlberger Verlagsanstalt AG, Dornbirn  
Printed in Austria

Umwelthinweis: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

© 2008  
Langenscheidt-Verlag Ges.m.b.H., Wien

[www.langenscheidt.at](http://www.langenscheidt.at)  
[www.langenscheidt.de](http://www.langenscheidt.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Das Kopieren aus diesem Buch ist laut § 42 Abs. 6 Urheberrechtsgesetz nicht gestattet: „Die Befugnis zur Vervielfältigung zum eigenen Schulgebrauch gilt nicht für Werke, die ihrer Beschaffenheit und Bezeichnung nach zum Schul- oder Unterrichtsgebrauch bestimmt sind.“

ISBN 978-3-526-53504-1

Your Turn 1 besteht aus folgenden Komponenten:

<b>Textbook</b>	135.478
<b>Workbook</b>	135.479
<b>Teacher's Guide</b>	
<b>Audio-CD (1+2 im Set)</b>	135.940
<b>CD-ROM, Einzelplatzversion</b>	135.913
<b>CD-ROM, Netzwerkversion</b>	
<b>DVD School Pirate TV</b>	135.914
<b>SbX (Online Angebot)</b>	135.911
<b>SbX-Kombi (= SBNR 135.911+135.478)</b>	135.912
<b>Schularbeiten-CD-ROM, Einzelplatzversion</b>	
<b>Schularbeiten-CD-ROM, Mehrplatzversion</b>	

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Grundsätzliche Überlegungen.....	4
3	Didaktische Grundsätze.....	5
4	Überblick über die Lehrwerkkomponenten .....	7
5	Aufbau des Lehrwerks .....	8
6	Wiederkehrende Elemente .....	9
7	Unterrichtspraxis und Vorschläge zur Binnendifferenzierung .....	12
8	Vorschläge für die Jahresplanung .....	14
9	Der Einstieg ins neue Unterrichtsjahr .....	14
10	Schularbeitsvorbereitung.....	15
11	Methodische Erläuterungen – Your Turn Schritt für Schritt.....	15
	Intro unit.....	16
	Block A: All about me.....	20
	Block B: My home .....	34
	Block C: My school life .....	48
	Block D: My free time .....	62
	Block E: My stories.....	77
	Block F: What happened to me.....	93
	X-tra – Your English magazine – Textbook S. 119 .....	109
12	Fragen und Antworten.....	112
13	Liste der Can-do-Statements in Your turn 1.....	114
14	Wortschatz: Classroom vocabulary .....	117
15	Liste der unregelmäßigen Verben .....	118

# Welcome to Your turn



Dear colleagues,  
Children starting secondary school are starting one of life's great adventures, taking their first steps towards adulthood. At the start of the new school year

we see them in our classrooms, keenly looking forward to being 'grown-up', but as childish and playful as they were at primary school. They are used to being looked after – by their families and by their primary school teachers – and especially for some of them, who don't have this care, we have a duty to offer them comfort and safety. Learning a language has a great impact at this age, perhaps greater than at any other. A new language can and should be an adventure. It opens doors to new and exciting worlds. Children can experiment with who they are and try out a new identity. And for many children, learning a new language allows them to be creative and use their minds in different ways.

During our careers we learn to guide our pupils through these stages. We are also often amazed by the limitless potential that language learning offers – and, more importantly, what fun it can be. We realise that different students have different needs, and learn in different ways. Some children need to get moving, some need to play-act, some love songs and stories, or repetition and chanting. Some children prefer to work on

their own, others benefit from working with their neighbour or in a group.

When we watch an experienced teacher, as I have done on many enjoyable occasions in Austrian classrooms, we see all of these things (and more) being offered to the children at different times; teachers using their instincts to know what the children need and when they need it. And on top of that, good teachers understand how to get the most from the coursebook they are using.

When we sat down – the expert team of Austrian advisors, the publishers and myself – to begin working on *Your Turn*, we asked ourselves: What should such a coursebook offer children of this age? How can it simultaneously provide security and excitement, safety and experimentation? In what ways can it cater for different student needs? What should a course book offer to make sure learning takes place? And finally, above all, how can it be fun?

With *Your Turn*, we have answered all these questions (and more) in the best ways we know. I would like to invite you to have a close look at what we have achieved. I hope you will enjoy seeing the result of our work as much as we have enjoyed creating our new course.

Yours,

Jeremy Harmer

## 1 Einleitung

**Your turn** ist eine Lehrwerkreihe, die eigens für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen, die nach dem österreichischen Lehrplan für Englisch als Fremdsprache unterrichtet werden, entwickelt wurde.

Es basiert einerseits auf den gesetzlichen Vorgaben und den damit verbundenen Standards des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS) und der österreichischen Bildungsstandards. Andererseits liegen dem Lehrwerk die neuesten Erkenntnisse der internationalen Sprachdidaktik zugrunde mit dem Ziel, den Lehrern/Lehrerinnen und ihren Schülern/Schülerinnen ein modernes und effizientes Hilfsmittel in die Hand zu geben, das sie unterstützt, die Komplexität der Sprachdidaktik und des Fremdspracherwerbs erfolgreich zu meistern.

## 2 Grundsätzliche Überlegungen

Jugendliche im Alter von 10 bis 11 Jahren sind meist hoch motiviert, Neues zu lernen, und wollen zeigen,

dass sie keine Kinder mehr sind. Gleichzeitig wollen sie aber auch noch sehr kindlich sein. Sie brauchen Sicherheit und Geborgenheit, um unbeschwert an ihre Aufgaben herangehen zu können.

In diesem Alter lernen Schülerinnen und Schüler vieles leichter, schneller und effektiver als zu jedem anderen Zeitpunkt in ihrer Entwicklung. In diesem Lernprozess lernen sie sich aber auch selbst besser kennen.

Sie erweitern ihren Horizont, sie experimentieren und überschreiten Grenzen, sie entdecken andere, individuelle Arten der Kreativität, neue Formen der geistigen Anregung.

Lehrerinnen und Lehrer lernen im Laufe der Zeit ihre Schülerinnen und Schüler mit ihren Eigenheiten, ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und auch mit den für sie gültigen Lernstrategien kennen.

Diese Strategien haben jeweils zu verschiedenen Anlässen ihre Gültigkeit und werden von den meisten Lehrerinnen und Lehrern oft intuitiv angesprochen.

Deshalb ist dieses Lehrbuch, das zusammen mit österreichischen Lehrerinnen und Lehrern von APS und AHS verfasst wurde, als ein Angebot, ein Vorschlag, zu sehen, wie dieser Lernprozess nach den Bedürfnissen und Wünschen der einzelnen Schüler/Schülerinnen und des jeweiligen Lehrers/der jeweiligen Lehrerin gestaltet werden kann. Vielfältige Zugänge sind nicht nur möglich, sondern erwünscht. Der jeweilige Unterrichtsstil wird in **Your turn** durch die Menge und die Anlage der Materialien unterstützt.

### **Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GERS) und die Österreichischen Bildungsstandards**

#### **Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GERS)**

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen stellt eine Übersicht dar, die jene Fertigkeiten beschreibt, welche für die sechs Stufen des Referenzrahmens vorausgesetzt werden. Die Skala reicht von A1, der niedrigsten Stufe, bis C2, der höchsten Stufe der Sprachkenntnis.

Dabei werden die verschiedenen Stufen mit Can-do-Listen beschrieben, die es dem Einzelnen möglich machen, die eigenen Sprachkenntnisse selbstständig zu evaluieren. Darüber hinaus dient diese Einteilung auch zur Klassifizierung von Sprachkenntnissen in der Berufswelt und im Bildungssystem.

Um die Evaluierung einfacher und übersichtlicher zu machen, sind die Beschreibungen nach Fertigkeiten geordnet, was es auch möglich macht, dass in den unterschiedlichen Bereichen jeweils auch verschiedene Niveaus erreicht werden können (z. B. Lesen B1, Schreiben A2).

Dieser Referenzrahmen ist auch Grundlage der verschiedenen Formen des Europäischen Sprachenportfolios, bei denen zur Beschreibung und Evaluierung der Sprachkenntnisse ebenfalls Can-do-Listen verwendet werden.

Genauere Informationen finden Sie auf [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher) und auf den Seiten des Europarates im Internet.

#### **Österreichische Bildungsstandards**

Die österreichischen Bildungsstandards für Englisch basieren auf dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen und legen fest, welche Kenntnisse von Schülern/Schülerinnen der 8. Schulstufe erwartet werden. Die Erarbeitung der Bildungsstandards erfolgt in **Your turn** bereits ab der ersten Klasse schrittweise über vier Jahre hinweg, indem die Schüler/Schülerinnen altersadäquat an die Fertigkeiten herangeführt werden, die in der vierten Klasse beherrscht werden sollen und die zur Erreichung des Standards notwendig sind. Ein besonders wichtiger

Schritt in diese Richtung ist die konsequente Einübung von Selbstevaluation ab der ersten Klasse.

Die genauesten Informationen zu den Österreichischen Bildungsstandards finden Sie auf der Homepage des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur [www.bmukk.gv.at/](http://www.bmukk.gv.at/) bzw. über [www.gemeinsamlernen.at/](http://www.gemeinsamlernen.at/) und des Bundesinstituts für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens [www.bifie.at](http://www.bifie.at). Weitere Links zu relevanten Seiten finden Sie auf [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

Die Can-do-Statements, die in **Your turn** verwendet werden, finden Sie auf S. 114. Sie geben Teilziele an, die in den jeweiligen Blocks erarbeitet und geübt werden.

### **3 Didaktische Grundsätze**

#### **Authentische Sprache**

Authentische englische Texte stellen die Grundlage für dieses Lehrwerk dar. Dabei wurde vor allem auf zeitgemäßes, aktuelles Vokabular unter besonderer Beachtung der sprachlichen Korrektheit Wert gelegt.

#### **Bedürfnisse guter Gruppen (Erste Leistungsgruppe)**

Gute Gruppen finden speziell im Workbook immer wieder Übungen (z. B. *Challenges*), die komplexer angelegt sind und einen höheren Schwierigkeitsgrad aufweisen. Die X-tra units verfolgen ein ähnliches Ziel, indem sie die Inhalte im Layout eines Jugendmagazins präsentieren.

#### **Bedürfnisse lernschwacher Gruppen (Dritte Leistungsgruppe)**

Die besonderen Bedürfnisse schwächerer Gruppen fanden bei der Gestaltung der Aufgaben und der sorgfältig angelegten, kleinschrittigen Progression Beachtung. Zusätzlich dazu liefert das Lehrerhandbuch konkrete Vorschläge, wie der Unterricht in diesen Gruppen zum Vorteil der Schülerinnen und Schüler gestaltet werden kann.

Im Internet finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher) eine Reihe von praktischen Unterlagen, mit denen die Differenzierung im Unterricht erleichtert wird.

#### **Bewegung**

Kinder können sehr lethargisch werden, wenn sie immer ruhig sitzen und sich nicht bewegen dürfen. **Your turn** trägt dem Rechnung und fördert aktionsorientierte Aufgaben, die speziell dem Bewegungsdrang dieser Altersgruppe entgegenkommen.

#### **Festigung durch Lernzyklen**

Eine Fremdsprache zu lernen heißt neue Inhalte, neue grammatische Strukturen nicht nur kennen zu lernen, sondern auch zu üben und damit im Gedächtnis zu verankern. Das Erlernete muss passiv und aktiv beherrscht werden.

Daher wiederholt **Your turn** gleiche Wörter und Strukturen immer wieder, einerseits in jeder vierten Unit, andererseits auch verstreut im ganzen Buch. Dies geschieht durch die Anordnung der Einheiten in Blöcken zu je vier Units, wobei die jeweils vierte Einheit die Lerninhalte der vorangegangenen drei anderen Kapitel in etwas anderer Form wiederholt.

Verschiedene praktische Übungen ermöglichen zusätzlich den Transfer des Erlernten vom Kurzzeit- ins Langzeitgedächtnis, womit ein nachhaltiger Effekt erzielt wird (u. a. Hörverständnisübungen, Chants).

Je nach Leistungsniveau wird die aktive Umsetzung bisweilen nicht sofort erreicht werden können, d. h., dass sehr schwache Gruppen manche Strukturen und Inhalte vorerst lediglich rezeptiv beherrschen werden, im Lauf der Zeit und durch entsprechende Übung wird eine aktive Umsetzung des Erlernten möglich werden, da die Inhalte immer wieder in Lernschleifen wiederholt werden.

### **Gemeinsam lernen**

Die Schüler/Schülerinnen sollen sich einerseits selbst sicher fühlen können, andererseits sollen sie ihren Mitschülern/Mitschülerinnen ein Gefühl der Geborgenheit geben.

**Your turn** legt großen Wert auf eine Lernkultur, durch die die Kinder lernen, miteinander – über verschiedene Leistungsniveaus hinweg – ihren Lernerfolg zu erzielen, indem sie zusammenarbeiten, einander Fragen stellen, sie beantworten, miteinander Szenen spielen, einander interviewen u.a.m.

### **Hören – sprechen – lesen – schreiben**

Lesen, Schauen und Zuhören sind wesentliche Aspekte des Spracherwerbs und gleichzeitig eröffnen sie einen Zugang zu einer für die Kinder neuen, interessanten Welt. Diese rezeptiven Fertigkeiten werden eingesetzt, um neue Inhalte einzuführen.

Besonders effektiv ist es, wenn Schüler/Schülerinnen die neue Sprache in verschiedener Art und Weise gesprochen hören. Dazu zählt in erster Linie einmal der Lehrer/die Lehrerin. **Your turn** ermöglicht Ihnen, gleich von Beginn an problemlos auf Englisch mit Ihren Schülerinnen und Schülern zu kommunizieren. Dazu bietet **Your turn** eine Reihe von Hörübungen in verschiedensten Formen an. Die Schüler/Schülerinnen hören gleich von Beginn an leicht verständliche, authentische Dialoge in modernem Englisch.

Darauf folgt der aktive Einsatz der erlernten Strukturen und Inhalte. Durch zuerst imitierendes, dann aktiv produzierendes freies Sprechen können die Schüler/Schülerinnen das Gelernte sofort ausprobieren und damit üben.

Lesen in regelmäßigen Abständen stellt den Kindern eine Reihe von Textsorten und ihre Eigenheiten vor. Das macht weiter auf die neue Sprache neugierig.

Die Schüler/Schülerinnen werden sowohl im Text- als auch im Arbeitsbuch behutsam zu schriftlichen Arbeiten herangeführt, zuerst einmal mit einzelnen Wörtern, dann mit Sätzen und schließlich mit ganzen Passagen, die die Schüler/Schülerinnen imitativ zuerst nach Vorlage, dann aber selbstständig erstellen. Erlerntes wird damit auf einem anderen Sinnkanal gefestigt.

Als sichtbares Ergebnis werden die selbst verfassten Texte in einem Portfolio gesammelt.

Diese kontrollierten Übungssequenzen führen zum systematischen Spracherwerb.

**Individualität und Erfahrungshorizont respektieren**  
Schüler/Schülerinnen sind verschieden und brauchen daher jeweils auch einen individuellen Zugang und eigene Anlässe, um Englisch zu verwenden.

Darüber hinaus lernen Kinder verschieden schnell und verschieden nachhaltig. Der Zugang von **Your turn** zielt darauf ab, die Kinder in ihrer Individualität zu unterstützen.

Die Themen wurden daher entsprechend dem Erfahrungshorizont und dem Alter der Schülerinnen und Schüler ausgewählt.

### **Kommunikativer Schwerpunkt**

Bei der Erstellung dieses Lehrwerks wurde besonderes Augenmerk auf einen kommunikativen, handlungsorientierten Zugang gelegt. Die Schüler sollen kommunikativ handlungsfähig werden. Kommunikation ist daher einerseits das Ziel des Unterrichts, andererseits dient der kommunikative Schwerpunkt auch der Steigerung der Motivation. Die Kenntnis von Grammatik und Einzelvokabeln ist nur in einer kommunikativ sinnvollen Situation nützlich.

### **Konsequentes Aussprachetraining**

An vielen Stellen im Buch finden Sie Übungen zu Aussprache und Intonation. **Your turn** liefert Ihnen damit ein systematisches Aussprache- und Intonationstraining, das auch einen wesentlichen Teil der Unterrichtszeit einnimmt.

### **Mehrsprachigkeit als besonderer Wert**

In **Your turn** wird Mehrsprachigkeit als positives Phänomen erlebt. Jede Sprache hat ihre Berechtigung und ihren besonderen Wert. Die Figuren im Buch, die verschiedener Herkunft sind und unterschiedliche Sprachen sprechen, eröffnen einen positiven Blick auf den respektvollen Umgang miteinander und ermutigen auch zur Pflege der eigenen Muttersprache.

Mehrsprachigkeit ist grundsätzlich als Hilfe im Fremdsprachenunterricht zu sehen, trotz so mancher Fehler, die darauf beruhen.

### **Neues kennen lernen**

Sprache lernen bedeutet, andere Menschen und auch andere Erfahrungen – sowohl real als auch in

der Vorstellung – kennen zu lernen. Die Schüler/Schülerinnen sehen Fotos, lesen Informationen über Großbritannien, Österreich und andere Länder der Welt und stoßen dabei auf immer mehr Menschen, die ihnen neue Einblicke in die moderne Welt, wie sie Jugendliche erleben, eröffnen.

### Offenes Lernen

**Your turn** unterstützt Offenes Lernen, d. h., die Revision units (jede 4. Lektion) können auch für Offenes Lernen eingesetzt werden. Zusätzlich dazu finden Sie auch online unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher) eine Reihe von Übungsblättern und Vorlagen, die sich für den Einsatz im Offenen Lernen gut eignen.

### Phantasie

Viele Kinder lesen und hören gerne Geschichten. Sie beginnen dann ihre eigenen Geschichten zu erfinden und zu erzählen, je mehr Geschichten sie kennen gelernt haben und je mehr sie ihre Fantasie einbringen können. Sie finden in **Your turn** altersgemäße Geschichten und interessante Schreibanlässe, die die Fantasie der Kinder fördern.

### Selbstevaluation

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GERS) sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler ihren eigenen Lernerfolg gestalten, steuern und evaluieren lernen.

Die Schüler/Schülerinnen werden schon von Anfang an dazu angehalten, ihre eigenen Kenntnisse und ihren Lernfortschritt realistisch zu beurteilen. Daher bietet **Your turn** den Schülern/Schülerinnen nach jedem Block Anleitungen zur Selbstevaluation (*Making progress*).

Selbstevaluation kann allerdings nur erfolgen, wenn es auch entsprechende Möglichkeiten gibt, die korrekte Antwort auf die jeweilige Fragestellung überprüfen zu können. Im Workbook (S. 150–152) findet sich daher ein Schlüssel für die *Making progress*- und *Focus on form*-Aufgaben.

Darüber hinaus sehen die Schüler/Schülerinnen an ihrem selbst erstellten Portfolio ihren Lernfortschritt. Damit werden erste Schritte in Richtung autonomes Lernen gesetzt, die den Schülern/Schülerinnen den richtigen Zugang zu lebenslangem Lernen ermöglichen sollen.

### Singen

Viele Kinder dieser Altersgruppen singen gerne. In **Your turn** finden die Schüler/Schülerinnen daher Lieder über altersgemäße Themen (z. B. ihre Familie, ihre besten Freunde, über Tiere). Darüber hinaus können damit Aussprache und Intonation leichter und schneller erlernt werden.

### Spielszenen

Viele Kinder spielen gerne Theater. Das gibt ihnen die Möglichkeit, in eine Rolle zu schlüpfen, Dinge

auszuprobieren und auch Fehler zu machen, eine Freiheit, die sie im alltäglichen Leben normalerweise nicht haben. Damit erleben die Kinder die Unterrichtssituation in spielerischer Form, Hemmungen und Schranken werden abgebaut.

### Stellenwert des Grammatikunterrichts

Grundsätzlich steht der kommunikative Aspekt des Spracherwerbs, die eigenständige sprachliche Handlungsfähigkeit im Vordergrund. Grammatikalische Erklärungen dienen der besseren Übersicht und auch der effizienteren Fehlerkorrektur, sie sind nicht Selbstzweck.

Generell wird darauf geachtet, dass auch vereinfachte Erklärungen korrekt und leicht verständlich sind. Im Textbook wird Grammatik (neben anderen Punkten) in den Youcan Toucan-Boxen an Hand von Mustersätzen und Sprachmustern bewusst gemacht.

Im Workbook finden Sie weitere Boxen mit Beispielen und Übersichten bei den jeweiligen Units, am Ende des Workbooks (ab S. 143) gibt eine Grammatik-Übersicht Aufschluss über die einzelnen Phänomene.

### Unterhaltung

Das Buch möchte jedem Kind etwas Interessantes, Unterhaltsames bieten, aber gleichzeitig den Lernerfolg sicherstellen.

**Your turn** ist so angelegt, dass die Schüler/Schülerinnen durch die Vielfalt der verschiedenen Charaktere, die Lieder, die Chants, die Geschichten motiviert werden. Da motivierte Kinder besser und erfolgreicher lernen, ist dies der maßgebende Zugang dieses Lehrwerks.

## 4 Überblick über die Lehrwerkkomponenten

**Your turn** stellt verschiedenste Materialien und Zusatzangebote zur Verfügung, die jeweils verschiedene spezifische Zugänge abdecken.

### Textbook

#### Audio-CDs Textbook

Textbook und Audio-CD dienen dem Einsatz in der Klasse unter Anleitung eines Lehrers/einer Lehrerin.

#### Workbook (inklusive Audio-CD Workbook)

Das Workbook ist eine systematische Erweiterung des Textbooks für die Arbeit in der Klasse, aber auch zur eigenständigen Arbeit zu Hause.

#### School Pirate TV – DVD

Diese DVD liefert die Video-Clips, die den Abschnitten unter der Rubrik School TV zugrunde liegen, und bietet gleichzeitig Stundenbilder und weitere Materialien an.

Die Stundenbilder zu School Pirate TV betten die sechs Videoclips in einen didaktisch sinnvollen Stundenablauf ein. Dieser enthält eine Vor- und Nach-

bereitung der Clips und der darin enthaltenen sprachlichen Strukturen und Inhalte sowie Verständnisaufgaben und Aufgaben zur Aktivierung der Schüler/Schülerinnen.

Mit den SPT-Projekten erhalten Sie zu jedem School Pirate TV-Videoclip Anregungen zu einer weiterführenden, produktiven Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern unter Zuhilfenahme verschiedenster Medien mit dem Ziel einer differenzierten Medienarbeit in der Schule.

### CD-ROM

Die Übungs-CD-ROM dient in erster Linie der Vertiefung der Inhalte und ist so gestaltet, dass sie von den Schülern/Schülerinnen autonom zu Hause verwendet werden kann. Eine netzwerkfähige Version ist auch erhältlich.

### Schularbeiten-CD

Für Lehrer/Lehrerinnen werden auf dieser CD sowohl Prüfungs- als auch Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt, die die Inhalte von Text- und Workbook genau abbilden. Ein integrierter Editor ermöglicht die individuelle Anpassung der Aufgaben an die Wünsche der Lehrer/Lehrerinnen und an die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe. Eine Mehrplatzversion ist auch erhältlich.

### SbX – Schulbuch Extra

Hier werden online Übungen zur Verfügung gestellt, die den Lehrstoff parallel zu Text- und Workbook aufbereiten. Sie können sowohl zu Hause als auch in der Schule verwendet werden.

### Grammar practice

Der Schwerpunkt liegt hier auf der Erläuterung und Festigung der grammatikalischen Eigenheiten des Englischen. In direkter Anlehnung an Text- und Workbook werden hier einzelne Punkte dargestellt und dann mit entsprechenden Übungen gefestigt.

### Website: [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher)

Hier finden Sie als Lehrer/Lehrerin eine Reihe von Ressourcen (ausdruckbare Vorlagen), die Ihnen die Arbeit in der Klasse erleichtern und Differenzierungen möglich machen.

## 5 Aufbau des Lehrwerks

Während im Textbuch die neuen Inhalte vorgestellt und erstmals erläutert werden, hat das Workbook die Aufgabe, systematisch Übungen zu dem Gelernten und einen grundlegenden Leitfaden für die sprachlichen Strukturen anzubieten. Das Textbuch gibt die Inhalte vor, das genau darauf abgestimmte Workbook dient der Festigung und Wiederholung, nicht nur im Unterricht, sondern auch zu Hause durch den Schüler/die Schülerin selbst.

## Textbook

### Inhaltsübersicht

Die Inhaltsübersicht erleichtert die Einteilung des Lehrstoffes für Lehrerinnen und Lehrer sowie für Schülerinnen und Schüler. Sie soll im Unterricht zur Planung der Vorbereitung z. B. einer Schularbeit eingesetzt werden. Siehe Seite 15.

### Blocks

Das Textbuch ist in Blöcke zu jeweils vier Units gegliedert, an deren Beginn zusätzlich eine Warm-up-Seite steht. Diese Blöcke behandeln jeweils einen inhaltlichen Schwerpunkt in verschiedenen Facetten. Jeder Block wird mit einem Kapitel abgeschlossen, in dem – in völlig anderer Form – die Inhalte der anderen Units wiederholt und gefestigt werden.

### Warm-up

Die Warm-up-Seite dient als Einstieg und gibt mit einfachen Mitteln einen Ausblick auf die Lehrziele eines Blocks. Dies dient sowohl zur Festlegung des Lehrzieles in konkreter Form als auch zur Vorentlastung, da die Schüler/Schülerinnen mit dem schon bekannten Vokabular neue Inhalte und Strukturen sehen und ausprobieren können.

Es wird hier kein neuer Wortschatz eingeführt, die Aktivitäten stellen den neuen Stoff in Beispielen vor.

### Input units

In den ersten drei Units eines Blocks werden neue sprachliche Strukturen eingeführt, neue Inhalte vorgestellt und geübt.

Die neuen Punkte kommen meist in Hörübungen (oft verbunden mit Einsetzübungen) vor, bevor sie dann aktiv verwendet und damit gefestigt werden.

### Big breaks

In jeder dritten Unit wird der Stoff der vorangegangenen drei Units in anderer Form wiederholt und gefestigt. Gleichzeitig findet sich in jeder vierten Unit der Stargazer-Cartoon, der Buch 1 und 2 durchgehend begleitet.

Dadurch entstehen Lernschleifen, die zu einer besseren Verankerung des Erlernten beitragen.

Am Ende dieser Wiederholungseinheiten stehen auch jeweils die Einstiegsseiten zur DVD (School Pirate TV).

### X-tra units

Die X-tra units korrespondieren mit den Blöcken im Textbuch. Sie bringen jedoch keine neuen grammatischen Strukturen, sondern bieten eine Erweiterung und Vertiefung des Erlernten, präsentiert in Form eines Jugend-Magazins. Sie eignen sich besonders als Erweiterungstoff im Sinne des Lehrplans.

Sie enthalten Lesetexte, die unterschiedliche Textsorten als realitätsnahe Abwechslung bieten. Damit können die Schüler/Schülerinnen auch mehr Sicherheit im Umgang mit verschiedenen gestalteten Lesetexten erlangen.

## Word list

Am Ende des Textbuches findet sich eine Liste der im Buch verwendeten Wörter, zusammen mit einer Übersetzung und der Aussprache, um schnelles Nachschlagen zu ermöglichen. Diese Liste dient lediglich als Glossar, das Lernvokabular findet sich demgegenüber im Arbeitsbuch.

## List of instructions

Im Anhang zum Textbook finden Sie auch eine Liste der gängigsten Arbeitsanweisungen mit Übersetzung. Damit können die Schüler/Schülerinnen selbstständig nachschauen und sich Klarheit über die Übungsanweisungen verschaffen.

Englisch als Unterrichtssprache kann damit auch bei schwächeren Gruppen viel früher durchgehend eingesetzt werden.

## Workbook

Das farbig gestaltete Workbook ist parallel zum Textbuch aufgebaut und liefert systematisch Übungen zu den Inhalten des Textbuchs und am Ende eine Grammatikübersicht. Es geht über ein reines Übungsbuch als Ergänzung zum Textbuch weit hinaus.

## Input units

Die einzelnen Units im Workbook bieten Übungen, Grammatikübersichten und notwendige Erklärungen, die das Angebot des Textbuchs ergänzen und weiterführen. Eigene Informationspunkte (in Form einer Lupe) erläutern interessante und wichtige sprachliche Aspekte (vgl. WB S. 14).

Zusätzlich dazu gibt es auch Hörverständnisübungen im Workbook, die die Schüler/Schülerinnen auch selbstständig mit der jedem Buch beiliegenden CD anhören können.

## Making progress

Jeder Input unit folgt eine Seite zur Selbstevaluation (Making progress) mit Hilfe von einfachen Übungen. Die Schülerinnen können damit selbst feststellen, ob sie den Stoff auch wirklich beherrschen, ein wesentlicher Schritt zur richtigen Einschätzung der eigenen Sprachkenntnisse. Damit schließt **Your turn** an das Vorbild des Europäischen Sprachenportfolios und der damit verbundenen Can-do-Statements an.

Die Schülerinnen und Schüler lernen damit für ihren eigenen Lernerfolg Verantwortung zu tragen, ihre Aktivitäten zu gestalten, zu steuern und zu evaluieren.

## Lernvokabular

Im Gegensatz zum Textbook finden Sie hier nur jenen Wortschatz, den die Schüler/Schülerinnen auch aktiv beherrschen sollten. Die Beispielphrasen und Sätze dienen dazu, dass die Schüler/Schülerinnen nicht nur einzelne Vokabeln übersetzen, sondern auch den Gebrauch der Wörter erlernen können.

## Big breaks

Die Wiederholungseinheiten nach jeder dritten Unit im Workbook bieten einerseits nach Fertigkeiten geordnete Seiten (*Reading corner, Writing corner, Story corner, Game corner*), andererseits jeweils auch einen Abschnitt *Focus on form*, mit dem vor allem die grammatischen Formen geübt werden.

Diese Seiten eignen sich auch besonders gut für Offene Lerneinheiten, bei denen die Schüler/Schülerinnen selbstständig auswählen, welche Übungen sie machen.

## 6 Wiederkehrende Elemente

### Personen

#### The Sixxes



Harvey



Sylvester



Carol



Nick



Sadie



Harriet

Die Cartoon-Figuren sind leicht erkennbar und einfach in ihrer Charakteristik. Sie geben den Kindern in Hörtexten nicht nur Intonations-, sondern auch Verhaltensmuster vor, die leicht nachgespielt und damit erlebt werden können. Das Spiel mit den sprachlichen Mustern und Rollen ist auch schon mit einfachen Mitteln zu bewerkstelligen.

Durch die schablonenhaften Figuren entsteht eine Distanz, die es den Kindern ermöglicht, hinter die Maske der Figuren zurückzutreten und damit wesentlich freier zu agieren. Die Schüler/Schülerinnen denken eher an die Figuren und ihre Darstellung als an die sprachlichen Muster, die sie dabei verwenden.

#### Rotta

Im Laufe des Buches begegnen die Kinder dem außerirdischen Mädchen Rotta vom Planeten Flartiborg, dem sie helfen, das Leben auf der Erde zu verstehen.

Das rückt die Idee in den Vordergrund, dass Kinder einander helfen und sich damit auch selbst weiterentwickeln, und thematisiert auch die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen auf spielerische Art.



### Harry, Jack, Zoe and Emily



Harry, Jack, Zoe and Emily sind britische Jugendliche der gleichen Altersgruppe wie die Schülerinnen und Schüler, die mit **Your turn** lernen. Sie und ihre Freunde kommen immer wieder vor und dienen als Spiegelbild für das Leben der Schüler/Schülerinnen.

Figuren aus dem Cartoon Stargazer



Stargazer ist ein Cartoon, der die Kinder durch Band 1 und 2 von **Your turn** begleitet. Diese rätselhafte Geschichte wird sowohl schriftlich als auch als Hörtext präsentiert und regt zum Nachspielen an. Die Kinder können sich mit den Problemen der Figuren identifizieren und ihre Abenteuer verfolgen. In den jeweiligen Folgen werden Inhalte des jeweils vorangegangenen Blocks in anderer Form verwendet und damit wiederholt.

### Professor Pron



Professor Pron zeigt den Schülern/Schülerinnen schon von Anfang an die Eigenheiten der richtigen Aussprache, der Betonung und der Intonation. Dabei wird durchaus übertrieben, um den

Kindern die richtige Aussprache möglichst deutlich nahezubringen.

### Youcan Toucan



Der Youcan Toucan bietet leicht verständliche Erklärungen, ohne die Kinder mit komplizierten sprachlichen bzw. grammatischen Erläuterungen zu überfordern.

Diese Boxen zeigen wichtige Strukturen, grammatische Besonderheiten und Redemittel, die für das Verständnis und die Übungen einer Einheit besonders nützlich sind. Diese Kästchen finden sich auch im Arbeitsbuch und werden dort durch entsprechende Erklärungen, Übersichten und Übungen ergänzt.

### Nevra, Ben, Toni and Tina, Sophie



Diese Gruppe Schulkinder kommt im Workbook vor und soll den Schülerinnen und Schülern die Identifikation erleichtern. Mit ihnen können alltägliche Sprechsituationen gefestigt werden.

### Schülerinnen und Schüler

Die Kinder selbst werden in **Your turn** ermutigt, über sich selbst und miteinander zu reden, einander Hilfeleistung zu leisten und damit Englisch interaktiv zu erleben. Dabei steht die Kommunikation im Mittelpunkt, die möglichst realitätsnah und interessant sein soll.

An den entsprechenden Stellen finden Sie Abbildungen im Textbuch, die den Übungsablauf deutlich machen und mithelfen, die Schüler/Schülerinnen zu aktivieren. (Vgl. TB S. 11.)

### Aufgaben- und Übungsformen

#### Acting out dialogues

Dialoge werden szenisch nach einer Hörsequenz oder nach dem Buch gespielt. Die Schüler/Schülerinnen sollen dabei die Stimmen imitieren, um so Aussprache und Satzmelodie leichter und besser zu erlernen.

Der Cartoon Stargazer z. B. gibt den Kindern Gelegenheit, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und diese dann in Form eines Mini-Dramas darzustellen.

#### Acting words

Diese Übungsform verlangt von den Schülern/Schülerinnen, dass sie Ausdrücke und Redewendungen wie „Hurry up!“ oder „Watch out!“ gestisch darstellen. Das ist nicht nur unterhaltsam, es hilft den Kindern auch, diese Wendungen leichter im Gedächtnis zu behalten, speziell wenn sie die Darstellung übertreiben dürfen.

#### Be a SiXX

Dabei können die Kinder in Rollen schlüpfen, sie können Gespräche führen, Fragen stellen und beantworten, als ob sie eine dieser sechs Cartoon-Figuren wären. Sie können spielen, dass sie glücklich, traurig, verspielt-dumm oder ungezogen sind. Damit wird Lernen unterhaltsam und prägt sich gleichzeitig besser ein. Eine nähere Beschreibung der Charaktere finden Sie im Abschnitt *Personen*.

#### Challenge (im Workbook)

Hier finden Sie anspruchsvollere Übungen, die besseren Schülern/Schülerinnen die Gelegenheit geben, ihr Wissen und ihre Fertigkeiten zu zeigen. Diese Übungen sind in erster Linie für bessere Gruppen gedacht.

## Einleitung

### Chants

Chants helfen den Schülern/Schülerinnen, durch vielfache Wiederholung neue Wörter und Strukturen gut zu erlernen und auch gleich richtig auszusprechen. Ähnlich den Liedern tragen sie auch zur Auflockerung bei.

### Class robot

Hier wird einem Schüler/einer Schülerin die Rolle einer Marionette zugeordnet, die von den anderen gesteuert werden kann. Einerseits werden damit Aufforderungen formuliert und Befehle erteilt, andererseits muss der jeweilige Roboter seine Mitschüler/Mitschülerinnen verstehen, um ihre Anordnungen umsetzen zu können. Da der Zusammenhang genau vorgegeben ist, fällt es den Kindern leichter, sich sicher zu fühlen.

An der Reaktion des Roboters erkennen die Kinder auch, ob sie etwas richtig oder falsch ausgedrückt haben. Das kann sowohl für den Roboter selbst als auch für die anderen Schüler/Schülerinnen sehr unterhaltsam sein.

### Conversation maker

Diese Übungsform sieht verschiedene Varianten für jede mögliche Stufe eines Gesprächs vor. Damit können die Schüler/Schülerinnen durch Kombination der Beispielsätze verschiedene authentische Dialoge bilden und unterschiedliche Varianten eines Gesprächs erzeugen.

### Focus on form (im Workbook)

In diesen Abschnitten im Workbook üben die Schüler/Schülerinnen grammatische Formen. Hier steht die Sprachrichtigkeit besonders im Mittelpunkt. Diese Abschnitte dienen der Festigung und der systematischen Erarbeitung von Formen, die die Schüler/Schülerinnen schon aus dem Textbuch und aus den kommunikativ angelegten Übungen kennen.

### Game corner (im Workbook)

Im Workbook finden Sie unter dieser Rubrik Spiele, mit denen die Kinder Erlerntes in entspannter Form wiederholen können. Neben dem Unterhaltungsaspekt erleben die Schüler/Schülerinnen auch, dass sie in der neuen Sprache kommunizieren können.

### Listening comprehensions

Leicht verständliche Hörverständnisübungen in modernem Englisch (gesprochen mit normaler Geschwindigkeit) sind ein integraler Bestandteil des Lehrwerks. Neue Inhalte werden vielfach in einer Kombination aus Lückentext und Hörverständnisübung vorgestellt und damit auf mehreren Ebenen gleichzeitig präsentiert.

### Matching card activities

Diese Aktivitäten können die Schüler/Schülerinnen direkt mit dem Buch machen. Es ist jedoch vielfach besser, wenn sie diese Begriffe auf Karten schreiben und im Klassenzimmer herumgehen dürfen, um sich

ihre Partner zu suchen. Damit wird der Unterricht lebendiger und die Kinder sind damit auch stärker motiviert. Beides fördert auch die Gedächtnisleistung.

Als Hilfestellung dafür finden Sie Vorlagen zu diesen Übungen im Internet unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

### Portfolio tasks

Ein wesentlicher Teil der Arbeit mit **Your turn** besteht darin, ein Schreib-Portfolio mit den Schülern/Schülerinnen anzulegen. Dabei handelt es sich um eine Sammlung von Texten, die von den Schülern/Schülerinnen erstellt und gesammelt werden und ihren Fortschritt dokumentieren. In jedem vierten Kapitel am Ende eines Blocks finden Sie daher den Abschnitt *For my portfolio* mit Anregungen für die Textproduktion. Diese Texte sind damit einerseits ein Beitrag zum Schreib-Portfolio, andererseits sind sie eine gute Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse zu überprüfen und zu rekapitulieren.

Während talentierte Schüler/Schülerinnen mit diesen Aufgaben wahrscheinlich alleine zurande kommen, werden schwächere Gruppen eine zusätzliche Übungsphase brauchen. Deshalb ist es sinnvoll, Texte, die in der Portfolio-Mappe abgelegt werden, auch mehrmals schreiben zu lassen und gegebenenfalls mit den Kindern zu korrigieren. Damit wird auch der Lernfortschritt für die Schüler/Schülerinnen sichtbar dokumentiert. Das Portfolio ist keine Prüfungsmappe, sondern soll den Schülern/Schülerinnen Freude machen und ihnen zeigen, was sie schon gelernt haben.

Eine grafische Ausgestaltung der Blätter durch die Kinder führt dazu, dass sie sich mit der Arbeit am Portfolio besser identifizieren, dass sie schlussendlich stolz auf ihre Leistungen sind, die im Portfolio dokumentiert werden.

Die Portfolio-Aufgaben können Sie sowohl im Zusammenhang mit dem European Language Portfolio des Europarates als auch für ein Schreibportfolio einsetzen.

### Reading corner (im Workbook)

Mit diesem Übungsfeld im Workbook trainieren die Schüler/Schülerinnen vor allem das Leseverständnis an Hand von verschiedenen Textsorten und erlernen sinnvolle Lesestrategien.

### School TV

Die Video-Clips auf der DVD verarbeiten das Gelernte in eigenständiger, altersgerechter Form. Zwei Jugendliche, Loretta und Jim, führen durch das Programm. Diese Clips wiederholen den Lernstoff auf eine andere Art und regen die Kinder an, Englisch zu sprechen. Sie sind besonders für schwächere Gruppen geeignet. Auf der DVD finden Sie dazu umfassende Stundenbilder und Arbeitsblätter sowie Mini-Projects.

### Secrets

Diese Übungen können nur in Zusammenarbeit von zwei Schülern/Schülerinnen gelöst werden, die jeweils verschiedene Informationen besitzen (information gap). Damit muss zwischen den Partnern und Partnerinnen kommuniziert werden.

Die Informationen finden sich daher nicht auf denselben Seiten, damit die Schüler/Schülerinnen angehalten sind, auch wirklich Informationen miteinander auszutauschen. Erst gemeinsam sind diese Aufgaben lösbar.

### Songs

Die Lieder in **Your turn** dienen einerseits der Auflockerung des Unterrichts, andererseits üben die Kinder damit die richtige Aussprache und die richtige Intonation.

### Story corner (im Workbook)

Sie bieten im Workbook kleine, mit Cartoons ausgestaltete Geschichten an, die die Schüler/Schülerinnen an längere Erzähltexte heranführen.

### Writing corner (im Workbook)

In diesen Abschnitten im Workbook üben die Kinder Texte zu schreiben, die sich aus dem jeweiligen Kapitel ergeben. Sie lernen damit schrittweise authentische schriftliche Texte zu erstellen. Die Übungen in diesen Abschnitten dienen auch der Vorbereitung schriftlicher Arbeiten und Tests.

## **7 Unterrichtspraxis und Vorschläge zur Binnendifferenzierung**

Das Buch stellt ein Angebot dar, aus dem der Lehrer/die Lehrerin sein/ihr eigenes Unterrichtsprogramm zusammenstellt. In der Praxis werden sich individuelle Zugänge ergeben, die für die jeweilige Gruppe und ihren Lehrer/ihre Lehrerin gültig sind. Es liegt in der Verantwortung des Lehrers/der Lehrerin, den passenden Zugang für seine/ihre Gruppe auszuwählen und den Unterricht danach zu gestalten.

Für die Arbeit mit heterogenen Gruppen werden in **Your turn** eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die jedoch je nach den Bedürfnissen der einzelnen Schüler/Schülerinnen in der Gruppe flexibel angewandt werden müssen, d. h., nicht jede Methode ist auch wirklich für jede Gruppe geeignet.

Als Ziel gilt, dass alle Gruppen die wesentlichen Aspekte einer Unterrichtseinheit erfassen und – im Idealfall – auch im Gedächtnis behalten und schließlich anwenden können.

Die angegebenen Alternativen haben je nach der Leistungsfähigkeit Ihrer Schüler/Schülerinnen Vor- und Nachteile. Im Allgemeinen wird die jeweils feiner strukturierte Vorgangsweise die geeignetere sein.

Die beispielhafte Konkretisierung finden Sie bei den entsprechenden Aufgaben in den methodischen Erläuterungen.

Die hier angeführten Punkte dienen vor allem der Reflexion des eigenen Unterrichtsstils als Ausgangspunkt für mögliche Veränderungen.

### **Deutsch vs. Englisch im Unterricht**

Es ist günstig, in der kommunikativen Situation „Unterricht“ Englisch möglichst durchgehend zu verwenden. Umgekehrt ist es wenig sinnvoll, z. B. grammatische Erklärungen oder schwierige landeskundliche Phänomene auf Englisch zu erklären, da hier nicht gewährleistet ist, dass der Lehrer/die Lehrerin auch verstanden wird. Ein Blick in die Klasse gibt sofort Aufschluss darüber, wie weit das Gesagte auch bei den Schülern/Schülerinnen richtig angekommen ist.

### **Einzelwörter vs. Sätze**

Generell verspricht das Lernen im Satzzusammenhang mehr Erfolg. Wenn Schüler/Schülerinnen gleich von Beginn an angehalten werden, mehr als nur Einzelwörter aneinanderzureihen, lernen sie bald, längere Perioden zu bilden und ganze Sätze zu formulieren.

### **Imitation vs. Eigenständigkeit**

Zunächst geht es beim Spracherwerb darum, imitativ zu lernen, Sprachmuster in Blöcken zu erfassen und dann anzuwenden. In einem weiteren Schritt führt die Beherrschung dieser Sprachmuster zu authentisch klingenden Äußerungen, die zunehmend freier im Ausdruck werden, je mehr dieser Musterblöcke zur Verfügung stehen und je größer der Wortschatz geworden ist. Das Ziel ist schlussendlich der möglichst freie, möglichst adäquate Sprachgebrauch.

### **Kleine Schritte vs. große Schritte**

Schwächere Schüler/Schülerinnen nehmen Unterrichtsinhalte langsamer und zum Teil vorerst einmal nur rezeptiv auf. Daher ist es wichtig, den Lernstoff auf verschiedenen Ebenen in kleinen Einheiten einzuüben. Kurze Texte, dafür öfter wiederholt, können zu einem verbesserten Lernerfolg führen.

Bessere Gruppen haben demgegenüber oft das Gefühl, unterfordert zu sein, wenn die Übungen zu kurz oder zu leicht erscheinen.

### **Verschiedene Zugänge**

Unabhängig vom jeweiligen Schwerpunkt (Grammatik, Wortschatz, Idiomatik etc.) empfiehlt es sich, auf mehreren Ebenen, mit verschiedenen Zugängen zu arbeiten. Was z. B. mündlich erarbeitet wurde, kann durch Schreiben eines ähnlichen Inhaltes geübt und gefestigt werden. Was geschrieben wurde, kann gespielt werden etc. Je öfter hier der Zugang gewechselt wird, desto eher werden auch schwächere Schüler/Schülerinnen die Chance haben, sich Wichtiges zu merken.

### Lernroutinen

Speziell schwächere Schüler/Schülerinnen schätzen es sehr, wenn Übungssequenzen in eingespielter Form ablaufen. Diese Routinen sind eine große Hilfe, da sich die Kinder nicht mehr mit dem Ablauf und der veränderten Übungssituation auseinandersetzen müssen, sondern sich direkt auf die inhaltlichen und sprachlichen Herausforderungen konzentrieren können. Am Beispiel der SiXXes sieht man, dass die Kinder sofort mit der Übungsaufgabe vertraut sind und sich damit auf das Wesentliche konzentrieren können. Für das Einüben solcher Routinen sind die ersten Stunden besonders wichtig.

### Lesen der Arbeitsanweisungen

Fehlerhafte Ergebnisse beruhen oft darauf, dass die Arbeitsanweisungen nicht oder nur zum Teil gelesen werden. Halten Sie daher Ihre Schüler/Schülerinnen immer wieder dazu an, die Anweisungen genau zu lesen und eventuell wichtige Dinge mit einem Marker anzustreichen.

### Einzelwort – Phrase – Satz

Oft verbringen die Schüler/Schülerinnen viel Zeit damit, die Bedeutung von einzelnen Wörtern zu lernen. Grundsätzlich sind Vokabelkenntnisse wichtig, allerdings empfiehlt es sich, vorzugsweise größere Einheiten, längere Phrasen bis hin zu ganzen Sätzen als Einheiten zu lernen, die dann in der Sprechsituation als Ganzes abgerufen werden können.

Damit wird die idiomatische Ausdrucksweise gefördert und die Schüler/Schülerinnen produzieren rasch authentische Sätze, ohne komplizierte Grammatikstrukturen verstehen zu müssen.

Selbst bei schwachen Gruppen ist darauf zu achten, längere Versatzstücke zu üben.

### Methodenwechsel

Konzentrationsschwierigkeiten führen oft auch zu disziplinären Problemen und vermindern den Lernerfolg. Gut überlegter Methodenwechsel, Aufgaben, die unterschiedliche Skills erfordern, und verschiedene Sozialformen (Partnerarbeit, Einzelarbeit, Gruppenarbeit) erleichtern es vielen Schülern/Schülerinnen, länger konzentriert zu arbeiten, und erhöhen den Lernertrag. **Your turn** bietet verschiedenste Übungen, die unterschiedliche Lernformen abdecken und damit zur Abwechslung und schließlich zur Steigerung der Konzentration der Schüler und Schü-lerinnen beitragen.

### Mehr Hilfestellungen vs. Eigenständigkeit

Gerade bei schwächeren Gruppen ist es oft notwendig, zusätzliche Hilfestellungen in Form von Wortlisten oder Beispielsätzen bzw. von visuellen und/oder akustischen Impulsen anzubieten. Vielfach lässt sich ein und dieselbe Übung auf verschiedenen Niveaus bearbeiten, indem verschiedene Hilfsmittel für die einzelnen Gruppen angeboten werden.

Je mehr Kommunikationskanäle angesprochen werden, desto größer wird der Lernerfolg sein.

### Verschiedene Rollen für die verschiedenen Leistungsgruppen

Schüler/Schülerinnen verschiedener Leistungsgruppen können verschiedene Aufgaben z. B. bei den Spielszenen übernehmen. Sie können auch mit mehr oder weniger Hilfsmitteln arbeiten.

Bei der Partnerarbeit kann der schwächere Schüler/die schwächere Schülerin länger das Buch als Anhaltspunkt verwenden. Diese Schüler/Schülerinnen können dann sogar den Besseren helfen, ihre Aufgabe zu bewältigen (z. B. als Souffleur/Souffleuse). Dadurch gewinnt der schwächere Schüler/die schwächere Schülerin eine positive Bedeutung für die Arbeit in der Klasse. Dieser positive Zugang steigert die Motivation und schließlich auch den Lerneffekt.

### Freies Schreiben vs. gesteuertes Schreiben

Während gute Schüler/Schülerinnen wenig Probleme haben, eigenständige Texte nach einem Muster zu verfassen, brauchen schwächere Schüler/Schülerinnen eine genauere Struktur, eine engere Führung, die in einem ersten Schritt bis zur reinen Nachahmung gehen kann. Schrittweise können die eigenständigen Elemente erweitert werden.

### Sprechen – Schreiben

In manchen Bereichen bietet es sich an, durch Schreiben das Gehörte zu festigen. Darüber hinaus erleben die Schüler/Schülerinnen, dass sie etwas Sichtbares geleistet haben, etwas, worauf sie zurückschauen können. Das allein kann schon ein Erfolgserlebnis sein. Viele Kinder haben erst nach einer schriftlichen Übung das Gefühl, etwas gelernt zu haben.

### Sprachrichtigkeit vs. Kommunikation

Ständiges Korrigieren durch den Lehrer/die Lehrerin kann für Schüler/Schülerinnen sehr demotivierend sein. Eine Einteilung der Stunde in Bereiche, wo es auf die Kommunikation ankommt, und solche, wo es in erster Linie um Sprachrichtigkeit (mit dazugehöriger Korrektur) geht, verschafft auch schwächeren Schülern/Schülerinnen das Gefühl, etwas erlernen zu können.

Der Schwerpunkt liegt auf der Erweiterung der sprachlichen Handlungsfähigkeit. Die Sprachrichtigkeit dient diesem übergeordneten Ziel und gehört damit auch zu den Zielen des Unterrichts. (Vgl. Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen)

### Lehrergesteuerte Korrektur vs. schülergesteuerte Korrektur

In ähnlicher Weise kann man es den Kindern offenlassen, wann sie korrigiert werden wollen und wann nicht. Speziell bei Partner- und Gruppenarbeit kann es vorkommen, dass Schüler/Schülerinnen nicht stän-

dig korrigiert werden wollen. Umgekehrt kann man mit den Kindern ein Zeichen (z. B. ein buntes Blatt auf dem Tisch) vereinbaren, mit dem die Kinder signalisieren können, wann sie Hilfe brauchen. Eine derartige Vorgangsweise vermittelt den Schülern/Schülerinnen das Gefühl, auch selbst den Unterrichtsprozess zumindest im Ansatz steuern zu können. Damit wird die Eigenverantwortung für das Unterrichtsverhalten und schließlich auch für den Lernerfolg eingeübt.

### **Sinnvolle Vorentlastung vs. rascher Einstieg**

Neue Inhalte wirken auf Kinder oft verwirrend und hemmen damit den Lernfortschritt. Eine kurze Wiederholung von bekannten Inhalten, die für den neuen Abschnitt wichtig sind, kann hier Abhilfe schaffen. Damit können sich die Schüler/Schülerinnen direkt auf das Neue konzentrieren. Gleichzeitig fördert die Wiederholung von Bekanntem den Lernerfolg – speziell bei schwächeren Gruppen. Gute Schüler/Schülerinnen jedoch empfinden eine solche Wiederholung oft als Unterforderung.

### **Lernen mit Liedern und Spielszenen**

Lieder und Spielszenen helfen Kindern, ihre Hemmungen, zu sprechen, zu überwinden. Sie sind es ja nicht selbst, die etwas sagen, sie spielen nur eine Rolle. Zusätzlich spielen sehr viele Kinder gerne vor der Gruppe.

Es gibt allerdings auch andere Kinder, die sehr ungern vor anderen auftreten. Die Stargazer-Episoden bieten sich in diesen Fällen an, da hier auch Bubble, der Hund, auftritt, der fast nie etwas zu sprechen hat. Mit dieser Rolle können schüchterne Schüler/Schülerinnen langsam ihre Scheu, vor der Gruppe aufzutreten, abbauen.

Auf keinen Fall sollten Kinder gegen ihren dezidierten Wunsch zur Teilnahme an diesen Spielszenen gezwungen werden.

### **Blended learning vs. konventionelles Lernen**

Abwechslung zwischen E-Learning (z. B. mit Hilfe von SbX oder der **Your turn** CD-ROM) und konventionellen Stunden bringt oft jenen Grad an Spannung, der Lernen zu einem Erlebnis macht. E-Learning-Einheiten sollten gerade bei schwächeren Gruppen nie die ganze Stunde beanspruchen (auch wenn dazu der Computerraum gebucht werden muss), sondern gut strukturiert und mit anderen Übungsphasen im Sinne des Methodenwechsels vermischt und ergänzt werden. Zusätzlich können Arbeitsunterlagen, die während der Arbeit mit CD-ROM und SbX bearbeitet werden, zur gewünschten Abwechslung und zur Sicherung des Unterrichtsertrags verwendet werden.

### **Abstufungen im Umfang**

Lange Übungen können für schwächere Schüler/Schülerinnen demotivierend sein. Teilen Sie daher

längere Übungen in mehrere kürzere Einheiten auf. Damit haben Sie die Möglichkeit, relativ rasch zu erkennen, welche Schwierigkeiten die Kinder haben. Die Schüler/Schülerinnen ihrerseits empfinden kurze Übungen als leichter.

### **Diktate**

Übungsdiktate können den Lernertrag erhöhen, wenn sie entsprechend den Bedürfnissen der einzelnen Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden. Nach jedem Block wird ein Übungsdiktat in mehreren Schwierigkeitsstufen angeboten, das die Arbeit mit heterogenen Gruppen erleichtern soll. Der Schwierigkeitsgrad reicht von einfachen Lückendiktaten bis zu ganzen Texten, die nachzuschreiben sind.

### **Imitation – Spaß muss sein**

Kindern macht es besonderen Spaß, etwas übertrieben zu sprechen und auch Situationen und Personen nachzuahmen. Die Modulation der Stimme (wie sie besonders im Fall der SiXXes gefordert wird) kann vom Ernst des Lernens ablenken und trotzdem sehr effektiv sein. Lustige, eigenartig klingende Sätze merkt man sich einfach besser.

Manche Übungen können auch so variiert werden, dass die Schüler/Schülerinnen Texte verändern und vielleicht auch ins Absurde verdrehen. Gerade das macht Spaß und die Struktur wird dennoch erlernt.

## **8 Vorschläge für die Jahresplanung**

Der Lehrplan für die Unterstufe gliedert sich jeweils in den Kernbereich und einen Erweiterungsbereich. In der Jahresplanung sollte dies berücksichtigt werden. Zur Erweiterung des Unterrichtsstoffes eignen sich besonders die X-tra units und die Zusatzmaterialien auf der DVD und im Internet.

Ein Beispiel für eine Jahresplanung finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

## **9 Der Einstieg ins neue Unterrichtsjahr**

Es hat sich als besonders wichtig herausgestellt, die ersten Stunden des Englischunterrichts zu einem schönen und lohnenden Erlebnis für die Kinder zu machen (z. B. durch die Gestaltung der Hefteinbände oder auch des Klassenzimmers, durch Singen). Gerade diese Eingangsphase bestimmt oft über lange Zeit den Zugang der Kinder zum Unterrichtsgegenstand Englisch.

Viele Kinder erleben erfahrungsgemäß den Wechsel in eine neue Schule als spannend, aber auch oft als schwierig.

Speziell in der ersten Phase ist es daher wichtig, besonders behutsam und mit viel Einfühlungsvermögen zu agieren. Positives Zugehen auf die Kinder und Abwechslung im Unterricht bauen rasch Ängste ab und vermitteln ein Gefühl der Geborgenheit.

### 10 Schularbeitsvorbereitung

Besonders wichtig ist es, die Kinder auf die kontinuierliche Arbeit vor der Schularbeit hinzuweisen und mit ihnen einen Lernplan über mehrere Wochen zu erstellen. Das Hauptaugenmerk liegt hier in der Hilfestellung durch den Lehrer/die Lehrerin, die Wiederholungsschritte der verfügbaren Zeit entsprechend zu planen.


Mit Hilfe eines Kalenders und des Inhaltsverzeichnisses können sich die Schüler/Schülerinnen den Stoff einteilen und selbst jeweils auch feststellen, wie ihr Lernfortschritt war. Ein Beispiel für einen solchen Kalender finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

Anregungen und Beispiele für die Schularbeitsvorbereitung finden Sie u. a. auch auf der Schularbeiten-CD.

### 11 Methodische Erläuterungen – Your Turn Schritt für Schritt

Sie finden in diesem Abschnitt Hinweise auf die Verwendung der Materialien sowie sämtliche Audio-skripts und Lösungen, wo dies notwendig ist (geordnet nach Units, jeweils Textbuch und Workbook).

Erklärung der Symbole:

: Steht für eine dazupassende Übung im jeweils anderen Buch (Textbook → Workbook, Workbook → Textbuch).

ALT Alternativübung

TB Textbook

WB Workbook

#### ARBEITSMATERIALIEN

Zusätzlich zu den Büchern und den Heften haben die Schüler/Schülerinnen eine Arbeitsmappe, in die Arbeitsblätter eingeklebt werden können. Zur Gestaltung siehe TB Unit 1, Schritt 2.

Neben Füllfeder und Buntstiften bzw. Filzstiften sollte jedes Kind einen Marker bei sich haben, um interessante Passagen in den Texten und Übungen anstreichen zu können.

# Welcome to English

## Schwerpunkt

In dieser Unit lernen die Kinder die Charaktere des Buches und einige Übungsformen kennen. Die sprachlichen Inhalte sind lediglich eine Wiederholung dessen, was sie schon aus der Volksschule kennen. Daher fällt der Einstieg ins Lernjahr den meisten Schülern/Schülerinnen sehr leicht.

### GESTALTUNG DER HEFTE

Kinder dieser Altersstufe gestalten gerne ihre Materialien. Sie können z. B. die Einbände der Hefte mit englischen Wörtern aus Zeitungen oder Zeitschriften und entsprechenden Bildern versehen lassen.

Im Lauf der Einheit können die Kinder eine Eingangseite zu ihrem Heft gestalten, z. B. mit einem Photo und einer Vorstellung auf Englisch. (My name is ...) Später können sie andere Informationen hinzufügen.

## Intro unit: Textbook S. 7–10

### LISTENING COMPREHENSIONS

Generell sollten die Hörtexte zweimal vorgespielt werden, bevor Sie damit zu arbeiten beginnen. Im Lauf der Zeit ist es auch sinnvoll, die Schüler/Schülerinnen dazu anzuhalten, Notizen zu den Hörtexten anzufertigen.


## Textbook

### 1 Song: The words I know

Das Lied vorspielen und die Kinder zum Mitsingen animieren bzw. auch selbst mitsingen. Eventuell wird es notwendig sein, Ausdrücke wie "It won't be very difficult" und "It's your turn" zu erklären.

Dann schreiben die Kinder die Ausdrücke zu den richtigen Bildern. Bei schwächeren Gruppen sollte dieser Schritt auch durch ein Tafelbild (Ausdrücke erfragen, dann gemeinsam aufschreiben) begleitet werden.

**ALT:** Die Schüler/Schülerinnen markieren die Wörter, die in den Bildern dargestellt sind, mit einem Marker.

 Listen to the words I know,  
1/2 listen to the words you know.  
English words and German words,  
hello, hello, hello.

**Television, radio, restaurant and taxi, swimming pool and orange juice, basketball and baby.**

Listen to the words I know,  
listen to the words you know.  
English words and German words,  
hello, hello, hello.

It won't be very difficult.  
It won't be hard to learn.  
English lessons will be fun,  
Come on, now it's your turn!

**Chocolate and computer, instrument and hot dog, film, bus, zoo and hamburger, volleyball and laptop.**

Listen to the words I know,  
listen to the words you know.  
English words and German words,  
hello, hello, hello.

It won't be very difficult.  
It won't be hard to learn.  
English lessons will be fun,  
Come on, now it's your turn!

### 2 Do you know more English words?

Dieses Poster kann die erste Seite der Arbeitsmappe werden. Als Darstellungen werden Bilder oder auch Zeichnungen der Kinder verwendet.

Überschrift: My English Words


Dann stellen die Kinder ihr Poster der Klasse vor.

Einleitung: „Look at my words ...“

**ALT:** Ein Gruppenposter der ganzen Klasse auf einem Packpapierbogen. Jeder/jede bringt eine Darstellung mit, spricht das Wort aus und schreibt es auch dazu.

### 3 Numbers 1–12

Den Text zuerst nur anhören. Im zweiten Durchgang dann erst die Zahlen unter die Bilder schreiben. Der Zusammenhang zwischen der gesprochenen Sprache und der Schrift ist ungewohnt, kann aber hier schon geübt werden.

-  One. One. One.  
 1/3 Two. Two. Two.  
 Three. Three. Three.  
 Four. Four. Four.  
 Five. Five. Five.  
 Six. Six. Six.  
 Seven. Seven. Seven.  
 Eight. Eight. Eight.  
 Nine. Nine. Nine.  
 Ten. Ten. Ten.  
 Eleven. Eleven. Eleven.  
 Twelve. Twelve. Twelve.




One elephant – three monkeys – five cows – seven wolves – nine cats – eleven chickens – two lions – four horses – six sheep – eight dogs – ten snakes – twelve parrots.

Vertiefung: Zahlen mit den Fingern vorzeigen und/oder Ziffern an die Tafel schreiben: Die Kinder nennen dabei das englische Zahlwort.

**ALT:** Das Kinderlied „One, two, three, four, five“. Sie finden den dazugehörigen Link auf [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

#### 4 The SiXXes

Mit dieser Übung werden die Figuren „Horrible“ Harry, „Happy“ Harriet, „Silly“ Sylvester, „Clever“ Carol, „Nice“ Nick und „Sad“ Sadie das erste Mal genannt und vorgestellt. Sie begleiten die Schüler/Schülerinnen durch das ganze Schuljahr. Vgl. Einleitung S. 9. In der Übung werden die Figuren in der Reihenfolge des Erscheinens nummeriert.

-  1 Harvey: Hello. I'm Harvey.  
 1/4 2 Harriet: Hi. I'm Harriet.  
 3 Sylvester: My name's Sylvester.  
 4 Carol: Hi. I'm Carol.  
 5 Nick: Hello. My name's Nick.  
 6 Sadie: My name's Sadie. What's your name?



Harvey: 1 – Sylvester: 3 – Carol: 4 – Nick: 5 – Sadie: 6 – Harriet: 2

#### 5 Class circle

Für diese Übung empfiehlt sich ein Sesselkreis. In räumlich beengten Klassen können die Kinder auch auf ihren Plätzen bleiben und dennoch die Übung durchspielen. In der Youcan Toucan Box finden die Kinder das nötige Wortmaterial für diese Übung. Weisen Sie besonders darauf hin, damit sich die Schüler/Schülerinnen angewöhnen, diese Boxen zu beachten.

Gleich an dieser Stelle die Kurzformen neben den Langformen vorstellen.

#### 6 Classroom

##### ALT: Vocabulary quiz

Für gute Gruppen kann man dieses Bild dazu verwenden, einen Wettbewerb zu machen, wer sich zuerst alle 14 Wörter merken kann. Ein schwächerer Schüler/eine schwächere Schülerin darf einsagen. Wenn Ihre Schüler/Schülerinnen sehr schüchtern sind, machen Sie erst in der nächsten Stunde eine Wiederholung der Vokabeln (Vokabelkönig).

##### ALT: And now it's your turn

Bei dieser Übungsvariante nehmen die Kinder das Bild als Grundlage, benennen Gegenstände in ihrer eigenen Klasse und zeigen darauf hin. Schüler/Schülerinnen mit erhöhtem Förderbedarf können in einem ersten Durchgang das Bild vor sich liegen haben, bessere Gruppen sollten die Wörter schon auswendig einsetzen können.

#### 7 Classroom language

Diese Phrasen lernen die Kinder am besten als Formeln ohne weitere Erklärung. Sie können die Sätze auch nachsprechen lassen. Ab diesem Zeitpunkt sollten die Schüler/Schülerinnen nach Möglichkeit nur noch die englischen Phrasen verwenden.

Zusätzliche Phrasen im TB auf S. 167. Weisen Sie die Kinder auf diese Seite hin.

Weitere Redewendungen finden Sie im Lehrerhandbuch auf Seite 116.

In Ex 8 TB können die Kinder dann dem Class Robot mit diesen Phrasen Befehle erteilen.



- 1/5 1 Teacher: Open your books, please.  
 2 Boy: Excuse me! Excuse me.  
 Teacher: Yes?  
 3 Teacher: Close the door, please.  
 4 Girl: What does "funny" mean?  
 Teacher: "Funny" means „lustig“.  
 5 Teacher: Point to the board ... good.  
 6 Boy: What's "Spinne" in English?  
 Teacher: "Spinne" is "spider". Spider. OK?  
 7 Boy: Sorry!  
 8 Teacher: Open the window.  
 9 Teacher: Stand up.  
 10 Teacher: Now sit down.  
 11 Girl: Thank you.  
 Teacher: You're welcome.  
 12 Teacher: Go to the window. Good. Now open the window, please.



9 – 10 – 8 – 3 – 1 – 5 – 12 – 2 – 7 – 4 – 6 – 11



1/6

Prof. Pron: Hello. I am Professor Pron. Nice to meet you.  
 Youcan Toucan: And I am the Toucan.  
 Prof. Pron: Who am I?  
 Youcan Toucan: And what about me? Who am I?  
 Prof. Pron: OK. Here we go. Stand up.  
 Youcan Toucan: Point to a light.  
 Prof. Pron: Open your books.  
 Youcan Toucan: No! Close your books.  
 Prof. Pron: Stand up.  
 Youcan Toucan: No! Sit down.  
 Prof. Pron: Go to the window  
 Youcan Toucan: No. Not the window. Go to the board.  
 Prof. Pron: Open the window.  
 Youcan Toucan: No. Close the window. And sit down.  
 Prof. Pron: OK, OK. Sit down.

**8** Class robot

Diese immer wiederkehrende Aufgabe gibt den Kindern Gelegenheit, ihren Mitschülern/Mitschülerinnen Dinge anzuordnen, die diese dann machen müssen. Da solche Übungen sehr beliebt sind, ist es wichtig, ein System zu finden, damit alle Schüler/Schülerinnen einmal an die Reihe kommen. Dennoch sollte die Übung nicht übermäßig lange dauern. Mehr als drei Durchgänge pro Stunde sind nicht sehr sinnvoll. Dann schon lieber in einer anderen Stunde ein weiterer Durchgang.

**ALT:** Zuerst spielen einzelne Schüler/Schülerinnen die Szene vor, dann spielen die Kinder diese Übung mit ihren Sitznachbarn/Sitznachbarinnen durch.

**Intro unit: Workbook S. 7–10****Workbook****Warm up – Einstiegsseite**

Die Schüler/Schülerinnen lernen die Sätze auf dem Bild, d. h., sie haben etwas Zeit, sich die Sätze einzuprägen. Schüler/Schülerinnen in diesem Alter wissen oft nicht, wie sie sich Lernstoff aneignen sollen. Erklären Sie hier, dass sie sich die Sätze genau durchlesen und eventuell vorsprechen sollen.

**ALT:** Mit der CD üben und jeweils nachsprechen. Bei geschlossenem Buch sagen die Schüler/Schülerinnen die Sätze und geben – wenn möglich – eine für sie richtige Antwort.

Die Vokabeln dieses Bildes werden in Übung 5 (WB S. 10) nochmals geübt.



WB2

**Listen to the children in the classroom.**  
 Teacher: Sit down and open your books, please.  
 Boy 1: What does "difficult" mean?  
 Boy 2: My name's Markus and I'm 11. And you?  
 Girl 1: I'm Steffi and I'm 10.  
 Boy 3: Hi, my name's Tobi. What's your name?  
 Girl 2: Hello, I'm Lisa.  
 Girl 3: What's "Spinne" in English?

**1** It's the same!

Beim Vergleichen in der Klasse die Kinder auf Englisch fragen und ihnen auf Englisch antworten. Eventuell vor der Übung jeweils ein Beispiel gemeinsam erarbeiten. Das Beispiel an die Tafel schreiben und die Stelle, an der die Antwort einzufügen ist, auslassen oder farblich abheben.

**Beispieldialog 1:**

Teacher: Peter, what have you got in the box "Food and drink"?

Pupil: Coke ...

**Beispieldialog 2:**

Teacher: Clara, where is the radio?

Pupil: In the box "Technology". ...

Zur Schreibung: Unbedingt nachfragen, ob die Schüler/Schülerinnen auch wissen, was ein Substantiv ist – am besten Beispiele nennen lassen.

**3** Numbers

Denken Sie daran, die Schüler/Schülerinnen darauf hinzuweisen, dass jeder/jede einen Würfel braucht, um diese Übung sinnvoll mitmachen zu können. Sollte ein Kind keinen Würfel mit haben, lassen Sie die Zahlen 1–6 auf einen Zettel schreiben und die Kinder zeigen mit geschlossenen Augen auf das Blatt. Die Zahl, die dem Finger am nächsten kommt, ist die „gewürfelte“ Zahl.

**4a** What's your name?

Hi, my name's Markus. I'm ten.  
 Hello. My name's Lisa. I'm eleven. And you?  
 My name's Steffi and I'm ten.

**5** WB Vocabulary

Weitere Übungsvorschläge siehe oben unter: Warm up – Einstiegsseite.

**6** Classroom language



1 a - 2 f - 3 h - 4 c - 5 i - 6 g - 7 e - 8 b - 9 d -  
10 j

**7** Listening: Who says what?

- 1 Teacher: OK. Let's begin Unit 1. Sit down now, please and ... at page seven.
- 2 Girl: Hey! Watch out, Markus!  
Markus: Oh, ... Steffi!
- 3 Teacher: It won't be hard to learn. English lessons will be fun. So come on, let's start.  
Tobi: Fun, er, fun ... what's that? Excuse me, but ...



1 a - 2 a - 3 a

# All about me

## Warm up

### Schwerpunkt

In diesem Abschnitt erlernen die Schüler/Schülerinnen, über sich selbst und andere zu sprechen und sie bzw. sich zu beschreiben.

Die Formen von „to be“, die Verwendung von Adjektiven, Verben wie „like“, „love“, „hate“, die Possessivpronomen und einfache Fragen werden vorgestellt und geübt.

### Warm up A: Textbook S. 11

Wie im allgemeinen Teil beschrieben, gibt die Warm-up-Seite einerseits das Lehrziel der nächsten vier Units an, andererseits kann diese Seite auch als Vor-entlastung genutzt werden, um den Kindern die Scheu vor Neuem zu nehmen und ihnen Erfolgserlebnisse leichter zu ermöglichen.

Die einzelnen Abschnitte können schrittweise, jeweils vor der entsprechenden Unit besprochen werden.

**ALT:** Die ganze Seite besprechen und dann bei Gelegenheit darauf zurückkommen.

Am Ende eines Blocks bieten sich die Warm-up-Seiten zur Erinnerung an das Erlernte an.

Wenn Sie Kinder mit anderen Muttersprachen in der Gruppe haben, fragen Sie nach ihrem Ausdruck für „Guten Tag“. Es ist das Ziel von **Your turn**, das Bewusstsein der Schüler/Schülerinnen für ihre Muttersprachen zu stärken, speziell für Sprachen, die weniger Prestige genießen. Vgl. dazu die Sprachenpolitik des Europarates (Europäisches Sprachenportfolio).



sweets – pizzas – apples – hamburgers  
bananas – oranges – chocolate – ice cream

### Warm up A: Workbook S. 11

Mit dieser Seite kann der Stoff der ersten vier Units noch einmal vorgestellt werden. Es genügt hier, wenn die Schüler/Schülerinnen sich den einen oder anderen Satz merken und nachsprechen können. Weitere Erklärungen sind hier nicht notwendig.

Bei der Vorbereitung auf eine Schularbeit bzw. bei der Wiederholung des Lehrstoffs die Texte auf dieser Seite als weitere Beispiele für das Erlernte verwenden.

Die Kinder können anfangs mitlesen, dann aber unbedingt die Bücher schließen, zuhören und nachsprechen bzw. Antworten geben lassen.

Diese Seite und die Audiodatei auf der CD können auch von den Schülern/Schülerinnen zum Nach-

schreiben benutzt werden, d. h., die Schüler/Schülerinnen lernen die Sätze auf dieser Seite und versuchen dann, so viele davon wie möglich aufzuschreiben, ohne das Buch zu benutzen. Die Audiodatei kann zur Unterstützung herangezogen werden.

Lassen Sie die kleinen Szenen nachspielen. Schwächere Schüler/Schülerinnen können mit dem Buch als Souffleur/Souffleuse agieren.



Listen to the children in the classroom.

WB4

Boy 1 She isn't English.

Sophie: Where's she from?

Boy 1: She's from Istanbul. Istanbul is in Turkey.

And you? Where are you from?

Girl 1: Would you like a sweet?

Boy 2: Yes, please. I like sweets.

Girl 2: Would you like an apple?

Boy 3: No, thank you. I don't like apples.

Ben: My name's Ben. He's Toni. He's funny.  
We're friends.

Girl 3: What's your name?

Tina: I'm Tina and she's Nevra. She's my best friend.

And you? What's your name?

Nevra: I live in Paddington. I speak English and Turkish.

## Unit 1 – Me and my friends

### Schwerpunkt

Sich vorstellen, die Formen von „to be“ (inklusive der Verneinung) und die Possessivpronomen sollen durch Dialoge erlernt werden.

### Unit 1: Textbook S. 12–15

#### 1 Harry, Zoe, Jack and Emily

Nach dem Ausfüllen der Lücken die Card-matching-Übung machen. Vorlagen dazu finden Sie im Internet unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

**ALT:** Die Kinder haben einige Minuten Zeit, den Dialog auswendig zu lernen.


Das kann z. B. in Partnerarbeit geschehen. Zuerst beide Schüler/Schülerinnen mit Buch, dann einer/eine mit Buch, der/die andere ohne Hilfsmittel. Näheres dazu im Abschnitt über Binnendifferenzierung.


## Unit 1: Me and my friends

Beim Vorspielen kommt es in erster Linie auf die flüssige Abfolge der einzelnen Aussagen an, weniger auf die absolut genaue Textwiedergabe.

In einem zweiten Schritt kann auch die absolut genaue Wiedergabe des Hörtextes das Ziel der Übung sein.

In der nächsten Stunde den Text noch einmal aufführen lassen.

-  1/7 Harry: Hey! Watch out!  
Zoe: Oh no! Oh sorry!  
Harry: That's OK. I'm **Harry**.  
Zoe: Hi **Harry**. I'm **Zoe**.  
Harry: And what's your **name**?  
Jack: My name's **Jack**.  
Zoe: He's my friend.  
Emily: No, **Zoe**! I'm your friend.  
Zoe: Yes, **Emily**, you're my friend – and **Jack's** my friend too.  
Jack: So we're both your friends?  
Zoe: Yes, Jack. You're both my friends.

-  Listen and act  
1/8 A: Hey! **Watch out**.  
B: **Oh no! Oh sorry!**  
A: **That's OK**.

### 2 Your classmates


Vor dieser Übung zuerst den Kindern etwas Zeit geben, um noch einmal Übung 1 durchzugehen. Dann erst mit dieser Übung beginnen.

### 3 Sisters, brothers and friends

Zuerst die Lücken ausfüllen lassen, eventuell mehrmals vorspielen.


Diese Übung schließt unmittelbar an die vorangegangenen an. Daher unbedingt gemeinsam üben.

Zuerst nach dem Vorbild im Buch, dann kann jedes Kind über seine/ihre Freunde/Freundinnen sprechen.

-  1/9 A  
Clare: Hi. I'm Clare, Clare Corbett, and this is Sam. **Sam's my brother**.  
B  
Susie: Hello! My name's Susie, Susie Thomas. This is Yasmin Hakim. **Yasmin's my friend**.  
C  
Sally &  
Molly: Hello. We're Sally and Molly Jones.  
Molly: **Molly's my sister**. We're twins.  
Sally: Yes, that's right. Sally's my twin sister.

- D  
Jake: I'm Jake Beck. Ian's my friend. Will's my friend too. They're good friends, but Leo's my number 1 friend. **He's my best friend**.

### 4 Who?

-  1/10 Harvey: I'm **horrible**.  
Harriet: I'm **happy, happy, happy!**  
Nick: I'm **nice**.  
Sadie: I'm **sad**.  
Sylvester: I'm **silly**, yes I am! I'm **silly**.  
Carol: I'm **clever**.



Harvey: horrible – Sylvester: silly – Nick: nice – Harriet: happy – Carol: clever – Sadie: sad


**ALT:** Das Ratespiel kann erweitert werden, indem ein Schüler/eine Schülerin sagt: „I'm nice.“ Das nächste Kind antwortet: „He is nice. He is Nick.“ Dieser Schüler/diese Schülerin darf dann weitermachen.

Geben Sie die Aufforderungen zu diesem Spiel bei besseren Gruppen schon auf Englisch. Die Kinder verstehen die Situation und damit auch, was der Lehrer/die Lehrerin meint.

### 5 Song: My best friend

Dieses Lied wird zweimal gespielt, damit die Kinder beim zweiten Mal gleich mitsingen können. Nach Anhören des Liedes weisen Sie auf die Youcan Toucan Box hin.

In diesem Lied kommen Kurz- und Langformen vor. Erklären Sie den Unterschied zwischen Kurz- und Langformen. Für die Schüler/Schülerinnen sollte dieser Umstand selbstverständlich werden. Beide Formen sind vorerst gleichberechtigt zu behandeln.

-  1/11 My best friend isn't silly.  
My best friend isn't nice.  
My best friend isn't clever.  
He's just as cool as ice!

My best friend isn't horrible.  
My best friend isn't sad.  
My best friend isn't funny.  
She's just completely mad!

My best friend is my best friend.  
My best friend is the best.  
My best friend is my best friend.  
Who cares about the rest?

## Unit 1: Me and my friends

### 6 My best friend

Machen Sie ein Tafelbild für schwächere Gruppen. Lassen Sie die Kinder die Wörter, die man für diesen Text verwenden kann, nennen und schreiben Sie sie an die Tafel. Vgl. WB S. 13, Schritt 4a. Dann erst die Schüler/Schülerinnen schreiben lassen.

#### PROFESSOR PRON'S FISH TANK

Üben Sie Aussprache und Intonation mit Hilfe dieser Übungen immer wieder, auch wenn Sie dafür einige Zeit brauchen, denn nur mit konsequentem Training sind gute Erfolge zu erzielen. Allerdings sind Kinder in dieser Altersstufe besonders gut in der Lage, die ihnen ungewohnte Aussprache rasch und nachhaltig zu lernen.

#### Professor Pron's fish tank


Die richtige Aussprache und die richtige Intonation hier gleich in einem Klassengespräch mit den Schülern/Schülerinnen üben. Bei Gruppen, die dabei Schwierigkeiten haben, hilft deutliches Mitdirigieren (auch der Schüler/Schülerinnen).

Ein Tafelbild mit den Wörtern und einer deutlichen Markierung des betonten Teiles der Wörter kann die Arbeit unterstützen.

Achten Sie darauf, diese Übungen immer wieder kurz zu wiederholen, damit sich langsam die richtige Aussprache einprägt.

 Prof. Pron: We say 'Hello'. The stress is on O.

1/12

 Listen and speak

1/13

Boy: Clever. Silly. Funny.  
Girl: Horrible. Sorry. Sylvester.  
Boy: Brother. Computer.

### 7 My dialogue

Nach dieser Übung kann ein ähnlicher Dialog (auch in Anlehnung an Übung 1) vorgespielt werden. Siehe Arbeitsvorschläge dort.

1/14

1 Ruth: Hey! Watch out!  
2 Tom: Sorry!  
3 Ruth: That's OK.  
4 Tom: I'm Tom.  
5 Ruth: Hi Tom. I'm Ruth.  
6 Tom: Hello Ruth.  
7 Sally: And I'm Sally.  
8 Ruth: She's my friend.  
9 Sally: I'm your best friend.  
10 Ruth: OK. You're my best friend!

## Unit 1: Workbook S. 12-16

### 1 Word cards

Lösungen an die Tafel schreiben.



1 Draw a picture. – 2 Oh sorry. – 3 That's OK. –  
4 Stand up. – 5 He's my friend. – 6 Watch out. –  
7 Sit down. – 8 Close the door. – 9 Excuse me.

### 2 Listening

Mit dieser Übung können die Schüler/Schülerinnen leicht Vokabeltests füreinander machen, z. B. in Partnerarbeit in der Stunde. Eine(r) sagt den ersten Teil, der/die andere gibt die Antwort.



1 Ohhh, sorry!! – **That's OK.**  
WB5 2 What's 'elf' in English? – **Eleven.**  
3 Hello, my name's Sophie. What's your name?  
– **Hi, I'm Ben.**  
4 Excuse me! – **Yes?**  
5 What is 'difficult' in German? – **Schwierig.**

### 3 Vocabulary



2 Paul is cool, happy and clever. – 3 Pooch is silly, nice and funny.

### 4 Grammar box

Siehe WB Grammar S. 143/1.

### 4a Classmates

Weisen Sie die Schüler/Schülerinnen auf die Youcan Toucan Box oben und die Wörter unten auf der Seite hin. Mit diesem Wortmaterial und den Beispielen fällt die Übung leichter.


### 4b You and your classmates

Hier sind verschiedene Lösungen möglich. Lassen Sie die Kinder auch lustige Sätze bilden. Sie vergessen damit, dass sie üben. Schwächere Schüler/Schülerinnen schreiben die ersten Sätze gemeinsam ins Heft.

### 5 Pronunciation

Regen Sie die Schüler/Schülerinnen an, auch selbstständig mit dem Audiomaterial zu arbeiten. Unbedingt die Ergebnisse der Kinder in der Klasse besprechen.



 WB6 basketball – chocolate – computer – difficult – hamburger – instrument – professor – restaurant – student

## Unit 2: What I like

### INFO-LUPE

Diese Abschnitte vermitteln verschiedenste Informationen über die englische Sprache, aber auch über die englische Landeskunde. Am Anfang lohnt es sich, auch diese Abschnitte mit den Kindern gemeinsam zu lesen und zu besprechen.

### MAKING PROGRESS

Diese Seite dient jeweils dazu, die Schüler/Schülerinnen zur richtigen Einschätzung ihres eigenen Könnens anzuregen. Dadurch sehen sie, was sie schon können bzw. was sie noch einmal wiederholen müssen.

Das erste Mal besprechen Sie diese Seite in der Stunde und machen die Schüler/Schülerinnen mit der Idee der Selbstevaluation vertraut. Besonders wichtig ist, dass dies kein Test durch den Lehrer/die Lehrerin ist, sondern dass die Schüler/Schülerinnen sich selbst bewerten. Ehrlichkeit ist ein ganz wichtiger Aspekt.

Jede richtige Antwort ergibt einen Punkt. Die kleine Zahl unten rechts in jeder Punktebox gibt die maximale Punktezahl an, die durch richtige Antworten erzielt werden kann.

Die durchschnittlich erreichte Summe der Punkte ist ein Anhaltspunkt, wie gut eine Gruppe mit einer Einheit zurechtgekommen ist.

Auf den Seiten 150–152 im Workbook können die Schüler/Schülerinnen selbstständig die Lösungen zu diesen Aufgaben finden und damit feststellen, was sie bereits gut können und was sie noch besser lernen müssen.

Während gute Gruppen mit Selbstevaluation leichter zurande kommen, sollten Sie mit schwächeren Gruppen vorerst die Korrektur der Aufgaben gemeinsam in der Klasse durchführen und sie so langsam an die Selbstevaluation heranzuführen. Das kann in Partnerarbeit geschehen oder auch einzeln, je nach Wunsch der Kinder.

### Making progress

#### 1 Names



1 We're Toni and Tina. – 2 She's Nadine. – 3 My name's Jo.

#### 2 Introductions



1 Hi. I'm Nevra. What's your name?  
2 Hi Nevra. My name's Ben.  
3 Ah, Ben, hi. And she's my best friend, Tina.  
4 Tina? Nice name.

- 5 Thank you. And he's Toni.  
6 Yes, I'm Toni. Tina and I are twins.

#### 3 My friend is ...

- 1 Sylvester is **silly**.                      3 Carol is **clever**.  
2 Harvey is **horrible**.                    4 Nick is **nice**.

#### 4 Listening



WB7 Example: Oh, sorry!

- 1 Hi. What's your name?                    a) **That's OK.**  
2 Who's Sophie?                                b) **I'm Tina.**  
3 Hi!    a) **My best friend.**  
4 (Sound of crashing of                        b) **Hello.**  
glasses.)    a) **Oh no!**

### MY WORDS AND PHRASES

Diese Vokabelseite dient einerseits der Erklärung der Vokabeln, andererseits ist vor allem die mittlere Spalte wichtig, die den Gebrauch eines Wortes mit einem Beispiel angibt. Die hier angegebenen Vokabeln sind Lernvokabeln, d. h., sie müssen aktiv beherrscht werden.

### My words and phrases

**ALT 1:** Die linke Spalte abdecken und die Wörter mit Hilfe der Sätze bzw. Phrasen wiederholen.

**ALT 2:** Die mittlere (nicht ausgefüllte) und die rechte Spalte auf die eine Seite einer Karteikarte für eine Vokabelkartei schreiben lassen, die erste Spalte und die ausgefüllte mittlere Spalte auf die Rückseite.

## Unit 2 – What I like

### Schwerpunkt

Sprechen über Vorlieben und Abneigungen, über einfache Speisen. Einfache Fragen, Verneinung mit „don't“, regelmäßige Pluralformen, der unbestimmte Artikel.

Dieser Abschnitt ermöglicht es den Schülern/Schülerinnen, in authentischen Gesprächssituationen ihre Meinungen (Vorlieben, Abneigungen) auszudrücken.

### Zusätzlich benötigte Materialien

Zum Einstieg bereiten Sie Abbildungen von Obst, Gemüse und anderen Lebensmitteln (z. B. aus dem Internet bzw. von Lebensmittelprospekten) vor.

### Unit 2: Textbook S. 16–19

#### Einstieg

Bevor Sie mit den Übungen im Buch beginnen, zeigen Sie die vorbereiteten Bilder von Obst, Gemüse und Lebensmitteln her und lassen die Kinder die

## Unit 2: What I like


englischen Begriffe nennen. Vielfach werden diese Begriffe schon bekannt sein.

Dann können Sie bereits einfache Dialoge (Frage – Antwort) mit den Schülern/Schülerinnen üben. Sie gehen in der Klasse herum und stellen Fragen wie: „Do you like bananas?“ Es genügt hier, wenn die Schüler/Schülerinnen „Yes“ oder „No“ als Antwort geben.

### 1 Words and pictures

Ziel dieser Übung ist der regelmäßige Plural durch Anfügen der Endung -s. Zu diesem Zeitpunkt ist es nicht notwendig, unregelmäßige Mehrzahlformen anzuführen.

Speziell bei schwächeren Gruppen die Youcan Toucan Box ins Heft übertragen lassen (mit einer entsprechenden farblichen Markierung der Pluralendung).

-  Girl: Apples, onions, hamburgers, sweets, mushrooms, pizzas.  
1/15 Boy: Bananas, carrots, hot dogs, melons, pineapples, oranges.

### 2 I like ...


**ALT:** Sie können hier auch die Frage „What do you like?“ beantworten lassen – ein erster Ansatz zu einem Gespräch über Vorlieben und deren Gegenteil. Die Schüler/Schülerinnen sollten diese Frage allerdings vorerst nicht bilden müssen.

### 3 An apple – a banana

Ein Tafelbild mit den zwei Varianten des unbestimmten Artikels. Ein Kind zeigt an der Tafel auf die richtige Variante.

Bilder mit den Wörtern der Übung können zur weiteren Festigung eingesetzt werden. Bild hochhalten – die Kinder müssen/ein Kind muss das Wort mit dem richtigen Artikel aussprechen.

Im WB S. 143 finden Sie die Regel dazu. Schärfen Sie den Schülern/Schülerinnen ein, dass es auf die Aussprache der Wörter ankommt, nicht auf die Schreibung.

-  Girl: **An** apple, **an** onion, **a** hamburger, **a** sweet, **a** mushroom, **a** pizza.  
1/16 Boy: **A** banana, **a** carrot, **a** hot dog, **a** melon, **a** pineapple, **an** orange.

### 4 Bingo

Der Bingo caller nennt jeweils ein Wort mit einer Zahl (z. B. seven carrots). Die Schüler/Schülerinnen haken die genannten Dinge ab.

Wer als Erster alle seine Bilder abgehakt hat, hat gewonnen.

Da nur vier Karten vorhanden sind, gewinnt jene Gruppe, die die betreffende Karte gewählt hat. Es gewinnt Karte B vor A. Die Speisen auf den Karten C und D werden nicht vollständig genannt.

 Bingo caller: OK. Put a cross on your card. Here goes!  
1/17

Four apples. Four apples.  
Three bananas. Three bananas.  
An onion. An onion.  
A melon. A melon.  
Six hamburgers. Six hamburgers.  
Five hot dogs. Five hot dogs.  
Ten sweets. Ten sweets.  
Eleven mushrooms. Eleven mushrooms.  
An orange. An orange.  
Two pineapples. Two pineapples.  
A pizza. A pizza.  
Seven carrots. Seven carrots.  
Nine bananas. Nine bananas.  
Two onions. Two onions.  
Two pizzas. Two pizzas.  
Seven hamburgers. Seven hamburgers.  
Three oranges. Three oranges.  
Two carrots. Two carrots.  
Two oranges. Two oranges.  
Nine sweets. Nine sweets.


### 5 In a canteen

Die Frage „Would you like ...?“ und die Antworten darauf sind hier als Einheiten zu verwenden, die mit den Schülern/Schülerinnen im Gespräch untereinander oder auch mit dem Lehrer/der Lehrerin geübt werden. Achten Sie darauf, dass immer „Yes, please“ und „No, thank you“ geantwortet wird.

### 6 Harry and Jack

Für schwächere Gruppen können hier die einzusetzenden Wörter vorher an die Tafel geschrieben werden.

a banana – bananas; a pineapple – pineapples

-  Harry: Would you like a **banana**?  
1/18 Jack: No, thanks. I don't like bananas.  
Harry: What?  
Jack: I hate **bananas**.  
Harry: Wow! I love **bananas**. What about a **pineapple**?  
Jack: Oh yes. I love **pineapples**.

## Unit 2: What I like

### Professor Pron's fish tank

Das Hauptaugenmerk liegt hier auf der Verbindung der einzelnen Wörter zu einer Lautkette. Das soll mit kleinen Bögen veranschaulicht werden. Schlussendlich sollen die Schüler/Schülerinnen in Lautketten, nicht in aneinandergereihten Einzelwörtern sprechen.



Prof. Pron:

1/19

Listen and read the sentences.

Would you like a hamburger?

Would you like an apple?

Now listen and mark.

Would you like a pizza?

Would you like a banana?

Would you like an orange?

Would you like an apple?



### 7 Conversation maker

Die Bilder zu Schritt 1 TB auf Seite 16 geben eine Reihe von Beispielen an. Die Kinder können in einem ersten Schritt durchaus die Illustrationen vor sich liegen haben. Die bildliche Darstellung in Kombination mit dem Wort kann man sich sehr gut einprägen. Zur Einübung der Frage siehe Schritt 5 TB.



### 8 The SiXXes

Nach dem Anhören von Audio Track 1/20 schreiben die Kinder zuerst eine Tabelle in ihr Heft, in die sie die Informationen aus dem Hörtext stichwortartig eintragen.

Bevor die Schüler/Schülerinnen Fragen stellen, unbedingt die Youcan Toucan Box am Rand der Seite durchgehen und die beiden Antworten („Yes, I am.“ – „No, I'm not.“) in Erinnerung rufen. Dann beginnt das Ratespiel in der Klasse. Einer/eine beginnt, nennt die Vorlieben einer der Figuren und ruft einen anderen Schüler/eine andere Schülerin, der/die dann raten muss. Dieser Schüler/diese Schülerin darf dann seine/ihre Wahl bekannt geben und den nächsten Schüler/die nächste Schülerin fragen usw.



1/20

1 Harvey: I hate hamburgers. I hate friends. I hate school. I hate football.

2 Carol: I like hamburgers and hot dogs, but I don't like sweets and chocolate.

3 Sylvester: I love sweets ... sweets ... sweets ... and apples and bananas and coffee and tea and cola and my friends and school and my dog. I love everything!

4 Sadie: I don't like coffee. I don't like tea. I don't like friends. I don't like me.

5 Harriet: I love carrots and mushrooms, but I hate hate hate onions!

6 Nick: I like apples and bananas and melons and pineapples and oranges ...



### 9 The SiXXes: The love and hate rap



1/21

Harriet: I like carrots and I like hot dogs, I like mushrooms and I like pizzas.

Like, like, like, like!

Sylvester: I love sweets and I love apples. I love pizza and I love pineapples.

Love, love, love, love!

Harvey: I hate hamburgers and I hate friends. I hate football and I hate school.

Hate, hate...

Harriet/Sylvester: Don't be horrible, Harvey. What do you like? What do you love?

Harvey: I don't love anything. I'm going. Hate, hate, hate ...

Harriet/Sylvester: Love.

Harvey: Hate ...



### 10 The SiXXes: Group rap

Einen Textvorschlag gemeinsam an der Tafel erarbeiten und dann vorspielen.

Dann in Partnerarbeit weitere Vorschläge erstellen und von den Teams vortragen lassen.



1/22

Harriet: I like ... and I like ..., I like ... and I like ...

Like, like, like, like!

Sylvester: I love ... and I love ..., I love ... and I love ...

Love, love, love, love!

## Unit 2: Workbook S. 17–21



### 1 Vocabulary



hotdogs – hamburger – pizzas – melons – oranges – mushrooms – sweets – onions – pineapples – bananas – carrots  
Mystery message: **things to eat**



### 2 Grammar

Siehe Grammar WB S. 143/2.

## Unit 2: What I like

### 2a I like ... I don't like ...

Diese Übung zuerst mündlich in Beispielen besprechen, dann erst die Kinder arbeiten lassen, besonders wenn Sie diese Übung als Hausübung geben.

### 3 A or an



1 a hamburger – 2 an orange – 3 an onion –  
4 a TV – 5 a banana – 6 a spider – 7 an apple –  
8 a melon

### 4 Pronunciation

Im Heft den Artikel „an“ und die danach folgenden Wörter mit einem Bogen verbinden lassen (siehe Buch).



WB8 – an apple – an orange – an onion – an instrument  
– an English film – an open door

### 5a Listening

Für schwächere Gruppen diese Wörter bzw. Wortgruppen an die Tafel und/oder auf Kärtchen schreiben. Die Kärtchen werden dann bei der Korrektur hochgehalten.

... would you like ...? – ... yes, please. – No, thank you. – about – ... you like ... – Yes, please.



WB9 Nevra: Ben, **would you like** a sandwich?  
Ben: A sandwich?  
Nevra: A roast beef sandwich.  
Ben: Oh, **yes, please**. I love roast beef.  
Nevra: Onions?  
Ben: **No, thank you**. I hate onions.  
Nevra: What **about** ketchup? Would **you like** ketchup?  
Ben: **Yes, please**.  
Nevra: I don't like ketchup. I like roast beef and onions. OK – one roast beef sandwich with ketchup and one roast beef sandwich with onions.

### Challenge

Hier können bessere Schüler/Schülerinnen ihr Hörverständnis beweisen. Schwächere Schüler/Schülerinnen können jeweils einem besseren Schüler/einer besseren Schülerin helfen, die richtigen Wörter in Form einer Tabelle zu schreiben. Dann die Rollen vertauschen. Es beginnen immer die besseren Schüler/Schülerinnen. Schwächere Schüler/Schülerinnen dürfen das Workbook verwenden, um Tipps zu geben. Lernteams aus guten und weniger guten Schülern/Schülerinnen bringen beiden Gruppen einen Vorteil. Lassen Sie die Kinder immer wie-

der die Gruppe wechseln und ordnen Sie sie anderen Partnern/Partnerinnen zu. Das hilft vor allem schwächeren Schülern/Schülerinnen.

### 6 Sentence maze

Die Sätze in dieser Übung hängen nicht zusammen. Es geht hier nur darum, die Einzelsätze herauszufinden und in die Tabelle einzutragen.



My name's Peter.  
I hate spiders.  
I like sweets.  
I'm not Austrian.  
He's my best friend.  
Your dog isn't horrible.  
I don't like apples.  
My friend's clever.

### LEARNING TO LEARN

Hier werden einfache, leicht erlernbare Lern-techniken in praktischen Beispielen vorgestellt. Regen Sie die Schüler/Schülerinnen an, solche Techniken auch immer wieder – speziell bei der Wiederholung von Lernstoff – einzusetzen. Speziell als Vorbereitung für die Schularbeit lohnt es sich, diese Techniken zu wiederholen und gemeinsam mit den Kindern auch zu üben.

### Learning to learn

Üben Sie diese Diagramme zuerst an der Tafel, dann im Buch und lassen Sie dann die Kinder solche Diagramme auch selbst erstellen. Dazu eignen sich z. B. die Vokabeln von Schritt 1, TB S. 8.

### Making progress

#### 1 Like or don't like?

Example: I love dogs.  
1 I like my English book.  
2 I don't like basketball.  
3 I hate bananas.

#### 2 Would you like ...?

Example: Would you like a hamburger?  
Would you like an apple?  
Would you like an orange?  
Would you like a hot dog?  
Would you like an ice cream?  
Would you like a sweet?  
Would you like a banana?

## Unit 3: Our World

### 3 A dialogue

- 1 Would you like a pizza with mushrooms?
- 2 No, **thanks**. I don't **like** mushrooms.
- A Oh, what about a pizza with pineapple?
- B Yes, **please**. I love pizza Hawaii.

### 4 Listening



1

WB10

- A: Pizza d'Italia, hello? Can I help you?  
B: Yes, please – can I have a family pizza?  
A: Would you like that with ham or with mushrooms?  
B: A pizza with mushrooms, please – we all love mushrooms.  
A: OK – one family pizza with mushrooms. And would you like ...

2

- A: Pizza d'Italia, hello? Can I help you?  
B: Yes, can I have a pizza special, please. But no onions, please. I hate onions.  
A: Yes, of course – one pizza special ...

3

- A: Pizza d'Italia, hello? Can I help you?  
D: Can I order a big pizza please? Pizza Hawaii?  
A: Pizza Hawaii – that's with pineapple ... OK?  
D: Yeah – that's OK, I like pineapple.  
A: OK – twenty minutes then ...



- 1 b – pizza with mushrooms
- 2 a – pizza without onions
- 3 b – pizza with pineapple

## Unit 3 – Our World

### Schwerpunkt

Die Schüler/Schülerinnen lernen in dieser Unit Ländernamen und die abgeleiteten Adjektive (z. B. für die Sprachen), die -s-Endung in der 3. Person Present tense simple, Fragen mit *Where?* und *his/her*.

### Unit 3: Textbook S. 20–23

Die folgenden Übungen stellen die Herkunft der Schüler/Schülerinnen in den Mittelpunkt. Achten Sie dabei besonders darauf, dass alle Sprachen in der Klasse als gleichberechtigt behandelt werden. Geben Sie den Schülern/Schülerinnen das Gefühl, dass es eine tolle Leistung ist, wenn man schon in diesem Alter mehrere Sprachen beherrscht. Damit bekommen Schüler/Schülerinnen mit fremdsprachigem Hintergrund mehr Selbstbewusstsein und pflegen ihre Muttersprache bewusster. Vgl. das Europäische Sprachenportfolio. Mehr dazu auf Seite 5 und Seite 7.

### 1 Reading

Die Kinder die Kästchen, in die die Informationen eingetragen werden müssen, zuordnen lassen. Dabei auch gleich die Buchstaben A, B und C wiederholen.



Lukas: Place: Vienna; Country: Austria;  
Language(s): German, Hungarian and English  
Maria: Place: London; Country: England;  
Language(s): English and Serbian  
Nesrim: Place: Istanbul; Country: Turkey;  
Language(s): Turkish and English

### 2 Languages



Croatia	Czech Republic	England	France
Germany	Greece	Hungary	Italy
Slovakia	Slovenia	Serbia	Turkey
Bosnia	Spain	Portugal	Finland

### 3 Where is he from? Where is she from?

In der folgenden Übung kommen zwei Kinder vor, die Deutsch als Muttersprache angeben. Sie können sowohl aus Österreich als auch aus Deutschland kommen.



1/23

- Antonio: Hello, I'm Antonio. In my country we speak Italian. I speak Italian.  
Dusan: Hi, I'm Dusan. In my country we speak Croatian. I speak Croatian.  
Hans: Hi, I'm Hans. In my country we speak German. I speak German.  
Janós: Hi, I'm Janós. In my country we speak Hungarian. I speak Hungarian.  
Max: Hello, I'm Max. In my country we speak German. I speak German.  
Bilea: Hi, I'm Bilea. In my country we speak Czech. I speak Czech.

### 4 You

Spielen Sie dieses Frage-Antwort-Spiel mit Schülern/Schülerinnen aus der Gruppe durch. Geben Sie den Kindern Auskunft, sofern andere Ländernamen oder Sprachen notwendig sind, und schreiben Sie sie an die Tafel. Wichtig ist hier vor allem, dass die Schüler/Schülerinnen vorerst die vorgegebenen Muster einhalten. Lassen Sie die Selbstbeschreibungen (mit Bildern) von den Kindern ausarbeiten und verwenden Sie sie zur Gestaltung des Klassenzimmers. Die Kinder können auch einen Text wie auf Seite 20, Schritt 1, hinzufügen. Eine Vorlage dazu finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

**5** Rotta's song

Schwächere Gruppen: Vergleichen Sie die Charts gemeinsam und schreiben Sie sie an die Tafel bzw. auf eine Overhead-Folie.

Bessere Gruppen: Stellen Sie den Schülern/ Schülerinnen Fragen: Can you name the person in the song? Where does Rotta live? What languages does she speak? ...

Vgl. Abschnitt über Binnendifferenzierung. Seite 12



1

1/24

Some people live in England.  
Some people live in France.  
Some people live in Austria.  
Some people like to dance.

2

Some people like bananas.  
Some people like hot dogs.  
Some people like pineapples.  
Some people eat on Zog. (It's a planet!)

3

But me I like grumzumpling,  
the best food in the sky.  
Come with me to Flartiborg.  
We'll fly, fly, fly, fly.

4

Some people speak good German.  
Some people speak good Greek.  
Some people speak good Turkish.  
Some people speak and speak, ...

5

But me I speak Flartiborgian,  
the best language in the sky.  
Come with me to Flartiborg.  
We'll fly, fly, fly, fly.

Flartiborg, Flartiborg, come with me to Flartiborg.  
Flartiborg, Flartiborg, the best place in the sky.  
Flartiborg, Flartiborg, beautiful Flartiborg. Let's fly.

Some people live in England...

6

But me I live on Flartiborg,  
the best place in the sky.  
Come with me to Flartiborg.  
We'll fly, fly, fly, fly.

Flartiborg, Flartiborg, come with me to Flartiborg ...



1 4  
6 3  
2 5

**6** I live in Austria. She lives in Serbia.

Karten bzw. Papierblätter für diese Übung vorbereiten mit den Namen „Rotta“, „Nesrim“, „Lukas“, „Maria“ und „I“. Die Karten mit den Namen können eine andere Farbe haben als die Karte mit der Aufschrift „I“.

Schwächere Gruppen: Auf die Rückseite einen richtigen Beispielsatz mit deutlich markierter Endung schreiben.

**ALT: Pair work:** Die Kinder spielen wie bei einem Quartett und müssen jeweils eine Karte vom Nachbarn/von der Nachbarin ziehen und dann den entsprechenden Satz sagen. Bei einem Fehler verliert man die Karte. Es gewinnt, wer mehr Karten hat.

**Professor Pron's fish tank**

Um diese Unterschiede zu verdeutlichen, lassen Sie die Kinder Poster anfertigen: eines mit den Snake-Wörtern, eines mit den Bee-Wörtern. Im Laufe der Zeit können neue Wörter hinzugefügt werden.



1/25

Prof. Pron: S can be like a snake – 'sssssss' – or like a bee 'zzzzzzzzzz'.



1/26

Prof. Pron: Listen and write

Girl: Apples. Bananas. Best. Carrots.  
Hates. Likes. Lives. Loves. Oranges.  
Please. Sad. Silly. Sister. Sorry. Yes.



Words with /s/: best, carrots, hates, likes, sad, silly, sister, sorry, yes.

Words with /z/: apples, bananas, lives, loves, oranges, please.



1/27

Boy: The words with the sound /s/ are best, best, carrots, carrots, hates, hates, likes, likes, sad, sad, silly, silly, sister, sister, sorry, sorry, yes, yes.

Girl: The words with the sound /z/ are apples, apples, bananas, bananas, lives, lives, loves, loves, oranges, oranges, please, please.

### SECRETS

Diese Übungen basieren auf dem Prinzip der Information gap. D. h., zwei Schüler/Schülerinnen haben jeweils verschiedene Informationen und müssen von ihrem Partner/ihrer Partnerin die in ihrer Vorlage fehlenden Informationen abwechselnd erfragen.

Die Partner/Partnerinnen korrigieren einander so lange, bis beide die gleichen Informationen besitzen.

Zur Einübung lassen Sie beim ersten Mal den Anfang dieser Übung von zwei guten Schülern/Schülerinnen vorspielen.

### Secrets 1 (S. 144 bzw. 149)


Die Fragen immer wieder wiederholen und dann die Tabelle ergänzen. Die Schüler/Schülerinnen wechseln sich dabei ab.

### Unit 3: Workbook S. 22–26

#### 1 Languages

- 1 German – French – Greek
- 2 Italian – Hungarian – Croatian
- 3 Turkish – English – Serbian

#### 2 Pronunciation

 England – English; Germany – German; Hungary – Hungarian; Italy – Italian; Croatia – Croatian; Slovenia – Slovenian

#### 3 All about you

Nach Möglichkeit die Kinder genau den gleichen Text schreiben lassen, nur ihre persönlichen Details werden geändert.

#### 4 Grammar

Siehe Grammar WB S. 144/5+6.

#### 4a Countries and languages



- 1 She's from England, she speaks English.
- 2 She is from France, she speaks French.
- 3 He is from Germany, he speaks German.
- 4 He is from Italy, he speaks Italian.
- 5 She is from Austria, she speaks German.
- 6 She is from Serbia, she speaks Serbian.
- 7 He is from Turkey, he speaks Turkish.

### Challenge

Achten Sie darauf, dass Sie jeder Sprache die gleiche Aufmerksamkeit schenken. Die Kinder sollen diese Übung als positiv erleben.

Sofern keine Wörterbücher zur Hand sind, machen Sie eine Liste der genannten Länder und der dazugehörigen Sprachen an der Tafel.

Wenn Sie diese Aufgabe als Hausübung geben, steht den Kindern natürlich auch das Internet als Informationsquelle zur Verfügung.

#### 5 Vocabulary



- 1 Look **at** my picture. – 2 She lives **in** Graz. –
- 3 Sylvester is **at** school. – 4 Listen **to** the teacher. –
- 5 Talk **about** your country. – 6 Watch **out!** –
- 7 Please sit **down**. – 8 Go **to** the board. –
- 9 Stand **up**. – 10 Come **to** Austria.

### Making progress

#### 1 I'm from ...

Example: I'm from Graz.

- 1 I **live** in Istanbul.
- 2 My mother is **from** Spain.
- 3 Where **are** you from?
- 4 Maria **is** from Austria.
- 5 He is from **Turkey**.

#### 2 Languages

Example: Laura's from Austria. She speaks **German**.

- 1 I'm from Turkey. I speak **Turkish**.
- 2 My mother and father are from Serbia. They speak **Serbian**.
- 3 People from Greece speak **Greek**.
- 4 My friend in Italy speaks **Italian**.
- 5 Pierre is from France. He speaks **French**.

#### 3 Listening



- G: Hi. What's your name?  
 Jan: My name's Jan.  
 G: How old are you?  
 Jan: I'm (example) **twelve**.  
 G: Where are you from?  
 Jan: I'm (1) **French** and I (2) **live** in France – in Avignon. I (3) **love** Avignon.  
 G: And your mother and father?  
 Jan: My father's French and my mother's (4) **Italian**.  
 G: Can you speak Italian?  
 Jan: We all (5) **speak** French *and* Italian.

## Unit 4: Big break 1

### BIG BREAK UNITS

In jeder 4. Unit werden die Inhalte der vorangegangenen drei Units wiederholt und damit gefestigt. Zusätzlich dazu finden Sie hier auch im Workbook die Making-progress-Seiten, die es den Kindern ermöglichen, mit Hilfe von einfachen Aufgaben festzustellen, wie gut sie den Lernstoff bereits beherrschen.

Die Übungen dieser Einheiten im Workbook eignen sich auch besonders für Offenes Lernen. Die Schüler/Schülerinnen können dabei die Reihenfolge der Übungen selbst wählen und die Übungen in ihrem jeweiligen individuellen Tempo machen.

## Unit 4 – Big break 1

### Schwerpunkt

Wiederholung und Festigung der erlernten Inhalte aus der Intro unit und den Units 1–3.

### Zusätzlich benötigte Materialien

Für Schritt 2: *Same or different?* (TB S. 25) Textgerüst für schwächere Gruppen vorbereiten.


## Unit 4: Textbook S. 24–28

### Vorübung

Den Cartoon leise lesen bzw. die Bilder einfach anschauen lassen.

Die Cartoons sind in Schwarzweiß gehalten. Damit haben die Kinder die Möglichkeit, sie anzumalen. Das können sie in einer Phase tun, in der sich der Lehrer/die Lehrerin mit anderen Schülern/Schülerinnen beschäftigt bzw. in der andere Kinder noch etwas aufholen müssen.

### Stargazer: Episode 1

 Continuity: We present 'Stargazer' by Peter Hedley with Sam Peter Jackson as Karl and Jenny Bryce as Lyndsey. Episode 1. The cliff top.

Lyndsey: Hello ... hello. Maisie? Ah, it's fantastic here!

Lyndsey: Hey watch out! I ... Aaaaahhh!

Karl: Are you OK?

Lyndsey: Ow! My leg!

Karl: Here ... take my hand.  
Uuuuuuggghhh.

Karl: Sorry. Sorry about Bubble.

Lyndsey: Bubble?

Karl: My dog.

Karl: I'm Karl.

Lyndsey: I'm Lyndsey.

Karl: Hallo... was ...?. Sie haben mich gefunden? Die Männer haben mich gefunden?!

Lyndsey: That language?

Karl: German.

Lyndsey: You speak German?

Karl: Yes. But don't talk! Run!

Karl: Mist! Wie haben die mich gefunden? Come on! Run!!!

Lyndsey: But ... but ...

Lyndsey: Karl! Karl! My leg!

Karl: Lyndsey! Lyndsey! I'm sorry! I'm sorry!

Girl's voice: Lyn? Lyn? Talk to me. Lyn? Lyn?

Continuity: *To be continued.*

### 1 The story

Die Kinder sollen hier die Begriffe nachspielen, aber nicht übersetzen. Aus den Gesten soll klar werden, was gemeint ist. Bei weniger originellen Gruppen die Gesten von einem begabten Schüler/einer begabten Schülerin vorspielen lassen oder selbst vorspielen.



1 – Lyndsey/Lyn; 2 – Karl; 3 – Bubble;  
4 – They're horrible; 5 – Maisie

### 2 Same or different?

Spielen Sie nach dem Audiobeispiel mit den Kindern diese Szene durch. Die dafür nötigen Sätze finden Sie unter dem Bild.



Teacher: Listen carefully everybody. Are you the same as Simon or different? Let's start with you, Anna.

Anna: All right, Miss Maier.

Teacher: Good. Now, his name's Simon. Same or different?

Anna: Different. My name's Anna.

Teacher: Very good, Anna. Now, Daniel. He's a boy. Same or different?

Daniel: Same! I'm a boy, too.

Teacher: Very good, Daniel. Now Tim...

**ALT:** Schwächeren Gruppen geben Sie zur weiteren Übung ein Textgerüst vor, das nur noch vervollständigt werden muss.

Hi. My name is \_\_\_\_ I'm a \_\_\_\_ and I'm \_\_\_\_ years old.

I live in \_\_\_\_ is in Austria. I speak

German, \_\_\_\_ My best friend is \_\_\_\_

\_\_\_\_ is \_\_\_\_ and \_\_\_\_ is \_\_\_\_

## Unit 4: Big break 1

### 3 Words and numbers

Vorentlastung: Zahlen von 1 bis 12 wiederholen. Dann die Tondatei abspielen.



apples	lights	tables
bananas	melons	television
books	onions	windows
chairs	oranges	
door	pineapples	



1/30 One television, three windows, four lights, five pineapples, eleven books, seven apples, twelve bananas, ten onions on a poster, one door, two tables, six melons, eight chairs, nine oranges.



Lösung: Picture B

### 4 Conversation maker

Vorentlastung: Die Dialoge Unit 1, Schritt 1, und Unit 2, Schritt 6, nochmals vorspielen. Der Dialog setzt sich aus diesen Elementen zusammen. Bei besseren Gruppen die Dialoge gleich selbst erstellen lassen.

Beispiel:

Nicola: Hey watch out!

Jimmy: Oh no! Sorry!

Nicola: That's OK. I'm Nicola.

Jimmy: Hi Nicola. I'm Jimmy.

Jimmy: Would you like a sweet?

Nicola: Yes, please. I love sweets.

### 5 Match the cards

Die Kinder abwechselnd die beiden Spalten in beliebiger Reihenfolge üben lassen. Schwächere Gruppen üben der Reihe nach von oben. Mehrmals die Sätze durchgehen, bis B ohne Buch auskommt.



1 e/f/h – 2 j – 3 d – 4 c – 5 a/c – 6 l – 7 h/e/f – 8 f/e/h – 9 b – 10 k – 11 i – 12 m – 13 g

### 6 Class robot

Ein Kind kommt heraus und spielt, was die anderen vorschlagen. Man kann auch bei jedem Satz abwechseln, damit möglichst viele Kinder an die Reihe kommen.

Diese Art von Übung kommt mehrmals im Buch vor, daher ist es empfehlenswert, immer den gleichen Ablauf einzuhalten, speziell bei schwächeren Gruppen.

### 7 Role-play

Jedes Kind schreibt die Informationen aus der Übung in abgeänderter Form in Stichwörtern auf. Dann vortragen lassen.

Andere Kinder „berichten“ über dieses Kind, d. h., es muss die 3. Person verwendet werden. Das Kind, das sich selbst beschrieben hat, darf ein anderes auswählen, das als nächstes an die Reihe kommt.

Schwächere Gruppen: Ein Beispiel an die Tafel schreiben und die Endungen markieren. Im Lauf der Übung das Beispiel weglöschen oder verdecken und nur im Bedarfsfall hervorholen.

### 8 Mini test

Lösungen gemeinsam an der Tafel erarbeiten. Wenn notwendig mit zusätzlichen Beispielen wiederholen.

Lassen Sie für die jeweilige andere Form auch einen Beispielsatz bilden, z. B. als schriftliche Hausübung.



1 hamburgers – 2 an – 3 Her – 4 are – 5 live – 6 speaks – 7 He's – 8 like

Zusätzliche Beispiele zur Festigung:

1 one **cheeseburger**/cheeseburgers

2 an/a banana

3 **Her**/His name is Kelly.

4 He live/**lives** in Austria.

5 Where are/**is** he from?

6 He speak/**speaks** English.

7 **He's**/She's Ben.

8 Would you like/**likes** strawberries?

### School TV

Für diese Übungen verwenden Sie die optionale Video-DVD (genauere Informationen siehe S. 7).

Sofern Sie die DVD nicht zur Verfügung haben, können Sie die Texte vorlesen.



1 Jim is a boy.

Loretta is a girl.

Jim likes to sing.

Loretta likes to dance.



2 Italy – England – France – Austria.

### For my portfolio

Erklären Sie bei dieser ersten Portfolio-Aufgabe, was ein Portfolio ist und wie es gehandhabt wird. Näheres dazu auf S. 5 und 7.

## Unit 4: Big break 1

Von der Gestaltung der Portfolio-Mappe hängt auch die Motivation der Schüler/Schülerinnen ab, dafür etwas zu tun.

Als ersten Schritt sollen die Schüler/Schülerinnen den Mustertext nachschreiben und variieren.

Bei schwächeren Gruppen das Grundgerüst des Textes als Hilfe an die Tafel schreiben.

### Unit 4: Workbook S. 27–31

#### Who says this?



1 Boy – 2 Mother – 3 Girls – 4 Cat – 5 Father – 6 Dog  
– 7 Girls – 8 Goldfish – 9 Girls – 10 Boy

#### Writing corner: BIG LETTERS small letters

In diesem Abschnitt werden einzelne Punkte auf Wort-, Satz- und Textebene geübt. Damit soll erreicht werden, dass nicht nur einzelne Wörter gelernt werden, sondern die Schüler/Schülerinnen auch in Sätzen und Texten ihr Wissen anwenden.

Schwächere Schüler/Schülerinnen werden hier Hilfen brauchen. Gemeinsam den ersten Punkt (Word box) zu lösen, kann hier eine sehr hilfreiche Vorentlastung sein.

#### 1 Word box

Write the words



Austria	Greek	live
you	Harvey	Salzburg
banana	he	England
Carol	I	silly

#### 2 Sentence box

Write the sentences. Use big letters and full stops.



He's my brother.  
Sylvester is silly.  
She speaks German.  
He lives in London.

#### 3 Text box

Rewrite the text. Use big letters and full stops. Lassen Sie diesen Text an die Tafel schreiben, dann können Sie ihn für Abschnitt 4 als Vorlage verwenden.



My name is John. I live in Cambridge.  
Cambridge is in England. I speak English and Italian. I like hamburgers and I love hot dogs.

#### 4 Write about yourself.

Wenn Sie den Text aus Abschnitt 3 an die Tafel haben schreiben lassen, können Sie jetzt die Wörter, die geändert werden müssen, löschen. Somit bleibt das Gerüst des Textes stehen.

Damit können die Schüler/Schülerinnen dann weiterarbeiten.

Hier kann es hilfreich sein, die Kinder darauf hinzuweisen, dass sie in diesem Stadium bestehende Texte ändern können statt eigene Texte zu schreiben.

#### Story corner: Who's that?

ALT: Wenn Sie diesen Cartoon in der Klasse lesen, können Sie mit einfachen Fragen überprüfen, ob die Kinder auch alles verstanden haben.

In spielfreudigen Klassen kann man die Story auch spielen lassen.

Beispiel:

What's the name of the sports teacher?

Is the man in the cartoon Mr Grant?

#### Game corner: Name 3 things ...

Die Anleitung des Spieles sollte genügen. Eventuell kann die Spielanleitung nochmals gemeinsam besprochen werden bzw. kann das Spiel einmal gemeinsam durchgespielt werden, bevor jeweils zwei Schüler/Schülerinnen miteinander spielen.

#### Focus on form

#### 1 Present simple: be Grammar page 143/1



1a Complete the sentences with: am, are, is, isn't.

- 1 Jack is Zoe's friend.
- 2 No, Zoe isn't silly!
- 3 She is very nice.
- 4 We are twins.
- 5 I am his best friend.
- 6 We are in the same class.

1b Rewrite these sentences with the short form of the verb.

- 1 Carol's a SiXX.
- 2 I'm happy.
- 3 We're best friends.
- 4 Rotta's from Flartiborg.
- 5 Nick isn't horrible.
- 6 You're my classmate.
- 7 They're twins.

## Unit 4: Big break 1

1c Write the sentences.

- 1 My best friend is from Vienna.
- 2 John is my best friend.
- 3 John is very nice.
- 4 Anna's mother is from Spain.
- 5 Anna's mother isn't from Austria.
- 6 His sisters are twins.
- 7 Berlin is in Germany.

**2** I like ... / I don't like ... Grammar page 143/2



- 1 I don't like apples.
- 2 I like hot dogs.
- 3 I don't like spiders.
- 4 I like sweets.
- 5 I don't like carrots.

**3** A or an? Grammar page 143/3



- 1 **A** Fiat is **an** Italian car.
- 2 **An** Opel is a German car.
- 3 **A** Jaguar is **an** English car.
- 4 **A** Renault is a French car.
- 5 **A** Buick is **an** American car.

**4** Would you like a/an ...? Grammar page 143/4



- 1 Would you like an orange juice? Yes, please.
- 2 Would you like a sandwich? No, thank you.
- 3 Would you like a hot chocolate? No, thank you.
- 4 Would you like a hamburger? Yes, please.

**5** Present simple Grammar page 144/5



- 1 She speaks Italian.
- 2 He lives in Austria.
- 3 I like hot chocolate.
- 4 Sophie hates coffee.
- 5 I like hot dogs.
- 6 My cat loves fish.

**6** My, his and her Grammar page 144/6



- 1 This is John – his mother's a teacher.
- 2 This is Anna – her brother's very nice.
- 3 What's this? Oh, thank you – it's my book.
- 4 We're sisters. She's my twin sister.
- 5 This is Karin – her English is very good.
- 6 And her brother – Simon. His English is good, too.

### ÜBUNGSDIKTATE

Achten Sie bei den Übungsdiktaten besonders darauf, dass den Kindern klar ist, dass sie hier die Schreibung üben und dass sie nicht beurteilt werden. Die Übungsdiktate geben den Kindern jedoch Auskunft über das, was sie bereits schreiben können.

### Übungsdiktat: Block A

Text (30 words)

Would you like an orange juice? No, thank you.

Would you like a sandwich? Yes, please.

She speaks Turkish.

He lives in England.

This is Peter – his father's French.

Begabte Schüler/Schülerinnen müssen den ganzen Text schreiben. Weniger Begabten geben Sie einen Lückentext oder eine Matching exercise vor. Weitere Beispiele dazu finden Sie unten und im Internet unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher)

**ALT:** Benützen Sie diesen Text als Laufdiktat. Dazu hängen Sie mehrere Exemplare des Textes in der Klasse auf und die Schüler/Schülerinnen müssen zu einem der Zettel hingehen, den Satz lesen und ihn dann am Platz aufschreiben. Damit sind die Kinder gezwungen, sich die Schreibung einige Augenblicke zu merken.

Beispiel 1:

Fill the gaps:

Would you like \_\_\_\_\_ orange \_\_\_\_\_? No, \_\_\_\_\_ you.

Would you like a \_\_\_\_\_? Yes, please.

She speaks \_\_\_\_\_

He lives in England.

This is Peter – his father's \_\_\_\_\_

Beispiel 2:

Fill the gaps:

Would you like \_\_\_\_\_ orange \_\_\_\_\_? No, \_\_\_\_\_ you.

Would you like a \_\_\_\_\_? Yes, please.

She speaks \_\_\_\_\_

He lives in England.

This is Peter – his father's \_\_\_\_\_

Beispiel 3:

Match the sentence halves:

1	Would you like an orange	his father's French.
2	Would you like a	juice? No, thank you.
3	She	lives in England.
4	He	sandwich? Yes, please.
5	This is Peter –	speaks Turkish.

# My home

## Warm up

### Warm up B: Textbook S. 29

#### Read what people say



1A – 2E – 3C – 4F – 5B – 6D

#### Look at the picture



father

mother

Mark – brother

little sister – big sister

dog (Rover) – cat

All together, the family is 135 years old.

#### You can Toucan Box

Nach diesen Mustern können die Schüler/Schülerinnen schon einfache Sätze ähnlichen Inhalts machen.

### Warm up B: Workbook S. 33



Listen to the children at the bus stop.

WB13

Girl 2: Who is this?

Boy 3: She's my favourite aunt, Petra.

Girl 2: Where does she live?

Boy 3: She lives in Oxford.

Girl 2: How old is she?

Boy 3: She's 36.

And you? How old are you?

Boy 1: What's your email address?

Sophie: It's sophie.grade@hotmail.com – that's G-R-A-D-E.

Boy 1: What's your phone number?

Sophie: Oh-one-two-five nine-four-eight-six-seven-three.

And you? What's your phone number?

Boy 2: Have you got a CD player in your bedroom?

Ben: Yes, I have.

Boy 2: Have you got a TV too?

Ben: No, I haven't.

Girl 1: Has Toni got a dog?

Nevra: Yes, he has – he's got two dogs.

And you? Have you got a dog?

**ALT:** Lassen Sie die Kinder Bilder mitbringen oder zeichnen, auf denen lustige Personen abgebildet sind, z. B. Leute, die ähnlich wie Rotta sind. Die Kin-

der können diese Dialoge dann vor den anderen vorspielen.

## Unit 5 – Numbers, names and addresses

### Schwerpunkt

Die Schüler/Schülerinnen lernen in dieser Unit die Grundzahlwörter, das richtige Buchstabieren und den Umgang mit persönlichen Angaben (Telefonnummer, E-Mail-Adresse ...) sowie Fragen mit *Who's ...?* und *What's your ...?*

### Unit 5: Textbook S. 30–33

#### 1 Phone numbers

Hören Sie zuerst das Beispiel an, dann können die Schüler/Schülerinnen selbst die Nummern ihrer Mitschüler/Mitschülerinnen erfragen. Die Nummern dabei auf Zettel schreiben lassen. Die Zettel mit den Nummern in der Klasse tauschen. Die Kinder rufen dann eine Nummer und geben die Zettel zurück, bis jeder seine Nummer hat.

**ALT:** Die Nummern der Kinder werden an der Tafel notiert. Dann ruft A B an, wobei er/sie die Nummer sagt. Die anderen müssen genau zuhören, um herauszufinden, ob sie angerufen werden, und sich gegebenenfalls melden.



Boy: What's your phone number, Sylvester?

1/31 Sylvester: **One-one-one-one-one-one-one-one- ...**

Boy: Don't be silly, Sylvester.

Sylvester: Oh, er, sorry.

Boy: Well?

Sylvester: Well what?

Boy: What's your phone number?

Sylvester: It's oh-oh-oh-oh- ...

Boy: Sylvester!

Sylvester: (Whispering.) OK, OK. My phone number is **oh-one-three-four-nine-seven-two-six.**

Boy: Sorry?

Sylvester: **Oh-one-three-four-nine-seven-two-six.**


Boy: Thank you!

**CHANTS**


Chants dienen dazu, immer wieder die gleichen Textbausteine zu wiederholen, damit sie sich einprägen. Sie sind bewusst sehr einfach gehalten, um die Strukturen zu festigen.

**2 The number chant**

Beim Nachsprechen variieren: laut – leise, Mädchen – Buben, linke Seite – rechte Seite etc.

 1/32 Singer: OK, everyone, you chant along with the kids. Ready?  
 Ten, eleven, twelve, thirteen.  
 Kids: Ten, eleven, twelve, thirteen.  
 Singer: Fourteen, fifteen, sixteen, seventeen.  
 Kids: Fourteen, fifteen, sixteen, seventeen.  
 Singer: Eighteen, nineteen, twenty, twenty-one.  
 Kids: Eighteen, nineteen, twenty, twenty-one.  
 Singer: Twenty-two, twenty-three, twenty-four, twenty-five.  
 Kids: Twenty-two, twenty-three, twenty-four, twenty-five.  
 Singer: OK, that's good. Now let's try it a little bit faster. Ready?  
 Kids: We're ready.  
 Singer: OK, everyone, you chant along with the kids. Ready?  
 Ten, eleven, twelve, thirteen.  
 Kids: Ten, eleven, twelve, thirteen.  
 Singer: Fourteen, fifteen, sixteen, seventeen.  
 Kids: Fourteen, fifteen, sixteen, seventeen.  
 Singer: Eighteen, nineteen, twenty, twenty-one.  
 Kids: Eighteen, nineteen, twenty, twenty-one.  
 Singer: Twenty-two, twenty-three, twenty-four, twenty-five.  
 Kids: Twenty-two, twenty-three, twenty-four, twenty-five.  
 Singer: OK. But can you do it even faster?  
 Kids: Yes, yes, yes!  
 Singer: OK. Here goes!!  
 Ten, eleven, twelve, thirteen.  
 Kids: Ten, eleven, twelve, thirteen.  
 Singer: Fourteen, fifteen, sixteen, seventeen.  
 Kids: Fourteen, fifteen, sixteen, seventeen.  
 Singer: Eighteen, nineteen, twenty, twenty-one.  
 Kids: Eighteen, nineteen, twenty, twenty-one.  
 Singer: Twenty-two, twenty-three, twenty-four, twenty-five.  
 Kids: Twenty-two, twenty-three, twenty-four, twenty-five.

**3 School sports**

 1/33 And here we are at the school sports day and it's really exciting, and all the contestants are here. Number thirteen is Emily, and number fourteen is Amy. George is number fifteen – Good luck George – and Sophie is number sixteen. Number seventeen is Oliver, Harry is number eighteen, and number nineteen is Lucy. Number twenty is Katy and Emma's number twenty-one. Molly's number twenty-two and Daniel's number twenty-three. OK, they are the numb – oh sorry, yes, James is number twenty-four. Right. Are you ready kids? We're about to start.



13 Emily – 14 Amy – 15 George – 16 Sophie – 17 Oliver – 18 Harry – 19 Lucy – 20 Katy – 21 Emma – 22 Molly – 23 Daniel – 24 James

**GRUNDZAHLWÖRTER**


Neben der Seitenzahl finden Sie auf jeder Seite das Wort, das für die Zahl verwendet wird. Weisen Sie Ihre Schüler/Schülerinnen darauf hin, dass sie dort die richtige Schreibung nachschauen können.

**SCHWIERIGE ZAHLWÖRTER**

five – fifteen – fifty  
 four – fourteen – forty

**Professor Pron's fish tank**


Zur Illustration der korrekten Aussprache ein Tafelbild mit den Wörtern anlegen. Die Kinder markieren auf der Tafel die betonte Silbe mit einer Farbe. Eventuell nachsprechen lassen.

 1/34 Boy: Thirteen.  
 Girl: Fourteen.  
 Boy: Fifty.  
 Girl: Sixteen.  
 Boy: Seventy.  
 Girl: Eighty.  
 Boy: Ninety.

**4 The SiXXes – maths competition**

Lassen Sie die Kinder die Rechnungen ins Heft schreiben bzw. ein Kind schreibt sie an die Tafel. Dann rechnen die Schüler/Schülerinnen nach und stellen fest, welche Rechnungen korrekt sind.

Beispiel:  
 Harvey:  $23 + 4 = 28$  – Wrong.

 1/35 Quizmaster: OK, Harvey, here's your maths problem. What's twenty-three plus four?  
Harvey: Twenty-three plus four? That's difficult. Ermmm ...  
Quizmaster: Hurry up.  
Harvey: All right. All right ... it's 28.  
Quizmaster: Thank you. Now then Harriet, what's fifty-two plus seven?  
Harriet: Fifty-two plus seven? That's really funny.  
Quizmaster: Funny?  
Harriet: Yes, because ...  
Quizmaster: Come on, Harriet. Hurry up.  
Harriet: OK. It's fifty-nine.  
Quizmaster: Thank you, Harriet. Sylvester, what's eleven plus ten?  
Sylvester: Eleven plus ten, ten plus eleven, easy easy eeeelleeeevvven pluss...  
Quizmaster: Oh, hurry up, Sylvester.  
Sylvester: OK. OK. It's twenty ...  
Quizmaster: Twenty?  
Sylvester: Twenty-one.  
Quizmaster: Thank you. Carol?  
Carol: Yes.  
Quizmaster: What's 45 minus 13?  
Carol: 32. Easy.  
Quizmaster: Umm. OK. Thank you, Carol. Nick?  
Nick: Yes?  
Quizmaster: What's twenty-nine minus six?  
Nick: Umm, I think, umm, twenty-two? No, twenty-four. Yes, that's it, twenty-four.  
Quizmaster: Thank you, Nick. And finally, Sadie, what's eighteen minus five?  
Sadie: I don't know.  
Quizmaster: Come on, Sadie. Have a go.  
Sadie: All right. Is it thirteen?  
Quizmaster: Yes, it is! Well done, Sadie.



Harvey – incorrect; Harriet – correct; Sylvester – correct; Carol – correct; Nick – incorrect; Sadie – correct

### 5 Number puzzles



1 – 2 – 4 – 8 – 16 – **32** – **64** – Jede vorherige Zahl wird verdoppelt.  
1 – 2 – 4 – 7 – 11 – 16 – **22** – **29** – Es wird aufsteigend jeweils 1, dann 2, dann 3 etc. dazugezählt.

### 6 The alphabet



Children: A B C D E F G – H I J K L M N O P – Q R S T U and V – W X and Y and Z.



#### Professor Pron's fish tank

Prof. Pron: Listen. Write the letters in the correct column in the alphabet chart – listen to their sounds!

Sounds like A: **A J K H**

Sounds like E: **E V B T C D G P**

Sounds like I: **I Y**

Sounds like L: **L M N F S X**

Sounds like U: **U W Q**

The three missing letters are **O, R** and **Z**.

### 7 Be a remote control

Besprechen Sie zuerst die Befehle, die sich auf einer Fernbedienung befinden:

Play – Stop – Rewind – Forward

Am besten machen Sie das an der Tafel oder mit einer entsprechenden Overhead-Folie.

### 8 The spelling song



Spell a name, spell a name.

That's the game, that's the game.

It's J and A and C and K.

That's the way, that's the way.

It's D-A-N and I-E-L.

That's how we spell, that's how we spell.

Spell your name, spell your name.

That's the game, that's the game.

Spell your name, spell your name.

We can't wait, we can't wait.

It's e-l-i-z-a-b-e-t-h.

Don't be late, don't be late.

It's J-E double-S-I-C-A.

So how do you spell Elizabeth?

How do you spell Jack?

How do you spell Daniel?

How do you spell Zack?

How do you spell Emma?

And how do you spell Tom?

How do you spell Jessica?

How do you sing this song?

Spell your name, spell your name.

That's the game, that's the game.




Jack – Daniel – Elisabeth – Jessica

**ALT:** Lassen Sie ein Kind den Namen eines anderen buchstabieren (z. B. auch rückwärts). Wer gemeint ist und sich meldet, darf weitermachen.

## Unit 5: Numbers, names and addresses

Sonst macht das Kind weiter, das begonnen hat. Achten Sie dabei allerdings darauf, dass auch etwas schwächere Kinder eine Chance bekommen.

### 9 Zoe's details

-  Zoe: Hello.  
1/39 Adult: Hi. What's your name?  
Zoe: Zoe Millet.  
Adult: Please spell Millet.  
Zoe: M-I-L-L-E-T.  
Adult: How old are you, Zoe?  
Zoe: I'm eleven.  
Adult: OK. And what's your phone number?  
Zoe: Oh, seven-three-six-five-two-nine-three.  
Adult: Thanks Zoe. And your email address. What's your email address?  
Zoe: It's Zoe at Bluxton dot com.  
Adult: Please spell Bluxton.  
Zoe: B-L-U-X-T-O-N.  
Adult: Thanks Zoe. Have a nice day!



Zoe Millet – eleven – 07365293 –  
[zoe@bluxton.com](mailto:zoe@bluxton.com) – B-L-U-X-T-O-N

### 10 Role-play

**ALT:** Diese Übung auch mit erfundenen Personen machen lassen.

#### SPELLING

Ab jetzt lassen Sie die Schüler/Schülerinnen immer wieder buchstabieren, z. B. wenn sie an der Tafel etwas nicht lesen können, dann sollen sie einmal buchstabieren, was sie sehen.

Beispiel:

Pupil: Sorry, I can't read this.

Teacher: Have a go. Tell us what you read ...

## Unit 5: Workbook S. 34–38

### 1 Vocabulary: Numbers

#### Blue box

eight – one – six  
three – five – seven  
four – nine – two

#### Orange box

six – one – eight  
seven – five – three  
two – nine – four

#### Grey box

two – seven – six  
nine – five – one

four – three – eight

### 2 Grammar box

Siehe WB Grammar S. 143/1.

Stellen Sie klar, dass Lang- und Kurzformen die gleiche Bedeutung haben. Der Apostroph zeigt in den Kurzformen an, dass ein Buchstabe weggelassen wurde. Das können Sie mit einem Tafelbild veranschaulichen, indem Sie Buchstaben der Langform jeweils durchstreichen und dafür den Apostroph einsetzen.


### 2a Short forms and long forms

Zur Verdeutlichung die Langformen markieren lassen.

### Challenge

Schwächere Gruppen können sich die Sätze von 2a als Muster nehmen und sie leicht abändern.

### 3 Pronunciation

-  WB14
- 1 My phone number's 0161 245 7839.
  - 2 I'm Austrian.
  - 3 He's Turkish.
  - 4 She isn't my best friend.
  - 5 You're funny.
  - 6 That's OK.
  - 7 We're twins.
  - 8 It's difficult.
  - 9 Where's she from?
  - 10 They're best friends.

### 4 Numbers and words


Hinweis auf die ausgeschriebenen Zahlen unten auf der Seite.

### 5 Listening

-  WB15 1 BMW – 2 USA – 3 UFO – 4 VW – 5 GB – 6 UK

**ALT:** Lassen Sie die Kinder andere Beispiele bringen, die Sie dann an die Tafel schreiben, so wie sie diktiert wurden (auch mit möglichen Fehlern).

### 6 Nearly the same

-  WB16 1 telephone – 2 school – 3 house – 4 yoghurt – 5 paper

### 7 Asking for information




1 b – 2 a – 3 d – 4 c

## Unit 6: My house

### Making progress

#### 1 Addresses, email addresses and phone numbers

 Example:

WB17 A: You can mail me at lynda.56@aol.com

B: L – I ...

A: No, no ... Lynda with a Y ... L-Y-N-D-A dot fifty-six at aol dot com.

1

My phone number? It's 0044 – that's for England, then 165 223 6873. I'll say it again. It's: 0044 165 223 6873.

2

A: What's your address?

B: It's 40 Kenilworth Street.

A: 14?

B: No, no. 40.

A: Ah – 40 Ken ... er, can you spell it, please?

B: Yes, it's K-E-N-I-L-W-O-R-T-H ... Kenilworth Street – S-T-R-E-E-T.

A: Yes, I can spell street, thank you.

3

Silly Sylvester: Write me an email. My mail address is: [Silly.Sylvester@gmx.at](mailto:Silly.Sylvester@gmx.at). Can you spell Sylvester? Can I spell Sylvester?? S-Y-L-V-E-S-T-E-R. [Silly.Sylvester@gmx.at](mailto:Silly.Sylvester@gmx.at)

4

Rotta: I've got a new email address. It's Rotta@Flartiborg.com ... Remember: two Ts in Rotta. And can you spell Flartiborg? F-L-A-R-T-I-B-O-R-G.

5

C: Where do you live, Maria?

D: I live in Schottengasse 43.

C: Schotten... what?

D: Schottengasse ... that's S-C-H-O-T-T-E-N-A-U Gasse 43.



1 0044 165 223 6873

2 40 Kenilworth Street

3 [Silly.Sylvester@gmx.at](mailto:Silly.Sylvester@gmx.at)

4 [Rotta@Flartiborg.com](mailto:Rotta@Flartiborg.com)

5 Schottengasse 43

#### 2 Contact details



Ben: Hi, what's your phone (1) **number**?

You: My (2) **phone number** is ...

Ben: And your email (3) **address**?

You: My (4) **email address** is ...

Ben: What's your home address? (5) **Where** do you live?

You: I live at ...

#### 3 Listening



Paul: Hi, Maria.

WB18 Maria: Hello Paul. Paul – this is my friend Tolan. Tolan can't speak German – so please speak English.

Paul: Hi, Tolan. Where are you from?

Tolan: I'm Turkish – I'm from Istanbul. But I live in England. I'm on holiday in Austria.

Paul: Do you like it here?

Tolan: Oh, yes ... I love Vienna. Oh, no, look – it's 12.30. I must phone my mother. Where's my phone? Oh no ... it's at the hotel.

Maria: No problem ... I can phone her. What's her number?

Tolan: It's 337 29045.

Maria: 3-3-7 2-9-0-4-5.

Tolan's

mother: Hello?

Maria: Hello, this is Maria. I'm a friend of ...

Tolan: Hey Maria, you don't know my mother – I must speak to her ...



1 T – 2 T – 3 F – 4 T – 5 F

## Unit 6 – My house

### Schwerpunkt

Wichtige Vokabeln zum Wortfeld Haus, Personalpronomen *they*, Sätze mit *have got* (Aussagesatz und Fragesatz) und Kurzantworten.

### Unit 6: Textbook S. 34–37

#### 1 Where's Jack?



Emily: Hey, Mum.

1/40 Mum: Yes?

Emily: Where's Jack?

Mum: I don't know.

Dad: He's in the **bathroom**.

Emily: In the **bathroom**? Oh no. Jack, Jack! You're late! Hurry up.




Hurry up.


I don't know.

You're late!

Where's Jack?

### 2 The SiXXes: Room chant

 Bedroom, bathroom, living room, kitchen, study, toilet, yeah that's right.  
 1/41 Bedroom, bathroom, living room, kitchen, study, toilet, yeah that's right.  
 Now you say the words with me.  
 Bedroom, bathroom, living room, kitchen, study, toilet, yeah that's right.  
 Now say the words by yourself. Ready? One, two, three, four ...

 Girl: Ready or not, here I come! Where are you Carol?  
 1/42 Carol: Guess!  
 Girl: Are you in the study, clever Carol?  
 Carol: Yes. Yes. Of course.  
 Girl: Where are you Sadie?  
 Sadie: Who cares?  
 Girl: Oh, come on. Don't be sad. Where are you?  
 Sadie: Oh sorry. Sorry. I'm in the kitchen.  
 Girl: And you, Harriet? Where are you?  
 Harriet: Ha ha ha!  
 Girl: Come on, Harriet, it's not funny. Well, it's not that funny.  
 Harriet: I'm in the living room. Come and find me.  
 Girl: OK, OK. Sylvester? Where are you?  
 Sylvester: I'm in the ... in the ... whoaaa ... where am I?  
 Girl: Oh please, Sylvester! Where are you?  
 Sylvester: I ... am ... yes, I am ... I am ... in ... the ...  
 Girl: Sylvester!  
 Sylvester: I'm in the bedroom.  
 Girl: Nick? Where are you?  
 Nick: I'm in the dining room.  
 Girl: Harvey? Harvey? Harvey?  
 Harvey: What? What do you want?  
 Girl: Where are you Harvey?  
 Harvey: Go away.  
 Girl: Harvey?  
 Harvey: I said „Go away.“ (sound of toilet flush)  
 Girl: Oh. Oh. Sorry.



Harvey: toilet  
 Harriet: living room  
 Sylvester: bedroom  
 Carol: study  
 Nick: dining room  
 Sadie: kitchen

### 3 My favourite room

Bestimmen Sie hier die Schüler/Schülerinnen, die an die Reihe kommen, damit auch schwächere bzw. unbeliebtere Schüler/Schülerinnen

zum Zug kommen. Diese Übung kann auch in Kleingruppen gemacht werden.

### 4 Words and pictures



1 chair – 2 sofa – 3 poster of King Kong – 4 picture – 5 desk light – 6 bookshelf – 7 desk – 8 cooker – 9 microwave – 10 bedside light – 11 wardrobe – 12 bed – 13 stereo – 14 bedside table – 15 cupboard – 16 armchair – 17 fridge

### Prof. Pron's fish tank

Lassen Sie den Laut auch zur richtigen Zeile dazuschreiben. Achten Sie bei der Aussprache besonders auf die Unterscheidung zwischen /d/ und /t/, die von vielen Schülern/Schülerinnen gar nicht gemacht wird.  
 Zur Überwindung der Scheu lassen Sie die Wörter auch im Chor sprechen bzw. die Kinder in Partnerarbeit die Wörter und ihre Aussprache üben.



1  
 1/43 Boy: Desk, door, dog, wardrobe, window.  
 Prof. Pron: The sound is /d/, /d/. Listen again.  
 Boy: Desk, door, dog, wardrobe, window.  
 2  
 Girl: Rotta, table, ten, television, Tom, turkey.  
 Prof. Pron: The sound is /t/, /t/. Listen again.  
 Girl: Rotta, table, ten, television, Tom, turkey.

### 6 Design a room

Um die Zeit zu verkürzen, verwenden Sie den Wohnungsplan, den Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher) finden.

### 7 Your room

Lassen Sie die Kinder auch Fantasiezimmer beschreiben. Das lockert die Stunde auf.

### 8 Bedrooms



1/44 Emily: My room's nice. I like my room! I've got a bed, a desk and a chair. I've got a nice bedside table and I'm lucky because I've got a computer for my computer games and a stereo. I've got a nice picture and a fantastic poster. Jack's room? It's OK, I think, but he's got a mountaineering poster and I've got a poster of Manchester United. Jack doesn't like football, but I love it. And I love Manchester United! They're my favourite team.

## Unit 6: My house



A: Emily's room  
B: Jack's room

### 9 Memory game

Lassen Sie die Kinder die Bilder zwei Minuten anschauen und schärfen Sie ihnen ein, dass sie sich möglichst viel davon merken sollen. Dann kann das Spiel losgehen.

### 10 Be a SiXX

Hier verwenden die Kinder die Adjektive, die zu der gewählten Figur passen, z. B. horrible = Harvey).

## Unit 6: Workbook S. 39–43

### 1 Where is it?



- 2 Where is London? – It's in England.
- 3 Where is the spider? – It's in the book.
- 4 Where is Prof. Pron? – He is in his fish tank.

### 2 Vocabulary



- 1 bathroom – 2 bedroom – 3 dining room –
  - 4 living room – 5 kitchen – 6 study
- Secret word: toilet

### 3 Pronunciation



- |   |                               |                            |
|---|-------------------------------|----------------------------|
| 1 | late – <b>light</b> – eight – | <i>light</i> doesn't rhyme |
|   | classmate                     |                            |
| 2 | Hi – <b>boy</b> – my – I      | <i>boy</i> doesn't rhyme   |
| 3 | no – know – oh – <b>now</b>   | <i>now</i> doesn't rhyme   |
| 4 | more – four – <b>our</b> –    | <i>our</i> doesn't rhyme   |
|   | door                          |                            |
| 5 | <b>go</b> – you – two – do    | <i>go</i> doesn't rhyme    |
| 6 | same – name – game            | <i>I'm</i> doesn't rhyme   |
|   | – I'm                         |                            |

#### GRAMMAR BOXES

Auf dieser Stufe ist es nicht zielführend, Grammatikregeln auswendig lernen zu lassen. Zu diesem Zeitpunkt ist es günstiger, die Patterns einzuüben und möglichst gut im Gedächtnis zu verankern. Machen Sie auch Ihre Schüler/Schülerinnen darauf aufmerksam, dass sie sich im Zweifelsfall die Beispielsätze vorsagen sollen.

### 4 Grammar box

Siehe WB Grammar S. 145/7.

### 4a Listening



- 1 Ben: Look – this is my CD player. It's so old. I haven't got an MP3 player. All my friends have got MP3 players – but I haven't!
- 2 Nevra: My sister's name is Bethany. She's 17. And my baby brother is Andreas. He's two years old. And me? I'm twelve.
- 3 B: We live in Austria. We've got a house in Graz – it isn't very big, but it's nice. My friend's got a swimming pool at home, but we haven't.
- 4 G: My teacher is an English teacher and a French teacher. Look – here are her books. *Your Turn* – her English book. And *En route* – her French book.



- 1 Ben **has got** a CD player but he **hasn't got** an MP3 player.
- 2 Nevra **has got** a sister and she **has got** baby brother too.
- 3 We've **got** a house – we **haven't got** a swimming pool.
- 4 My teacher **has got** an English book and she **has got** a French book too.

### 4b What have they got?



- Ben
- 1 He's got a football.
  - 2 He's got a school bag and a book.
- Sophie
- 3 She's got a hamburger.
  - 4 She's got a computer and a mobile phone.
- Toni and Tina
- 5 They've got a cat.
  - 6 They have got a television and two sofas.

### 5 Grammar box

Siehe WB Grammar S. 145/7.

## Unit 7: My family

### 5a Questions and answers



- 1 Has Ben got a football? – Yes, he has.
- 2 Has Sophie got a computer? – Yes, she has.
- 3 Have Toni and Tina got a cat? – Yes, they have.
- 4 Has Ben got a volleyball? – No, he hasn't.
- 5 Has Sophie got a hot dog? – No, she hasn't.
- 6 Have Toni and Tina got two sofas? – Yes, they have.

### Challenge

Bei schwächeren Gruppen werden diese Fragen gemeinsam an der Tafel erarbeitet.

### Learning to learn

Wenn es in der Klasse möglich ist und Ihre KollegInnen einverstanden sind, hängen Sie Lernwörter an die Pinnwand bzw. kleben Sie Post-its an die Wand, damit die Schüler/Schülerinnen sehen, wie man das macht.

### Making progress

#### 1 Have you got ...?



- 1 Have you got a guitar? – Yes, I have.
- 2 Has your teacher got the workbooks? – No, he/she hasn't.
- 3 Have all your friends got MP3 players? – Yes, they have.
- 4 Have your mum and dad got a dog? – No, they haven't.
- 5 Has your brother got a laptop? – No, he hasn't.

#### 2 We've got a ... but she hasn't.



- 1 Nevra hasn't got a brother.
- 2 Toni has got a twin sister.
- 3 My friends have got a cat.
- 4 I have got an English book.
- 5 They haven't got a house.

#### 3 Listening



WB19

Man: This is a lovely big house. Perfect for your family. It's got **three bedrooms** (1) – one very big bedroom and two children's rooms – perfect for your two sons.

Woman: Yes, the bedrooms are very nice. And ... er ... where's the bathroom?

Man: The bathroom is in here. Do you like it?

Woman: Oh yes, it's lovely – **a lovely big bath** (2).

Man: Come downstairs. The kitchen is fantastic. Look – it's got a fridge, a cooker, a microwave – all very **modern** (3).

Woman: Oooh, yes, very modern.

Man: Now **look at this dining room** (4) – you can see the garden from the dining room.

Woman: Hmm, **I love that garden** (5). And what about the living room? Can I see the living room?

Man: Yes ... come this way ... there's ...



1 three – 2 likes – 3 is – 4 has got – 5 likes

## Unit 7 – My family

### Schwerpunkt

In diesem Abschnitt stehen die Bezeichnungen für die nahen Verwandten im Mittelpunkt sowie das besitzanzeigende Fürwort. Zusätzlich Entscheidungsfragen mit *Does he/she ...?* und die dazugehörigen Kurzantworten.

### Zusätzlich benötigte Materialien

Zu Schritt 1: *Family tree* (TB S. 38) Papier für ein Poster des Stammbaums vorbereiten.

### Unit 7: Textbook S. 38–41

Einstieg mit einem Familiendiagramm, mit dem die wichtigsten Begriffe (mother, father, brother, sister, grandmother, grandfather, uncle, aunt ...) wiederholt werden. Die meisten Kinder werden diese Begriffe schon aus der Volksschule können.

Zur Verdeutlichung ein Poster anfertigen lassen. Als Fleißaufgabe können die Kinder ein solches Poster über ihre eigene Familie anfertigen und Fotos dazu verwenden.

#### 1 Family tree



Jack's family

- 1 father/dad – Paul
- 2 mother/mum – Mary
- 3 sister – Emily
- 4 brother – Jed
- 5 uncle – Ted
- 6 aunt – Rachel
- 7–10 cousins – Callum, Lucy, Jacob, Sophie



1/45

Jack: My aunt Olivia lives in London with my cousins Chris and Hugh. I like Chris. He comes to Cambridge sometimes. And sometimes me and Emily (my sister) go to London to see him.



11 aunt – Olivia  
12–13 cousins – Chris and Hugh

**ALT:** Lassen Sie die Schüler/Schülerinnen analog zu dieser Übung Bilder von ihrer Familie mitbringen und dann beschreiben. Diese Bilder können auch ins Heft bzw. auf ein Poster geklebt und mit einer Beschreibung versehen werden.

Achten Sie besonders auf Kinder mit ungewöhnlichen Familienstrukturen. Hier ist es vielfach besser, eine fiktive Familie (z. B. Comicfiguren, die den Kindern bekannt sind) als Beispiel heranzuziehen.

### 2 Family words



1/46

- 1 Ted is Jack's brother.  
Sorry, that's wrong. He's Jack's uncle.
- 2 Olivia is Jack's mother.  
Sorry, that's wrong. She's Jack's aunt.
- 3 Emily is Jack's sister.  
Yes, that's right.
- 4 Paul is Jack's father.  
Yes, that's right.
- 5 Chris is Emily's brother.  
Sorry, that's wrong. He's Emily's cousin.
- 6 Sophie is Emily's cousin.  
Yes, that's right.
- 7 Mary is Emily's aunt.  
Sorry, that's wrong. She's Emily's mother.



daughter: Emily is Paul's and Mary's daughter.  
– Lucy and Sophie are Ted's and Rachel's daughters.  
husband: Paul is Mary's husband. – Ted is Rachel's husband.  
son: Jed and Jack are Paul's and Mary's sons. – Callum and Jacob are Ted's and Rachel's sons. – Chris and Hugh are Olivia's sons.  
wife: Mary is Paul's wife. – Rachel is Ted's wife.

### 3 Rotta's family song



1/47

My family, my family, I love my little family.  
I've got **ten** lovely brothers and fifteen sisters, too.  
I've got thirty-two mad uncles and **sixty** loving aunts.  
And ninety-nine good cousins. Is this your family, too?

My father's got sixteen brothers, my mother's got **sixteen**, too.

My father's got twenty-five sisters, my mother's got **thirty-five**.

We're a Flartiborgian family, a family just like you.  
We live up here on Flartiborg, our planet in the sky.

My family, my family, I love my little family ...

Have you got a family? A family like mine?  
Have you got six nice brothers, or two or three or **nine**?

What about your sisters? Have you got lots of them?

One or two or five or six, or maybe even **ten**?

My family, my family, my lovely little family.  
My Flartiborgian family, a family just like you.



Rotta has got two hundred and nineteen people in her family.  
10 brothers + 15 sisters + 32 uncles + 60 aunts + 99 cousins + father + mother + Rotta = 219

### 5 Zoe's family

Erklären Sie hier vor der Übung die Begriffe stepsister (Kind der Stiefmutter bzw. des Stiefvaters mit ihrem früheren Partner/seiner früheren Partnerin) und half-sister (Kind der eigenen Mutter oder des eigenen Vaters mit einem anderen Partner/einer anderen Partnerin). Diese Vokabeln sind vor allem für die Kinder wichtig, die sie brauchen, um ihre eigene Familie zu beschreiben.



1/48

- Interviewer: Have you got a brother or a sister, Zoe?  
Zoe: Yes. I've got a brother. He's Tim. He's nine. Tim's a bit silly.  
Interviewer: What about a sister? Have you got a sister?  
Zoe: Oh yes. I mean not a *sister* sister. I've got a stepsister and a half-sister.  
Interviewer: I don't understand.  
Zoe: Well, my mum and dad have got two children. That's me and Tim.  
Interviewer: And your sisters?  
Zoe: Oh yes. Well, Dad's got a daughter with his new wife Matilda – she's my stepmother, of course.  
Interviewer: So what's your half-sister's name?  
Zoe: She's Rosie. She's six. She's lovely. I love Rosie.  
Interviewer: And your other sister?

## Unit 7: My family

- Zoe: Oh yes. Well, my mother's new husband is Nigel. He's my stepfather. And he's got a daughter (not my mother's!) and she's Naomi. She's only two. She's cute.
- Interviewer: Quite a family! Tell me again. Who's Rosie?
- Zoe: She's my half-sister. Listen carefully, OK?



Zoe's brother – Tim  
Zoe's half-sister – Rosie  
Zoe's stepfather – Nigel  
Zoe's stepmother – Matilda  
Zoe's stepsister – Naomi

### 6 Family dialogue



- Interviewer: Have you got a sister, Chris?
- 1/49 Chris: No, I haven't. And I haven't got a brother. It's just me!
- Interviewer: **What about friends?**
- Chris: Oh yes. I've got friends.
- Interviewer: **What are their names?**
- Chris: Well, there's Mikey and Max and Fred and Simon.
- Interviewer: **Have you got a best friend?**
- Chris: Umm. Yes. Yes. It's Max.
- Interviewer: **How old is Max?**
- Chris: He's eleven. Like me. And he's clever like me. And he's silly like me ...
- Kid's voice: Chris! Come on. It's your turn!
- Chris: OK, coming ...

### 7 Interviews

Bei größeren Gruppen fragen die Kinder nur jeweils zwei andere Schüler/Schülerinnen. Als Erweiterung lassen Sie die Kinder danach vor der Klasse berichten, was sie über ihre Klassenkollegen/Klassenkolleginnen herausgefunden haben. Damit müssen sie die Formen in der 3. Person (Verb, Personalpronomen, Possesivpronomen) verwenden.

Beispiel:  
Peter has got a brother. His name is Tim. He is 11 years old.

### Secrets 2 (S. 144 bzw. 149)



Maria  
Age – 12 years old  
Home – Villach  
Mother – Matilde from Linz, Austria  
Father – David from Bath, England

Languages – English and German  
Brother – Sebastian, 14 years old  
Sister – Elsie, 9 years old  
Rooms – living room, dining room, kitchen, a downstairs toilet, four bedrooms (upstairs) and a bathroom  
Things in her room – computer, television and a radio  
Likes – computer games, e-mails and music

Carla  
Age – 11 years old  
Home – Salzburg, Austria  
Mother – Soledad from Spain  
Father – Hans from Vienna  
Languages – German and Spanish  
Brothers – Simon, 16 years old, Lukas, 14 years old  
Sister – Jama, 8 years old  
Rooms – living room, dining room, downstairs kitchen, four bedrooms (upstairs) and a bathroom  
Things in her room – a television and a stereo  
Likes – books and music

## Unit 7: Workbook S. 44–48

### 1 Vocabulary



1 silly – 2 horrible – 3 little/best – 4 great/favourite – 5 correct – 6 happy

### 2 Pronunciation



- WB22 1 are – aunt – **have** – father *have is different*  
2 baby – eight – say – **bad** *bad is different*  
3 email – three – **big** – jeans *big is different*  
4 robot – phone – **do** – know *do is different*  
5 uncle – cousin – does – **your** *your is different*  
6 I – **his** – fly – light *his is different*

### 3 Grammar

Siehe WB Grammar S. 145/9.

### 3a This is Jack's bicycle



- This is Jack's bicycle.
- This is Sam's schoolbag.
- This is Chloe's and Megan's school.
- This is Ted's and Rachel's house.
- This is the teacher's book.

### 4 Who is it?



1 my cousin – 2 my uncle – 3 my sister – 4 my aunt – 5 my mother

## Unit 8: Big break 2

### 5 Grammar box

Siehe WB Grammar S. 144/6.

### 5a My sentences



1 our – 2 their – 3 her – 4 his – 5 my – 6 your

### 6 Listening



Nevra: Who's that in the picture?

WB23 Ben: That's my cousin.

Nevra: How old is she?

Ben: I don't know. Twenty maybe.

Nevra: Is she nice?

Ben: Oh, yes – she's my favourite cousin. Her name's Gina. And **she's got a cat**. Its name's Bonny.

Nevra: That's nice. Does she like dogs too?

Ben: No, she doesn't!

Nevra: And her hobbies? Does she like sport?

Ben: No, she doesn't. **She hates sport**. She likes reading and watching TV.

Nevra: Does she speak German?

Ben: No, she doesn't – but she speaks French.



Picture b

### 7 Grammar box

Siehe WB Grammar S. 144/5.

### 7a Questions



- 1 Does the robot speak German?
- 2 Does the spider like chocolate?
- 3 Does your father drink coffee?
- 4 Does Sophie live in London?

### 7b Answers



- 1 Yes, it does.
- 2 No, it doesn't.
- 3 Yes, he does.
- 4 Yes, she does.

## Making progress

### 1 It's his, her, their ...

- 1a This is Ben's football. – b It's his football.
- 2a This is Toni and Tina's dog. – b It's their dog.
- 3a This is my mother's laptop. – b It's her laptop.

### 2 The family

- 2 uncle – aunt
- 3 stepson – stepdaughter
- 4 husband – wife
- 5 cousin – cousin

### 3 Listening



WB24 My Aunt Ann is my mother's sister. She's **34** years old and she lives in **London**. She's great! She's got **a son and a daughter** – they're my favourite cousins. **Her son** is six and her little daughter is only two. They've got **a dog** too. They live in a big house.



- 1 34 – 2 London – 3 a son and a daughter – 4 her son – 5 a dog

## Unit 8 – Big break 2

### Schwerpunkt

Wiederholung und Festigung der erlernten Inhalte aus den Units 5–7.

### Zusätzlich benötigte Materialien

Für Schritt 2: *Same or different?* (TB S. 43) Textgerüst für schwächere Gruppen vorbereiten.

## Unit 8: Textbook S. 42–46

### STARGAZER EPISODES

Um den Zusammenhang herzustellen, ist es wichtig, den Inhalt der jeweils vorangegangenen Episoden zu wiederholen. Dazu können Sie die Kinder die bisherigen Episoden leise lesen lassen, die Kinder können den Inhalt wiedergeben, Sie können Fragen zum Inhalt der vergangenen Episoden stellen (z. B. als Hausübung) etc.

### Stargazer: Episode 2



1/50 Continuity: We present 'Stargazer' by Peter Hedley with Sam Peter Jackson as Karl and Jenny Bryce as Lyndsey.

Episode 2. Where's Lyn?

Karl: Ihr müsst mir helfen. Ich hab' ein Mädchen getroffen und sie haben sie entführt!

Phone voice: Ist der Stargazer in Sicherheit?

Karl: Ja, ja!

Phone voice: Dann benutze ihn. Finde sie!

Bad Guy 1: Where's your mother?

Lyn: I haven't got a mother.

## Unit 8: Big break 2

Bad Guy 2: Where's your father then?  
Lyn: I haven't got a father.

Bad Guy 3: Well, where do you live?  
Lyn: With my aunt.

Bad Guy 3: So where does your aunt live?  
Lyn: I don't know.

Bad Guy 2: Don't be silly.  
Lyn: Ow! My arm!

Bad Guy 1: Stop it. She's just a young girl.  
Bad Guy 1: Is Karl your friend?  
Lyn: No. Yes. I don't know.

Bad Guy 1: But you like him?  
Lyn: Yes. He's nice.

Bad Guy 3: Where is he? Hurry up. Tell us.  
Lyn: Why?  
Bad Guy 3: Because he's got ...  
Lyn: He's got what? What has he got?

Bad Guy 3: He's got the Stargaz...  
Bad Guy 2: Be quiet, you fool!

Aunt: All right. All right. It's late. I'm coming.

Police officer 1: Good evening. Are you Lyn Barber's aunt?  
Aunt: Yes. Why?  
Police officer 2: Is this Lyn's phone?  
Aunt: Yes. Why? Where's Lyn?  
Police officer 1: We don't know.  
Aunt: You don't know? Oh Lyn. Where are you?

Continuity: *To be continued.*

### 1 The story



Lyn: 1 – Karl: 2, 4, 6 – Bubble: 3 – The Bad Guys: 5, 8 – Lyn's aunt: 7

### 2 Same or different?

Der folgende Hörtext mit den Beispielsätzen zeigt Ihnen und Ihren Schülern/Schülerinnen, wie die Übung abläuft.



Teacher: Listen carefully everybody. Are you the same as Megan or different? Let's start with you, Anna.  
Anna: OK, Miss Maier.  
Teacher: Good. Now, she lives in Manchester. Same or different?  
Anna: Different. I live in Graz.  
Teacher: Very good, Anna. Now, Daniel. Her best friend is Ellie. Same or different?  
Daniel: Different. I haven't got a best friend.

Teacher: Oh. OK. Very good, Daniel. Now Samuel ...

ALT: Schwächeren Gruppen geben Sie zur weiteren Übung ein Textgerüst vor, das nur noch vervollständigt werden muss.

My name is \_\_\_\_\_  
I live in \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ is in \_\_\_\_\_  
I like \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ and \_\_\_\_\_  
I've got \_\_\_\_\_ friends but my best friend is \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ is nice and \_\_\_\_\_ is funny.  
I live with my \_\_\_\_\_ and \_\_\_\_\_  
I've got \_\_\_\_\_

### 4 The English generator

Lassen Sie hier die Kinder eine Flashcard mit einer der Phrasen aus dem Computer ziehen, mit der dann ein Satz gebildet werden muss. Eine Vorlage für diese Flashcards finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

### 5 Which picture?



Hi. My name's Osman. I live in one room in a flat in Vienna. I like my room. I've got everything I need there. I've got a bed, of course, and a table and a chair. And I've got a fridge and a cooker, but I haven't got a microwave oven. I've got a television but I haven't got a stereo. I've got two pictures. They're nice. I've got a desk and a bookshelf, but I haven't got any books. I've got two armchairs. And I've got a wardrobe and a cupboard for my clothes. Yes, I like my room. It's my home.



Picture B is Osman's room.

ALT: Lassen Sie einen Schüler/eine Schülerin eines der anderen Zimmer beschreiben. Die anderen müssen herausfinden, welches Zimmer es ist.

### 6 Question time

Achten Sie bei dieser Übung darauf, dass bei den Karten 2, 11 und 14 Mehrfachlösungen möglich sind.



1 k – 2 f/g/m – 3 j – 4 b – 5 h – 6 n – 7 c – 8 d – 9 a – 10 e – 11 f/g/m – 12 i – 13 l – 14 f/g/m

## Unit 8: Big break 2

### School TV

Diese Folge von School TV kann nur mit der DVD durchgemacht werden. Aufgaben dazu finden Sie auf der School Pirate DVD.

### For my portfolio

#### My family

Mit einem Tafelbild mit den drei Elementen (Wohnort/Alter/Kinder) helfen Sie schwächeren Schülern/Schülerinnen, diese Aufgabe zu lösen.

#### My room

Erarbeiten Sie mit den Schülern/Schülerinnen eine Checklist der Dinge, die man in einem Zimmer finden kann. Vgl. dazu Schritt 4 auf S. 35. Ein anderes Beispiel finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

### Unit 8: Workbook S. 49–54

#### Reading corner: Rucksacks

Üben Sie hier auch selektives Lesen, d. h., die Schüler/Schülerinnen suchen nur nach der relevanten Information. Diese wird dann unterstrichen.



- A is Sophie's rucksack.
- B is Toni's rucksack.
- C is Nevra's rucksack.
- D is Ben's rucksack.

#### Writing corner: The apostrophe

##### Word box

**1a** Erklärung: Ein Apostroph steht in diesen Fällen dort, wo ein oder mehrere Buchstaben fehlen. Bei schwächeren Gruppen daher nochmals darauf hinweisen und eventuell auch die Langform suchen. Vgl. dazu Sentence box 2a.

**1b** Hier besonders auf das 2. Beispiel achten: Bei zwei Namen wird nur an den zweiten die Endung angefügt: Toni and Tina's dog. Vgl. Grammar 8 (WB S. 145)

##### Sentence box

Erklärung siehe oben 1a.

**2a** Siehe auch Grammar WB S. 145/8.

#### **2b**

- 1 It's Harriet's CD.
- 2 It's my teacher's English book.
- 3 It's my aunt and uncle's house.

#### Story corner: The lost handbag

Lassen Sie einerseits diese Situationen nachspielen, lassen Sie andererseits die Schüler/Schülerinnen jeweils auch verbindende Sätze finden, die von einem

Bild zum nächsten überleiten. Diese Texte können dann als verbindende Worte zusätzlich zum Dialog vorgetragen werden.

Beispiele:

- 1 Mandy and Olli want to go to Peter's party.
- 2 On the way to Peter's party they see a handbag in a bush. ...

#### Game corner: Find someone who ...

Bei großen Gruppen lassen Sie die Kinder vorerst nur in ihrer unmittelbaren Umgebung (z. B. ihrer Sitzreihe) fragen. Wer gewonnen hat, kann auch „Bingo“ rufen, damit gleich klar ist, wer der Sieger ist.

#### Focus on form

**1** Present simple: be WB Grammar S. 143/1.

Bei schwachen Gruppen die Beispiele für die Formen von „be“ an die Tafel schreiben bzw. auch auf Grammar 1 (WB S. 143) hinweisen.

**2** Have got / has got WB Grammar S. 145/7.

2a



- 1 He **has got** a big dog.
- 2 No, we **haven't got** his telephone number.
- 3 Yes, they **have got** a nice cat.
- 4 Oh yes, she **has got** a brother but she **hasn't got** a sister.
- 5 Sorry, I **haven't got** her email address.
- 6 Yes, my house **has got** a big garden.

2b

- 1 Has she got a baby sister? Yes, she has.
- 2 Have you got a dog? No, I haven't.
- 3 Has your bathroom got a window? Yes, it has.
- 4 Has your mother got a favourite TV programme? Yes, she has.
- 5 Have Toni and Tina got an email address? Yes, they have.
- 6 Has Ben got a TV in his bedroom? No, he hasn't.

**3** The apostrophe WB Grammar S. 145/8.



- 1 This is Ben's MP3 player.
- 2 This is Susanne's mobile phone.
- 3 This is Toni and Tina's TV.
- 4 This is my teacher's English book.
- 5 This is my brother's dog.
- 6 This is my mother and my father's house.

## Unit 8: Big break 2

### 4 Possessive pronouns WB Grammar S. 144/6.



- 1 This is **his** MP3 player.
- 2 This is **her** mobile phone.
- 3 This is **their** TV.
- 4 This is **his** English book.
- 5 This is **his** dog.
- 6 This is **their** house.

Beispiel 3:

Fill the gaps:

My name's Peter. I \_\_\_\_\_ in one room in \_\_\_\_\_ flat in London. \_\_\_\_\_ got a bed and a \_\_\_\_\_ and a chair. And I've got a \_\_\_\_\_ and a cooker, but I haven't got a \_\_\_\_\_

### 5 Present simple: Questions and short answers WB Grammar S. 144/5.

5a



- 1 Does Emma like chocolate?
- 2 Does Toni's sister live in Vienna?
- 3 Does Sylvester speak English?
- 4 Does Sylvester come from Austria?

5b

- 1 Yes, she does.
- 2 No, he doesn't.
- 3 Yes, he does.
- 4 No, he doesn't.

## Übungsdiktat: Block B

Text (43 words)

My name's Peter. I live in one room in a flat in London. I've got a bed and a table and a chair. And I've got a fridge and a cooker, but I haven't got a television.

Begabte Schüler/Schülerinnen schreiben den ganzen Text. Weniger Begabten geben Sie einen Lückentext bzw. eine Matching-Übung vor. Weitere Beispiele dazu finden Sie unten und im Internet unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher)

**ALT:** Sie können diesen Text auch als Laufdiktat benutzen, z. B. beim Stationenbetrieb im Offenen Lernen.

Beispiel 1:

Fill the gaps:

My \_\_\_\_\_ Peter. I live in one \_\_\_\_\_ in a \_\_\_\_\_ in London. I've got a bed and a table and a \_\_\_\_\_. And I've got a \_\_\_\_\_ and a cooker, but I \_\_\_\_\_ got a television.

Beispiel 2:

Fill the gaps:

My \_\_\_\_\_ Peter. I live in one \_\_\_\_\_ in a \_\_\_\_\_ in London. I've got a bed and a table and a \_\_\_\_\_. And I've got a \_\_\_\_\_ and a cooker, but I \_\_\_\_\_ got a television.

# My school life

## Warm up

### Schwerpunkt

In diesem Block wird auf meist schon bekannte Dinge wie Wochentage, die Farben, Schulfächer, Fragen mit „to do“ etc. Bezug genommen. Die Warm-up-Seite dient dazu, schon Vorhandenes zu wiederholen und auch Dinge anzuzeigen, die zwar intuitiv rasch verständlich sind, die aber hier genauer und systematischer durchgenommen werden.

### Warm up C: Textbook S. 47

Write the days of the week under the pictures



1 Monday – 2 Thursday – 3 Sunday – 4 Tuesday – 5 Wednesday – 6 Friday – 7 Saturday

### Warm up C: Workbook S. 55

Pair work: Lassen Sie die Kinder ähnliche Dialoge nachsprechen, wobei die letzte Antwort jeweils frei zu wählen ist.

Listen to the children in the playground.

WB25

Ben: What's your favourite colour?

Nevra: I love green ... and red.

Ben: My favourite colour's blue.

And you? What's your favourite colour?

Tina: Have you got a pencil case in your school bag?

Sophie: Yes, I have.

Tina: Have you got any sweets in your school bag?

Sophie: No, I haven't.

And you? Have you got any sweets in your school bag?

Girl: Do you like maths?

Toni: No, I don't. Do you?

Girl: Yes, I do. And Tina? Does she like maths?

Toni: Yes, she does.

And you? Do you like maths?

Boy 1: What's the time?

Boy 2: It's 9.30.

## Unit 9 – My things

### Schwerpunkt

Die Schüler/Schülerinnen lernen bzw. wiederholen in dieser Unit die Farben, die Kleidungsstücke, ihre

Liebblingsgegenstände, sie üben Ortsangaben mit den Präpositionen *in, on, under* und stellen Fragen nach diesen Dingen.

## Unit 9: Textbook S. 48–51

### 1 Colours



1 purple – 2 black – 3 pink – 4 blue – 5 green – 6 red – 7 grey – 8 white – 9 orange – 10 yellow – 11 brown

**ALT:** Lassen Sie Gegenstände suchen, die diese Farben haben, nach dem Muster des Spieles *I spy with my little eye* (auch in Verbindung mit dem Bild auf S. 48 bzw. in Verbindung mit Kleidungsstücken in Schritt 5).

Beispiel:

*I spy with my little eye something that's blue.*

What is it?

### 2 Zoe's bicycle



Zoe: Hey Jack!

1/53 Jack: What's the matter?

Zoe: That's my bike.

Jack: What?

Zoe: That girl. She's on my bike.

Jack: No, she isn't.

Zoe: Yes, she is. Look.

Jack: You're wrong, Zoe. That girl's on a **green** bike. Your bike is **red**.

Zoe: She's on a **green** bike?

Jack: Yes, of course she is. Take off your sunglasses!

Zoe: Why? Oh, I see. You're right.

Jack: Of course I'm right.



What's the matter?

Take off your sunglasses!

You're wrong, Zoe.

### 3 The SiXXes – favourite colours



1/54 Interviewer: What's your favourite colour, Harvey?

Harvey: Red. I like red.

Interviewer: OK. What about you, Carol?

Carol: Oh, I like green. It's a nice colour.

Interviewer: And Nick? What's your favourite colour?

## Unit 9: My things

Nick: Umm, that's difficult. But I think I like yellow best. Yes, yellow is my favourite.

Interviewer: Sylvester? Your favourite colour?

Sylvester: My faahhaavvoorite colooour, colour, colour, colour, umm, well ...

Interviewer: Sylvester! Stop it!

Sylvester: Oh OK. Pink and purple and green and ...

Interviewer: OK, OK. Thank you, Sylvester. What about you, Sadie?

Sadie: I don't know.

Interviewer: So what is your favourite colour?

Sadie: I haven't got a favourite colour.

Interviewer: Yes, you have. Come on Sadie.

Sadie: Oh all right. I like grey.

Interviewer: Grey?

Sadie: Yes. Grey. I'm sorry.

Interviewer: Oh Sadie. That's OK. Grey's OK. What about you Harriet?

Harriet: Oh I love all the colours. I love colours. Red, white, blue, green ...

Interviewer: Yes, but what's your favourite?

Harriet: Oh OK, my favourite is pink, lovely lovely pink.

Harvey: Pink? I hate pink.

Harriet: Oh Harvey. Don't be so horrible. Be happy.

Harvey: Happy? Happy? What's happy? I don't like happy...

Harriet: Oh Harvey!



Harvey: red  
Carol: green  
Nick: yellow  
Sylvester: pink and purple and green  
Sadie: grey  
Harriet: pink

**ALT:** Fragen Sie nach den Lieblingsfarben der SiXXes. Damit werden die Kinder wieder mit Fragen konfrontiert.

**Beispiel:**  
What is Harvey's favourite colour?

### 5 Clothes and colours



1/55

Emily: I've got a pink T-shirt and a blue skirt. My socks are white and my trainers are red.

Voice: Who is she?

Voice: That's right. She's Emily.

George: I've got blue jeans and a white shirt. My tie's red and my sweater's blue. I've got black socks and black shoes.

Voice: Who is he?

Voice: That's right. He's George.

Zoe: What colour are my trousers? Well they're black and my socks are white. My trainers are blue. I love my trainers.

Voice: Who is she?

Voice: That's right. She's Zoe.

Katy: Me? Red dress, red tights, black shoes – and a white jacket. OK?

Voice: Who is she?

Voice: That's right. She's Katy.

Jack: I've got pink shorts and a black T-shirt and – oh OK, sorry. That's not true. My shorts are green and my t-shirt is blue and red.

Voice: Who is he?

Voice: Yes, of course! He's Jack. Well done.



1 Emily – 2 George – 3 Zoe – 4 Katy – 5 Jack  
Die Pluralausdrücke mit einem Marker anzeichnen lassen.

### 6 Your clothes

**Vorübung:** Geben Sie den Kindern Zeit, sich die Ausdrücke für die Kleidungsstücke einzuprägen. Am besten beginnt man dann mit der Frage: „Boy or girl?“ Danach richten sich die Possessivpronomen. Schwächere Schüler/Schülerinnen dürfen das Buch länger offen halten, damit sie sich leichter an die Ausdrücke für Kleidungsstücke erinnern können.

### 7 Classroom chaos



1/56

Teacher: This room's a mess.

Harry: This room's a mess, sir?

Teacher: Yes. This room's a mess.

Zoe: But sir ...

Teacher: Where do books belong?

Zoe: On a bookshelf, sir.

Teacher: Yes, that's right. On a bookshelf. But look. There are some books **on** the floor ...

Zoe: Yes, sir, but ...

Teacher: ... and look, the bin is **in** the cupboard and there is a pair of trainers **under** my chair.

Zoe: But sir ...

Teacher: Tidy it up!

Harry/Zoe: Yes, sir.

### 8 The classroom



**In the picture:** a pair of sunglasses, some pens, a pencil case, a school bag, some exercise

## Unit 9: My things

books, some keys, a mobile phone, a pair of shorts and a bin.

Weitere Gegenstände auf dem Bild suchen und ihre Lage beschreiben lassen. Z. B. mobile phone on the teacher's desk.

Als Erweiterung sprechen Sie über weitere Gegenstände im Klassenzimmer.

### Prof. Pron's fish tank



shorts – shorts

1/57

shoes – shoes

oranges – oranges



Listen and choose.

1/58

aunts, aunts, brushes, brushes, calculators, calculators.

combs, combs, books, books, fridges, fridges  
sunglasses, sunglasses, jackets, jackets, jeans, jeans

keys, keys, lunchboxes, lunchboxes, mobile phones, mobile phones

pencil cases, pencil cases, shorts, shorts, socks, socks, trousers, trousers



1: /s/ aunts, combs, books, jackets, shorts, socks

2: /z/ calculators, jeans, keys, mobile phones, trousers

3: /iz/ brushes, fridges, sunglasses, lunchboxes, pencil cases

9

The big picture

Besonders auf den Umgang mit *pair* (wird mit Einzahl verwendet) hinweisen (siehe Youcan Toucan Box).

10

School bags

Diese Phrasen sollten als Formeln gelernt werden, sodass sie ohne nachzudenken angewendet werden können. Daher ist es wichtig, dass sich die Schüler/Schülerinnen am Anfang genau an die Vorlage halten.

### Secrets 3 (S. 145 bzw. 150)

Die Gegenstände kommen in beiden Bildern vor, sie befinden sich nur nicht an derselben Stelle. Wenn sie anderswo liegen, dann muss die Antwort „different“ lauten, sonst „same“.



brush	same
calculator	different
comb	same
guitar	different
mobile phone	same

pencil case	different
pens	different
pink skirt	different
red exercise book	different
red skirt	different
rubber	different
ruler	different
school bag	different
sunglasses	different
yellow trainers	different
pink trainers	same

## Unit 9: Workbook S. 56–60

### 1 Word puzzle



black (line 3) – red (line 6) – white (line 6) – yellow (line 8) – pink (line 9) – green (column 3) – orange (column 4) – grey (column 8) – blue (column 8) – purple (column 10)

### 2 Word cards



- 1 What's ll the matter?
- 2 That's ll my bike.
- 3 She's ll on my bike.
- 4 No, ll she isn't.
- 5 Yes, ll she is.
- 6 Your bike ll is blue.
- 7 Take off ll your sunglasses.
- 8 Oh, I ll see.
- 9 Yes, you're ll right.

### 3 Listening



G: Hi, we want to find out what your favourite colours are.

B: Yes, let's start with Anna. Anna, what's your favourite colour?

Anna: **Pink**. I love pink.

G: Good, pink for Anna. What about you, Tom – what's your favourite colour?

Tom: Well it isn't pink – that's a girl's colour. My favourite colour's **blue**. Look, I've got my blue jeans on and a blue T-shirt.

B: So, it's blue for Tom. And Suzanne?

Suzanne: I haven't got one favourite colour – I've got two.

B: Okay, so what are your two favourite colours then?

Suzanne: I love **blue**, like Tom, and also **yellow**.

G: Blue and yellow for Suzanne.

Fred: I've got two favourite colours too.

G: Okay Fred, please tell us. What are your two favourite colours?

## Unit 9: My things

- Fred: My two favourite colours are ... are ...  
G: Oh, come on Fred, tell us.  
Fred: My two favourite colours are **black** and **grey**.  
B: Typical Fred, eh? Kathy, what colours do you like best?  
Kathy: My favourite is **green** – I love green.  
G: Good, thanks, Kathy – green it is for you. And last of all Pete – what's your favourite colour?  
Pete: I like **red** best – my dad's got a red car. I like red.  
B: That's interesting ... nobody likes orange, purple or white.  
Anna: It isn't that we don't like them – they aren't our *favourite* colours ... that's all.  
B: Oh, I see.



Anna: pink  
Tom: blue  
Suzanne: blue, yellow  
Fred: black, grey  
Kathy: green  
Pete: red

Schreiben Sie in der Schule die Phrasen, mit denen man seine Vorlieben ausdrückt, an die Tafel und lassen Sie die Kinder solche Dialoge sprechen. Achten Sie darauf, dass alle Phrasen verwendet werden (z. B. zeigen Sie oder ein Schüler/eine Schülerin auf jeweils eine Phrase, die verwendet werden muss.)

I love ...  
My favourite colour is ...  
I like ...  
I like ... best

### 4 Listening



- WB27
- 1 Her trousers are black.
  - 2 His T-shirt is green.
  - 3 Her trousers are white.
  - 4 Her trainers are black.
  - 5 Her T-shirt is pink.
  - 6 His jeans are blue.
  - 7 His shorts are white.
  - 8 Her T-shirt is blue and yellow.
  - 9 His T-shirt is blue.
  - 10 Her shoes are black.
  - 11 His trainers are white.
  - 12 His trainers are blue and white.



3 – 5 – 10; 2 – 7 – 11; 1 – 4 – 8; 6 – 9 – 12

### Challenge

Mit schwächeren Gruppen hier nochmals die Kleidungsstücke wiederholen und auf die Übungen 5 und 6 (TB S. 49) hinweisen.

### 5 Grammar

Siehe Grammar WB S. 145/10.

#### 5a What is there?

1 any – 2 a – 3 any – 4 some – 7 an – 5 a – 6 an

#### 5b Is there a ...? Are there any ...?



Is there a cupboard/television in your bedroom?  
Is there a mobile phone/pen in your school bag?  
Are there any books/sunglasses in your bedroom/school bag?

### 6 Pronunciation



- WB28
- 1 Where's my pencil?
  - 2 What's your name?
  - 3 What's your favourite colour?
  - 4 Has she got a calculator?
  - 5 Where are your keys?
  - 6 Does he like maths?
  - 7 Does she speak French?
  - 8 Have you got a brother?

### Info Lupe

Als Hilfe weisen Sie auf die beiden Brillengläser, die beiden Hosenbeine etc. hin. Daraus ergibt sich die Pluralform.

### Making progress

#### 1 Favourites

- 1 What's your favourite colour?
- 2 What colour is your bike?
- 3 Blue is my favourite colour.
- 4 I don't like orange.

#### 2 What is there?

Hier muss auch jeweils das *there* bzw. die richtige Form von *to be* eingetragen werden.


- 1 **Is there an** English book on your desk?
- 2 **Are there any** keys in the door?
- 3 **There is a** mobile phone on the table.
- 4 **There are some** DVDs in the cupboard.

## Unit 10: Subjects, days and times

### 3 Questions

- 1 **Where** is your school? – In Graz.
- 2 **What** is your family name? – Bergmann.
- 3 **Who** is your best friend? – Anna
- 4 **Have you got** a brother or a sister? – Yes, I've got a sister.

### 4 Listening

 **Example:** Have you got an English book? – Yes, I have. // No, I haven't.

- 1 Have you got a television in your bedroom?
- 2 Have you got a pen or pencil in your bag?
- 3 Have you got a mobile phone?

## Unit 10 – Subjects, days and times

### Schwerpunkt


In diesem Abschnitt lernen die Schüler/Schülerinnen über die Schule zu sprechen und Zeitangaben (Wochentage, Uhrzeit) zu machen sowie die Entscheidungsfragen mit *do*.

### Unit 10: Textbook S. 52–55

#### 1 School subjects – Professor Pron's fish tank

Fragen Sie die Schüler/Schülerinnen nach den in den Fußnoten erklärten Gegenständen und stellen Sie sicher, dass alle wissen, was diese Begriffe bedeuten.


**ALT:** Die Unterrichtsgegenstände eignen sich auch für ein kurzes Übungsdiktat. Die Schüler/Schülerinnen sollen wissen, dass es nicht um eine Note geht, sondern darum, dass sie den Stoff beherrschen. Mit einem Übungsdiktat kann das überprüft werden.

-  2/2
- Boy: I like German.  
Girl: I like music.  
Boy: I like ICT and I love art and design.  
Girl: Well, so what. I like science and English and history.  
Boy: Well, I love drama. And maths. And PE!  
Girl: You like PE? Really?  
Boy: Yes, I like PE. So what?  
Girl: Oh, nothing ...



1 German – 2 music – 3 ICT – 4 art and design.  
– 5 science – 6 English – 7 history – 8 drama –  
9 maths – 10 PE


#### 2 Subject chant

-  2/3
- Singer: OK, everyone, you chant along with the kids. Ready?  
English, German, music, PE & science.  
Kids: English, German, music, PE & science.  
Singer: That's good. Here are some more.  
Geography and ICT.  
Kids: Geography and ICT.  
Singer: Great! Now let's move on.  
Art and design, mathematics.  
Kids: Art and design, mathematics.  
Singer: Wow that's really good. Wow that's really good. Now just one more.  
Singer: Religious studies, food technology.  
Kids: Religious studies, food technology.  
Singer: OK kids, that's really cool, really cool. Now let's speed it up a bit.  
English, German, music, PE & science.  
Kids: English, German, music, PE & science.  
Singer: Geography and ICT.  
Kids: Geography and ICT.  
Singer: Art and design, mathematics, mathematics.  
Kids: Art and design, mathematics, mathematics.  
Singer: Religious studies, food technology.  
Kids: Religious studies, food technology.  
Singer: Fan-tast-ic!

#### 3 Class interview

Schüler/Schülerinnen-Interviews in Pair work machen und dann davon berichten lassen. Hinweis auf die Youcan Toucan Box.

#### 4 Song: The bad crocodile

-  2/4
- Watch out animals! Here I come.  
I'm a very very bad crocodile.  
So come on let's have some fun.
- On **Monday** I eat tigers.  
On **Tuesday** it's giraffe.  
On **Wednesday** I eat elephants.  
But that is not enough.  
On **Thursday** it's rhinoceros.  
On **Friday** it's gazelle.  
But on **Saturday** and **Sunday**  
I eat boys and girls,  
and mums and dads as well.  
Because I'm all bad, that's what I am.  
I'm all bad, that's what I am.
- Don't believe the crocodile.  
What?  
He lives in a zoo.  
No, I don't.

## Unit 10: Subjects, days and times

He lives in a zoo.  
No, I don't live in a zoo.  
Don't believe the crocodile.  
He lives in a zoo, he lives in a zoo.  
  
No, I don't. No, I don't live in a zoo.  
No, it's not true. It's not true.  
I don't live in a zoo.  
(I'm gonna bite you all, if I find you.)

### 5 Time

**ALT:** Alternatives Tafelbild mit einem Feld für die Zeiten von 1 bis 30 min nach und ein Feld für die Zeiten von 31 bis 59 nach der vollen Stunde. Dazu jeweils „past“ und „to“ in der gleichen Farbe dazuschreiben.  
Ein Beispiel eines solchen Tafelbildes steht auf [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher) als Download zur Verfügung.

### 6 What's the time?

Überprüfen Sie hier, ob auch wirklich alle Schüler/Schülerinnen die Zeit von einer analogen Uhr richtig ablesen können. Das kann bei schwachen Schülern/Schülerinnen eine Fehlerquelle bei den kommenden Schritten sein.



1  
2/5 DJ: Welcome back to Radio KYC where the time is exactly 7.45 – it's quarter to eight.

2  
Continuity: This is the BBC in London and here is the 6 o'clock news.

3  
Teacher: You're late, John. Look at the time. It's quarter past nine.  
John: Yes, I know. Sorry.

4  
Flight attendant: Ladies and gentlemen, welcome to Heathrow airport in London. If you want to change your watches, the time is exactly half past eleven.

5  
Mother: Mark. Wake up! Wake up!  
Mark: Why? What's the time?  
Mother: Seven thirty. Half past seven.  
Mark: Oh no. I'm late.

6  
Sally: Hello?  
Karly: Hello. Sally. It's me. Karly.  
Sally: Karly! Where are you?

Karly: I'm in New York. In America. It's fantastic.  
Sally: Karly, what time is it in New York?  
Karly: It's eight forty-five in the morning. Quarter to nine.  
Sally: Well it's quarter to two in the morning here in England, Karly.  
Karly: Oh no. Sorry.



1 – C: 7.45 – It's quarter to eight. – DJ  
2 – A: 6 o'clock – news  
3 – E: It's quarter past nine. – school  
4 – F: It's half past eleven. – flight attendant  
5 – D: Seven thirty. Half past seven. – getting up in the morning  
6 – B: It's eight-forty-five in the evening in New York (Karly) and quarter to two in the morning in England (Sally). – Karly waking up Sally.

### 7 Class robot – living clock

Wie auf dem Bild (TB S. 55) zeigt ein Kind die Uhrzeit mit den beiden Armen an. Der Arm mit der geballten Faust ist der Stundenzeiger (hour hand), der Arm mit dem ausgestreckten Zeigefinger ist der Minutenzeiger (minute hand). Hier ist wichtig, dass das Kind, das die Zeit anzeigt, daran denkt, dass die Klasse die Zeit seitenverkehrt sieht. Daher beginnen Sie mit einem Schüler/einer Schülerin, den/die Sie besonders darauf hinweisen.

Ein Beispiel für diese Übung finden Sie auf der DVD Your Turn in Action (ISBN: 978-3-526-53598-0).

### 8 The SiXXes – Sylvester

Bei schwachen Gruppen erarbeiten Sie einzelne Zeiten zusammen und schreiben Sie an die Tafel, bevor Sie mit der Übung beginnen.



Nick: Excuse me.  
2/6 Sylvester: Yes?  
Nick: What's the time?  
Sylvester: It's **twelve thirty-two** exactly.  
Nick: Thank you very much.  
Sylvester: You're welcome.

## Unit 10: Workbook S. 61–65

### 1 School subjects




drama – art and design – maths – PE  
science – history – geography – English  
religious studies – German – music – food  
technology

## Unit 10: Subjects, days and times

**ALT:** Machen Sie mit diesen Bildern ein Spiel. Wer kann sich die Gegenstände in der richtigen Reihenfolge merken?

### 2 Pronunciation

-  WB30
- 1 DOO doo
  - 2 doo DOO doo doo
  - 3 DOO doo doo DOO
  - 4 DOO doo DOO doo doo
  - 5 doo DOO doo DOO doo
  - 6 DOO doo doo



1 music, 2 geography, 3 art and design, 4 food technology, 5 religious studies, 6 history

### 3 Grammar

Siehe Grammar WB S. 144/5.

### 3a Two dialogues


Dialogue 1  
**Do you like science?**  
No, I **don't**.  
**Do you like music?**  
Yes, I **do**.

Dialogue 2  
**Does Lucy like English?**  
Yes, she **does**.  
**Does she like Italian?**  
No, she **doesn't**.

### 4 The days

1 Monday – 2 Tuesday – 3 Wednesday –  
4 Thursday – 5 Friday – 6 Saturday – 7 Sunday

### 5 Listening

-  WB31
- 1 What's the time? It's quarter past five.
  - 2 What's the time? It's ten past six.
  - 3 What's the time? It's twenty-five to seven.
  - 4 What's the time? It's half past five.
  - 5 What's the time? It's twenty-five past six.
  - 6 What's the time? It's quarter to six.



4 – 6 – 1 – 5 – 3 – 2

### 6 What's the time?

**ALT:** Führen Sie bei guten Gruppen hier gleich auch a.m. und p.m. ein (mit Beispielen von digitalen Anzeigen, z. B. 20.15).

### 7 What do you say?

- A: Excuse me.  
B: Yes?  
A: What's the time, please?  
B: It's ten-thirty.  
A: Thank you very much.  
B: You're welcome.

### Learning to learn

Besprechen Sie diesen Hinweis in der Klasse, wenn Kinder Probleme mit den Hörverständnisübungen haben.

### LISTENING STRATEGIES

Vielfach liegt es am mangelnden Selbstvertrauen der Schüler/Schülerinnen und an einer geeigneten Strategie, dass die Schüler/Schülerinnen Hörverständnisübungen als besonders schwierig empfinden. Als Hilfestellung bieten sich Verhaltensmuster an, die das Verständnis erleichtern. Z. B. sollte man nicht zu lange verweilen, wenn man etwas nicht versteht, sondern sich gleich wieder bemühen, den nächsten Satz zu verstehen.

Üben Sie diesen Zugang mit einem beliebigen Audiotext, den Sie dreimal vorspielen. Die Kinder machen eine Tabelle mit drei Spalten und schreiben jedes Mal Stichwörter in die jeweilige Spalte, die sie sich gemerkt bzw. die sie verstanden haben. Daran sieht man deutlich, wie sehr sich das Verständnis des Textes verbessert, wenn man ihn mehrmals hört.

### Making Progress

#### 1 Asking what time it is

- 1 Excuse me.
- 2 Yes?
- 3 What's the time?
- 4 It's half past three.
- 5 Thank you very much.
- 6 You're welcome.




1 – 5 – 2 – 4 – 6 – 3

#### 2 What's the time?

- 1 It's quarter past ten.
- 2 It's ten to twelve.
- 3 It's half past three.
- 4 It's quarter to nine.
- 5 It's seven o'clock.

**3** Listening

WB32  Boy: Which subjects do you like at school?  
 Girl: I like English.  
 Boy: Is that all?  
 Girl: No ... I like **science** (1) ... oh, and I like **geography** (2) too.  
 Boy: Yes, but what's your favourite subject?  
 Girl: Erm ... I think **science** (3) is my favourite. It's very interesting.  
 Boy: Oh yes, I think it's interesting too. But **maths** (4) is my favourite.  
 Girl: Oh, numbers, numbers, numbers – maths is okay, but it isn't very interesting.  
 Boy: Yes, it is – it's interesting for me. And which subject do you hate?  
 Girl: Erm ... not **hate** ... but I don't like **history** (5) very much.



1 science – 2 geography – 3 science – 4 maths – 5 history

**Unit 11 – Times and routines**

**Schwerpunkt**

Die Schüler/Schülerinnen lernen in diesem Abschnitt den Umgang mit Zeitangaben (Fragen, Präpositionen) sowie den Wortschatz zu den Themen Mahlzeiten, Alltag zu Hause und in der Schule).

**Unit 11: Textbook S. 56–59**

**READING STRATEGIES**

Erklären Sie hier, dass es nicht notwendig ist, beim ersten Lesen gleich jedes Wort zu verstehen. Zuerst soll einmal die wesentliche Information, hier die Zeitangaben, erfasst werden. Ermuntern Sie Ihre Schüler und Schülerinnen, nicht gleich bei den ersten Schwierigkeiten aufzugeben, sondern zu versuchen, Unbekanntes auch aus dem Zusammenhang zu erschließen. Üben Sie diesen Zugang mit einem neuen Text aus dem Buch (z. B. am Beginn der nächsten Unit). Die Kinder schreiben dann in einer Liste auf, woran sie sich erinnern können. Daraus ergibt sich dann schon ein erstes Bild des Textes.

**1** Jason's email

Mit schwächeren Gruppen zuerst im Text nur die Zeitangaben markieren und dann erst die Zeiten in die Bilder schreiben.  
 Mit guten Gruppen sofort mit Fragen nach den Aktivitäten die Ergebnisse vergleichen.

Beispiel:  
 What time/When do they get up in the morning?



A 5:30, B 6:15, C 7:15, D 12:15 – 13:15, E about 5 o'clock, F 18:00, G, H & I from about 7:00 – 8:30, J about 9:00, about 9:30

**2** Jason's pictures



get up  
 go back to the centre/to bed/to sleep  
 have breakfast/lunch/supper  
 leave the centre  
 listen to music  
 read a book  
 watch television  
 Watch television

**3** Your school day

Mit schwächeren Gruppen vorher mögliche Ereignisse eines Schultages nennen lassen und eventuell auch aufschreiben. Dann erst die Fragen und die Antworten bilden lassen. Zur Vereinfachung wie in der Youcan Toucan Box Fragen und Antworten untereinander schreiben.

**4** Song – Rotta's Day



Wake up in the morning at **half past eight**.

2/7

I've got an alarm clock so I'm never late.  
 Oh, oh on Flartiborg. Oh, oh on Flartiborg.  
 I leave my home at **nine thirty-five**.  
 I fly down the street and I'm alive.  
 Oh, oh on Flartiborg. Oh, oh on Flartiborg.

From Monday to Friday it's all the same.  
 But Saturday and Sunday it's just a game.

I go to school from **ten** until **four**.  
 I get home at **five** and I close the door.  
 Oh, oh on Flartiborg. Oh, oh on Flartiborg.  
 I eat grumzumpling for supper at **seven** o'clock.  
 My robot does my homework – what a job!  
 Oh, oh on Flartiborg. Oh, oh on Flartiborg.

From Monday to Friday it's all the same.  
 But Saturday and Sunday it's just a game.

My robot does my homework and I watch TV.  
 Then it's **half past ten**. Bedtime for me!



half past eight  
 nine thirty-five  
 ten  
 four  
 five

## Unit 11: Times and routines

seven  
half past ten


### 5 Weekend timelines

Am besten wählen Sie eine kleinere Gruppe aus, die z. B. mit dem Frühstück anfängt. Die nächste Gruppe macht dann eine Timeline z. B. zum Mittagessen.

Mit schwachen Gruppen die Fragen jeweils genau besprechen und eventuell sogar an die Tafel bzw. ins Heft schreiben. Eventuell zuerst nur die Zeitangaben vergleichen, ohne Sätze bilden zu lassen.

### Prof. Pron's fish tank

Die Schüler/Schülerinnen sollen hier ruhig übertreiben und den Mund bei *bag* etc. sehr weit aufmachen. Das kann lustig sein, führt aber auch zum richtigen Ergebnis.

 bag, black, breakfast, calculator, centre, jacket, 2/8 maths, mess, pencil, red, sad, sweater, ten, yellow



bad: bag – black – calculator – jacket – maths – sad

bed: breakfast – centre – mess – pencil – red – sweater – ten – yellow

### 6 Jason's day – your day

Schreiben Sie den Namen Jason auf eine Seite der Tafel und darunter ein -s in Farbe, daneben das Pronomen „I“ und darunter einen Strich in derselben Farbe. Am Anfang dürfen die Kinder an die Tafel schauen, später decken Sie die Tafel ab bzw. schließen Sie die Flügel der Tafel. Wenn es Probleme mit den Formen gibt, machen Sie die Tafel wieder auf.

**ALT:** Mit schwächeren Gruppen wiederholen Sie hier die Phrasen und Sätze, bevor Sie die Zeiten hinzufügen lassen. Dazu den Audiotrack WB 34 vorspielen.

wake up at  
get up at  
have breakfast at  
leave home at  
get to school at  
have lessons from ... to/till  
have a break from ... to/till  
have lunch from ... to/till  
have a sixth lesson from ... to/till  
get home at  
do your homework from ... to/till

listen to music from ... to/till  
have supper at  
go to bed at

### 7 Email interview

Anstatt einer echten E-Mail können Sie auch Briefchen im Stil von E-Mails schreiben und dann in der Klasse weitergeben lassen. Wenn dabei alle Schüler/Schülerinnen vollkommen ruhig sind, wird diese Übung wesentlich lustiger.

## Unit 11: Workbook S. 66–70

### 1 Jason's times



5.30	five thirty	half past five
9.45	nine forty-five	quarter to ten
2.15	two fifteen	quarter past two
11.45	eleven forty-five	quarter to twelve
1.15	one fifteen	quarter past one
4.30	four thirty	half past four
6.00	six	six o'clock
7.00	seven	seven o'clock
8.30	eight thirty	half past eight

### 2 Questions

Siehe Schritt 1–3 (TB S. 56–7).

### 2a Questions about Jason

Mit guten Gruppen machen Sie Schritt 2a und 2b gemeinsam. Die Frage aus Schritt 2a jeweils mit einer Antwort aus Schritt 2b kombinieren.



- 1 What time does Jason have lunch?
- 2 What time does Jason get up?
- 3 What time does Jason have breakfast?
- 4 What time does Jason Jason have supper?
- 5 What time does Jason go to bed?

### 2b Jason's day



- 1 Jason gets up at 5.30.
- 2 He has breakfast at 6.15.
- 3 He has lunch from 11.45–1.15.
- 4 He goes to the centre at 5.00.
- 5 He has supper at 6.00.


### 3 And you?

Lassen Sie zuerst hier die Zeiten auf der Uhr eintragen, dann erst die Sätze bilden.

### Challenge

Auch schwächere Gruppen können diese Übung machen, wenn sie gemeinsam im Unterricht schrittweise das Wortmaterial erarbeiten, d. h. die Zeitangaben und mögliche Tätigkeiten.

#### 4 Pronunciation

 WB33 1 sad – 2 yellow – 3 breakfast – 4 pencil – 5 maths – 6 black – 7 centre – 8 mess – 9 fact – 10 dress – 11 animals – 12 dad – 13 Wednesday – 14 chemistry – 15 camp – 16 hamburger

Verwenden Sie das Audioscript und fragen Sie zur Kontrolle so:

Teacher: What does sad sound like? – Pupil: Sad sounds like bad.


Schreiben Sie den Satz auch an die Tafel, wenn Sie das erste Beispiel machen.



bad: 1 sad – 5 maths – 6 black – 9 fact – 11 animals – 12 dad – 15 camp – 16 hamburger  
bed: 2 yellow – 3 breakfast – 4 pencil – 7 centre – 8 mess – 10 dress – 13 Wednesday – 14 chemistry

Weisen Sie in einem zweiten Schritt hier besonders auf die Schreibung hin. Der Buchstabe „a“ weist auf eine Aussprache wie in *bad* hin.

#### 5 Listening

-  WB34
- 1 Jason gets up at 7 o'clock.
  - 2 Jason leaves home at ten past eight.
  - 3 Jason gets to school at quarter to nine.
  - 4 Jason's big break is from ten twenty-five to five to eleven.
  - 5 Jason has lunch at half past twelve.
  - 6 Jason's sixth lesson starts at ten past one.
  - 7 Jason gets home at three o'clock.
  - 8 Jason does his homework or listens to music until quarter past seven.
  - 9 Jason has supper at seven thirty.
  - 10 Jason goes to bed at half past nine.



1F – 2T – 3F – 4T – 5F – 6F – 7F – 8T – 9F – 10T

### Challenge

Zuerst tragen die Schüler/Schülerinnen die Nummern der falschen Aussagen von Schritt 5 ein. Dann schreiben sie die Sätze. Stellen Sie dann jeweils auch die Fragen mit „When ...?“ bzw. „What time ...?“.

### Learning to learn

WB34 Weisen Sie die Schüler/Schülerinnen darauf hin, wie wichtig es ist, Inhalte immer wieder zu wiederholen, z. B. durch Anhören auf einem MP3-Player.

### Making Progress


#### 1 Questions

- 1 What time does Jason have breakfast?
- 2 What time do you go to school?
- 3 What time do you have a big break?
- 4 What time does Jason have lunch?
- 5 What time does your teacher go home?
- 6 What time do you have supper?

#### 2 What time?

- 2a She doesn't have breakfast at 8.15. – b She has breakfast at 7.30.
- 3a The bus doesn't leave at 8.15. – b The bus leaves at 8.20.

#### 3 Listening

 WB35 On school days I get up at ten to seven – that's early. I have breakfast with my mum and dad at **twenty past seven** (1). After breakfast, I go to school by bus. When I get to school I go to my classroom. We have two lessons and then we have a break at **quarter past ten** (2). Then we have two more lessons. We have lunch from **eleven forty-five** (3) to **half past twelve** (4). In the afternoon we have more lessons and then I go home at **quarter to four** (5).



1 twenty past seven – 2 quarter past ten – 3 eleven forty-five – 4 half past twelve – 5 quarter to four

## Unit 12 – Big break 3

### Schwerpunkt

Wiederholung und Festigung der Inhalte aus den Units 9–11.

### Zusätzlich benötigte Materialien

Für Schritt 2: *Same or different?* (TB S. 61) Textgerüst für schwächere Gruppen vorbereiten. Eine Vorlage dazu finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

Für Schritt 5: *Class robot* (TB S. 63) bringen Sie kleine bunte Gegenstände mit, mit denen Sie die Farben üben können.

Für den Schritt: *For my portfolio* (TB S. 64) Mindmap vorbereiten. Ein Beispiel finden Sie im Internet unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

Unit 12: Textbook S. 60–64

Stargazer: Episode 3



Continuity: We present 'Stargazer' by Peter Hedley with Sam Peter Jackson as Karl and Jenny Bryce as Lyndsey. Episode 3. Karl meets Auntie.

Karl: Hello.  
 Aunt: Good evening.  
 Karl: I'm Karl.  
 Aunt: Karl? I don't know you.  
 Karl: I'm a friend of Lyn's.  
 Aunt: Oh, thank God. Where is she?  
 Where's my Lyn?  
 Karl: I don't know.  
 Aunt: Then how ...?  
 Karl: It's Stargazer. Your address.  
 Stargazer's got your address.  
 Aunt: Star- what?  
 Bad Guy 1: What time is it?  
 Bad Guy 2: Six fifteen.  
 Bad Guy 1: Oh good. It's time for my favourite TV programme. Come on!  
 Bad Guy 2: But the girl?  
 Bad Guy 1: No problem. She's OK. Are you okay?  
 Lyn: Yes. I'm fine. Don't worry.  
 Aunt: Lyn's a good girl. She gets up on time. She does her homework ...  
 Karl: Oh really? I mean oh, er good ...  
 Aunt: But she's sad.  
 Karl: Sad?  
 Aunt: Well yes. You know that. You're her friend.  
 Karl: Well, I'm not really her friend. I just ... oh no!  
 Aunt: What?  
 Karl: Where's Bubble?  
 Aunt: Bubble?  
 Karl: My dog.  
 Aunt: I don't know.  
 Karl: Oh no. This is terrible. Terrible! Bubble! Stargazer! Bubble? Bubble?  
 Lyn: Aaaaargh! Ugghhgh! Go to the window... Sshhhh, quietly... Open the window.  
 Bad Guys 1 & 2: Hey, stop it! Come back! Get away from the window!  
 Lyn: Aaaaaarrggggh!!  
 Continuity: *To be continued.*

1 The story

ALT: Mit schwächeren Gruppen machen Sie diese Übung an der Tafel und führen dabei jeweils das erste Wort bzw. die ersten Worte an.



- 1 **Are** you OK?
- 2 **I'm** not really her friend.
- 3 **It's** time for my favourite TV programme.
- 4 **Lyn** is a good girl.
- 5 **Get away** from the window!
- 6 **She** does her homework.
- 7 **She** gets up on time.
- 8 **Stargazer** has got your address.
- 9 **What time** is it?
- 10 **Where** is Bubble?

2 Same or different?

Spielen Sie nach dem Audiobeispiel mit den Kindern diese Szene durch. Die dafür nötigen Sätze finden Sie unter dem Bild.



Teacher: Listen carefully, everybody. It's *same* or *different* time again. Are you the same as Jenny or different? You start, Anna.  
 Anna: OK Miss Maier. Jenny gets up at ten thirty. Same or different, Daniel?  
 Daniel: Different. I get up at seven o'clock.  
 Teacher: Very good Anna and Daniel. Now, Daniel, tell Josh.  
 Daniel: She plays football.  
 Teacher: And?  
 Daniel: Oh, Jenny plays football. Same or different, Josh?  
 Josh: Different. I play tennis.  
 Teacher: Very good you two. Now Josh, tell Samuel...

ALT: Geben Sie zur weiteren Übung ein Textgerüst vor, das nur noch vervollständigt werden muss. Alternativ dazu zeigen Sie dieses Textgerüst als Overheadfolie: Die Schüler/Schülerinnen können dann wählen, ob sie die Hilfe in Anspruch nehmen wollen oder nicht. Die Folie finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

On Sunday I get up at about \_\_\_\_  
 I leave the house at \_\_\_\_ and go to the \_\_\_\_  
 I play \_\_\_\_ from \_\_\_\_ until \_\_\_\_ o'clock.  
 I go back home and have lunch.  
 Then I \_\_\_\_  
 In the evening we have supper at \_\_\_\_ o'clock.  
 Then I watch television until I go to bed at \_\_\_\_ o'clock.  
 My favourite food is \_\_\_\_ and \_\_\_\_

## Unit 12: Big break 3

My favourite colour is \_\_\_\_\_  
My favourite football team is \_\_\_\_\_

### 3 Drama

Schwächere Gruppen gehen als Vorentlastung noch einmal Schritt 7, TB. S., TB. S. 34 und Schritt 8 TB. S. 55 durch.

### 4 Question time



- 1 f Do you like maths?
- 2 c What colour are his shoes?
- 3 e What colour is your shirt?
- 4 k What time do you get to school?
- 5 b What time do you go to bed?
- 6 l What time does Ollie have breakfast?
- 7 d What time do you leave home?
- 8 a What's your favourite colour?
- 9 g What's your favourite subject?
- 10 h Where is your exercise book?
- 11 i Where is the bin?
- 12 j Does Harvey like chocolate?

### 5 Class robot

Verwenden Sie dazu den Inhalt eines Federpennals oder bringen Sie geeignete kleine Gegenstände mit.

### 6 Colour the room

Die Bilder sind jeweils gleich, allerdings werden sie von den Kindern verschieden bemalt.

**ALT 1:** Mit schwächeren Gruppen zuerst die Bilder beschreiben lassen und dabei die Wörter wiederholen. Wer kann die meisten Gegenstände benennen?

**ALT 2:** Bessere Gruppen können dann schon Sätze bilden.

Beispiel:  
The bed in my room is green, but the bed in my partner's room is white.

### 7 Mini test

Lassen Sie für die jeweilige andere Form auch einen Beispielsatz bilden, z. B. als schriftliche Hausübung.

Beispiel:  
My favourite colours are green and red.



1 is – 2 has got – 3 ones – 4 get – 5 does – 6 likes – 7 has got – 8 Do

## School TV

### 1

- 1 Jim's favourite colour is black.
- 2 Jim's T-shirt is black too.
- 3 Loretta likes lots of colours.
- 4 The poster is red.
- 5 Loretta's real name is Chantal Melega, Jim's real name is Marvin Philipp.

### 2

Aufgaben dazu finden Sie auf der School Pirate DVD.

## For my portfolio

Bei schwächeren Gruppen wiederholen Sie die nötigen Vokabeln, z. B. in Form einer Mindmap, bevor die Kinder mit den Texten beginnen. Ein Beispiel finden Sie im Internet unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

### OFFENES LERNEN

Die Big break units im Workbook liefern Ihnen genug Übungsmöglichkeiten für Offenes Lernen. Wählen Sie eine Anzahl von Übungen aus den zurückliegenden Big break units aus, die verpflichtend von jedem Kind erledigt werden müssen, und geben Sie eine Reihe von anderen Übungen an, die optional sind. Insgesamt muss jedoch eine gewisse Anzahl von Aufgaben erledigt werden. Dazu kopieren Sie die Übungen und stellen die Blätter den Schülern/Schülerinnen zur Verfügung.

Ein Beispiel für eine typische Arbeitsanleitung finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

## Unit 12: Workbook S. 71–76

### Reading corner: Retro goes to school

Zuerst die Sätze mit T (true) oder F (false) markieren, dann die falschen Sätze richtig stellen lassen.



- 1 F: Retro flies to school on Fridays, Sundays and Tuesdays, but not on Thursdays.
- 2 T: On Fridays, Sundays and Tuesdays.
- 3 F: Retro's classmates have all got green shoes, Class B has got red shoes.
- 4 T: Friday is his favourite day.
- 5 T: The break is from 5.00 to 5.30 (see the timetable)
- 6 F: Chobnozzling is a Flartiborgian game.
- 7 T: He has a new Chobnozzling ball.
- 8 F: Lessons finish at quarter to eight.

Writing corner: Describing pictures

1 Word box



three words to say where things are: in, on, under  
 four words to say how many: three, lots, pair, some  
 five colours: blue, green, purple, white, yellow  
 six words to describe things: big, horrible, little, new, nice, old

2 Sentence box

Hier besonders auf die richtige Wahl von Singular und Plural achten.

3 Text box

Als ersten Schritt hier die einzelnen Gegenstände benennen lassen, dann erst beschreiben lassen, wo sie sich befinden. Bei schwächeren Gruppen zuerst noch einmal die Ortsangaben wiederholen und aufschreiben lassen.

Story corner: Freddy goes to school

Die Schüler/Schülerinnen diese Geschichte alleine, leise lesen lassen. Dann die Kinder nach den Details ihres Alltags fragen.

Beispiele:

Teacher: Do you like mornings? Can you find your clothes every day?

Game corner: Mountain climbing

Erklären Sie anhand einer Münze, was Kopf und Zahl ist. Bei schwächeren Gruppen können zwei Schüler/Schülerinnen die ersten Schritte vor der Klasse vorspielen.

Focus on form

1 Singular and plural WB Grammar S. 145/9.



1a  
 Singular: aunt – calculator – comb – fridge – lunchbox – pen – phone – room – school – teacher – television  
 Plural: books – children – desks – dogs – glasses – jeans – keys – people – shoes – shorts – tights – trousers

1b

Mit schwächeren Gruppen auch hier vorher die Pluralformen markieren lassen.



- 1 My sister is three.
- 2 Is it an American car?
- 3 My sunglasses are new.
- 4 Where is Peter?
- 5 There are 28 children in our class.
- 6 Are your mum and dad at home?
- 7 What colour are your new trousers?
- 8 Is it sunny today?

2 Is there a/an ...? ... WB Grammar S. 145/10.



- 1 Is there a dog in the picture?
- 2 There are some sweets in the picture.
- 3 Are there any children in the picture?
- 4 There is a calculator in the picture.
- 5 There are some sunglasses in the picture.
- 6 Is there a pencil case in the picture?
- 7 Is there an English book in the picture?

3 Present simple WB Grammar a S. 146/11, b S. 144/5



- 3a
- 1 When do you go shopping? On Saturdays.
  - 2 What do you like at school? History lessons.
  - 3 When do you get up late? On Saturdays and Sundays.
  - 4 Where does Harriet live? In England.
  - 5 What time do you get up? At 7.30.
  - 6 Where do they go on holiday? To Turkey.
  - 7 What time does the lesson start? At 10.15.
  - 8 What do you do on Sundays? I get up late.

3b

Hier die Beispielsätze noch einmal gemeinsam durchbesprechen, dann aber die Kinder alleine arbeiten lassen.

4 Prepositions WB Grammar S. 146/12.



- 1 I go to bed at 9.30.
- 2 Listen to Rotta's song.
- 3 We have English on Mondays.
- 4 See you at quarter to seven.
- 5 My pencil case is in my bag.
- 6 Look at Sylvester!
- 7 Oh no, there's a spider on the floor.
- 8 Can you see it in the picture?
- 9 His shoes are under his bed.

## Unit 12: Big break 3

### Übungsdiktat: Block C

#### Text (44 words)

On school days I get up early. I have breakfast at quarter past seven. After breakfast, I take the number fifteen bus to school. We have two lessons and then we have a break at half past ten. We have lunch at eleven forty-five.

Begabte Schüler/Schülerinnen können den ganzen Text schreiben. Weniger Begabten geben Sie einen Lückentext oder eine Matching exercise vor. Weitere Beispiele dazu finden Sie unten und im Internet unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher)

Beispiel 1:

Fill the gaps:

On \_\_\_\_ days I get up early. I have breakfast at \_\_\_\_ past seven. After breakfast, I take the number \_\_\_\_ bus to school. We have two lessons and then we have a \_\_\_\_ at half past ten. We have \_\_\_\_ at eleven \_\_\_\_-\_\_\_\_.

Beispiel 2:

Fill the gaps:

On \_\_\_\_ days I get up \_\_\_\_ . I have breakfast at \_\_\_\_ past seven. After breakfast, I take the number \_\_\_\_ bus to school. We have two \_\_\_\_ and then we have a \_\_\_\_ at half past ten. We have \_\_\_\_ at eleven \_\_\_\_-\_\_\_\_.

Beispiel 3:

Match the sentences:

1	On school days I		at quarter past seven.
2	I have breakfast		a break at half past ten.
3	After breakfast, I take the number		eleven forty-five.
4	We have two lessons and then we have		fifteen bus to school.
5	We have lunch at		get up early.

# My free time

## Warm up

### Schwerpunkt

Die Schüler/Schülerinnen lernen in diesem Block, sich über ihre Freizeitaktivitäten zu äußern, und eignen sich die dazu notwendigen Zeitangaben an.

### Warm up D: Textbook S. 65

Look at the pictures.



A February – B April – C June – D August – E October – F November

Act out the birthdays. The others guess the month.

**ALT:** Schüler/Schülerinnen in diesem Alter zeichnen sehr gerne. Als Hausübung bereiten die Schüler/Schülerinnen ihren Geburtstagsmonat zeichnerisch wie in der Übung vor. Am Beginn der nächsten Stunde präsentieren sie ihre Bilder und die anderen erraten den Geburtstagsmonat.

Look at the picture. What can she do today?



She can

- eat ice cream
- listen to music
- read a book
- watch TV

She can't

- play tennis
- play the guitar
- ski
- play with her gameboy

### Warm up D: Workbook S. 77

Fordern Sie die Schüler/Schülerinnen auf, die direkt an sie gerichteten Fragen zu beantworten. Bei schwächeren Gruppen die Antwortmöglichkeiten (positiv und negativ) an die Tafel schreiben.



Listen to the children in the snack bar.

WB36

Sophie: Can I have an orange juice, please?

Speaker: And you? Would you like an orange juice?

Boy: Look, it's really windy now. Come on, let's go!

Speaker: And now? Is it windy now?

Tina: What's your pizza like?

Toni: It's really nice.

Girl: My sports lesson is at two. Bye.

Speaker: And you? What time is your sports lesson?

## Unit 13 – Things we do for fun

### Schwerpunkt

Die Schüler/Schülerinnen lernen hier, über Freizeitaktivitäten zu sprechen und verneinte Sätze sowie Fragen mit „When?“ zu bilden. Damit können sie einfache Gespräche führen.

### Zusätzlich benötigte Materialien

Für Schritt 3: *The SiXXes have fun* (TB S. 67) Karten bzw. Zettel mit + und – vorbereiten.

Für Schritt 5: Song: *What I know* (TB S. 68) Textschnipsel in Zeilenlänge vorbereiten. Die Vorlage dazu finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

## Unit 13: Textbook S. 66–69

### 1 Come round to my house

Lassen Sie gute Gruppen diesen Dialog nachspielen. Sie bereiten die Schüler/Schülerinnen dadurch vor, dass Sie alternative Ausdrücke anbieten und an die Tafel schreiben.

**ALT:** Als Zwischenschritt bereiten Sie den gesamten Dialog auf Karten vor, teilen diese an die Schüler/Schülerinnen aus und geben ihnen den Auftrag, sich in der richtigen Dialogfolge vor der Tafel aufzustellen. Da oft nicht jeder Schüler/jede Schülerin eine Karte erhält, erhalten die anderen den Auftrag, als „Regisseure“ mitzuhelfen (Kontrolle durch die Peergroup). Dann werden die Rollen gewechselt.

Beispiel:

Saturday: Sunday, Monday ...

I go swimming: go skating, go skiing, go bowling, go shopping, play football, play volleyball, play tennis ...

afternoon: morning, evening



2/11

Harry: Come round to my house on Saturday morning.

Zoe: Thanks, Harry, but I can't.

Harry: Oh. That's a pity. Why not?

Zoe: I go **swimming** on Saturday mornings.

Harry: OK. Come round to my house on Saturday afternoon.

Zoe: That's not possible.

Harry: Why not?

## Unit 13: Things we do for fun

Zoe: I play **football** on Saturday afternoons.  
Harry: Oh Zoe!  
Zoe: Can you come on Saturday evening?  
Harry: No, sorry, I can't.  
Zoe: Why not?  
Harry: I play **tennis** on Saturday evenings.  
Zoe: How about Sunday? ...



Why not?  
That's a pity.  
How about Sunday?  
Come round to my house.

### 2 Activities

Nach dieser Übung die Bücher schließen und die Schüler/Schülerinnen die Aktivitäten nennen lassen. Die Ergebnisse dann mit den Nachbarn vergleichen und fehlende Sätze ergänzen. Dann in der ganzen Gruppe vergleichen mit dem Ziel, alle Sätze aufzuschreiben. Dazu ist es notwendig, dass die Schüler/Schülerinnen etwas Zeit (2–3 Minuten) haben, sich die Phrasen einzuprägen.



- 1 I **play** basketball.
- 2 I **play** the piano.
- 3 I **play** the drums.
- 4 I **play** chess.
- 5 I **go** rollerblading.
- 6 I **play** the guitar.
- 7 I **go** shopping.
- 8 I **go** horse-riding.
- 9 I **go** skateboarding.
- 10 I **play** computer games.

### 3 The SiXXes have fun



Interviewer: What do you do for fun, Sadie?  
Sadie: Fun? I don't have fun.  
Interviewer: Yes, you do, Sadie. Sometimes.  
Sadie: Oh, all right, then. I go shopping.  
Interviewer: That's all?  
Sadie: Yes. Well, and I play the piano, too.  
Harvey: Ugh. Piano! I hate the piano.  
Interviewer: Hello Harvey. You don't like the piano? That's a pity. What do you like?  
Harvey: I go skateboarding.  
Interviewer: Skateboarding?  
Harvey: Yes. I like skateboarding. Is that a problem?  
Interviewer: No ... er ... no problem at all.  
Harvey: OK then.  
Interviewer: Hello Carol.  
Carol: Yes?

Interviewer: What do you do for fun?  
Carol: I play chess, and I play the violin and I go horse riding too, of course.  
Interviewer: Of course. And you Sylvester. What about you?  
Sylvester: Me? I love rollerblading. I go rollerblading all the time. It's great.  
Interviewer: Yes. I'm sure. Nick, what about you?  
Nick: I don't like rollerblading or skateboarding or anything. But I play the guitar – and I play tennis with my friends. Oh, and I go skiing in the winter.  
Interviewer: Thanks, Nick. Harriet?  
Harriet: Yes?  
Interviewer: What do you do for fun?  
Harriet: What do I do for fun?  
Interviewer: Yes.  
Harriet: Everything! Everything is fun! I'm always happy. I love skateboarding. But in the winter I go skating – I love skating, too.  
Harvey: Skating – skating is silly.  
Sylvester: Silly? Skating is silly? GREAT! I LOVE skating ...



- A: Clever Carol: + play chess, + play the violin, + go horse riding  
B: Horrible Harvey: – play the piano, + go skateboarding, – go skating  
C: Sad Sadie: + go shopping, + play the piano  
D: Happy Harriet: + go skateboarding, + go skating  
E: Nice Nick: – go rollerblading, – go skateboarding, + play guitar, + play tennis, + go skiing  
F: Silly Sylvester: + go rollerblading, + go skating

Mit schwächeren Gruppen wählen Sie nur die Dinge aus, die die SiXXes gerne machen. Erst in einem zweiten Schritt sprechen Sie über die Dinge, die sie nicht so gerne tun.

**ALT:** Führen Sie zur Überprüfung mit guten Gruppen ein Gruppengespräch. Stellen Sie folgende Fragen:

- What does Clever Carol do for fun? – She plays chess, she plays the violin and she goes horse riding.
- What does Harvey hate? What does he like? – He hates playing the piano ...

Achten Sie hier auch auf die -ing Form nach *like* und *hate*, wobei es nicht ratsam ist, diesen Aspekt in den Vordergrund zu stellen. Lassen

## Unit 13: Things we do for fun

Sie die Kinder die Phrasen lediglich exakt nachsprechen.

Parallel zu TB Schritt 3 und 4 die Übersicht und die Übungen in WB Schritt 3 und 4 durchbesprechen und die Strukturen der Fragen und Antworten üben.

### 4 Interview

Zur Verdeutlichung noch einmal die Fragen mit den Versatzstücken der Antworten gemeinsam erarbeiten und an die Tafel schreiben.

What do you do for fun?

I play ... / I go ...

When?

Well, I play / I go ... on ... afternoons / evenings ...

### 5 Song: What I know

**ALT:** Vor dem Abspielen des Liedes Textschnipsel verteilen, die dann – ohne Buch – beim Hören geordnet werden.



I don't like football, I don't like chess.

2/14

I don't play the piano and I don't play tennis.

And I don't play basketball, only at school.

But I love skateboarding, it's really **cool**.

And I go swimming in the summertime.

I play the guitar at half-past **nine**.

I go skiing when there's lots of snow.

Because I love skiing, it's what I **know**.

I've got a pair of rollerblades, they're black and red.

And I've got a purple skateboard under my **bed**.

I've got a set of drums – not my mother's favourite thing.

And I play the drums at midnight, and sometimes I **sing**.

And I go swimming in the **summertime**.

I play the guitar at half-past **nine**.

I go skiing when there's lots of **snow**.

Because I love skiing, it's what I **know**.

Bei schwächeren Gruppen zuerst die Wörter im Liedtext nennen lassen, dann erst eintragen.



A skateboard – B rollerblades – C basketball – D midnight – E summertime – F sing

### 6 Find someone who ...

Zuerst die Schüler/Schülerinnen finden lassen, die auf eine der Fragen mit „yes“ geantwortet haben. Die Schüler/Schülerinnen gehen dazu in der Klasse herum und befragen ihre Kollegen/Kolleginnen. Die Namen werden zusammen mit

den Vorlieben etc. aufgeschrieben. In einem zweiten Schritt dann in der ganzen Gruppe über die Klassenkollegen/Klassenkolleginnen sprechen lassen (wie in der Sprechblase vorgegeben). Damit werden sowohl die Phrasen als auch die richtigen Formen geübt.

Zur Verdeutlichung spielen Sie diese Aufgabe mit einem Kind durch.

Sprechblase:

Karl likes hamburgers. He plays football on Saturdays and he goes swimming on Tuesdays. He gets up at six thirty.

### 7 My dialogue

Diese Dialoge immer mit zwei Schülern/Schülerinnen (z. B. in Partnerarbeit) üben lassen, damit eine natürliche Gesprächssituation entsteht. In einem zweiten Schritt können die Kinder Variationen machen und diese Dialoge dann auch aufschreiben.



A: Come round to my house on Friday evening.

B: **I'm sorry, I can't.**

A: That's a pity. Why not?

B: **I play chess on Friday evenings.**

A: How about Saturday afternoon?

B: **Thanks, but I can't.**

A: Why not?

B: **I go swimming on Saturday afternoons.**

A: Oh, that's a pity. Can you come on Sunday?

B: **Yes, I can come to your house then.**

**Sunday's good.**

A: OK. See you on Sunday.

## Unit 13: Workbook S. 78–82

### 1 Come round to my house



Ben: Nevra, can **you** come round to my house at the weekend?

Nevra: This weekend? When?

Ben: How about on Saturday at 3?

Nevra: Sorry, I **can't** come on Saturday.

Ben: Why **not**?

Nevra: I **go swimming on Saturday afternoons**.

Ben: Oh, that's a **pity**. Can you come on Sunday?

Nevra: Oh yes, Sunday's fine ... **What time**?

Ben: Can you come in the **morning**. Then we can **have lunch** at my house and go out on our bikes in the **afternoon**.

## Unit 13: Things we do for fun

Nevra: Yeah, cool. See you at about 11.30 on Sunday, then.

Ben: Great.

### 2 Grammar


Siehe WB Grammar S. 146/15.

### 2a Can you?

Zuerst bei schwachen Gruppen nur ein Plus- bzw. Minuszeichen einsetzen lassen, dann erst die Antworten schreiben.

### 2b Pronunciation: Can and can't

 A: Can you speak French? B: Yes, I can.

WB37  A: Can you dance? B: No, I can't.


### 2c Questions

Rufen Sie nach der Hörübung andere Schüler/Schülerinnen auf und fragen Sie sie, ob sie auch die gleiche Antwort gegeben haben. Das Ziel ist, eine Gesprächssituation herbeizuführen, in der die Schüler/Schülerinnen aus sich heraus antworten.

Beispiel:

Teacher: Peter, can you also swim?

Peter: Yes, I can. But I can't speak French.

 Can you swim?

WB38  Can you speak French?

Can you ski?

Can you dance?

Can you play tennis?

Can you sing?

Can you do this exercise?

### 3 Vocabulary



go horse-riding

go roller-skating

go skateboarding

play chess

play computer games

play football

play tennis

play the drums

play the guitar

play the saxophone

### 4 Grammar

Siehe WB Grammar S. 144/5.

### 4a Questions



1 Does Nevra like hamburgers?

2 Do your friends play tennis?

3 Does Nevra play tennis?

4 Does Ben go horse-riding?

5 Do Ben and Nevra play chess?

6 Does Ben live near his school?

7 Do you live in Linz?

### 4b Answers



1 Nevra likes hamburgers.

2 Your friends don't play tennis.

3 Nevra does not play tennis.

4 Ben goes horse-riding.

5 Ben and Nevra play chess.

6 Ben does not live near his school.

7 Yes, I live in Linz. / No, I don't live in Linz.

### 5 Listening



WB39 I think nearly all my friends like sports. But I'm not very sporty. I don't like football and I can't play tennis. But there is one sport I like – skateboarding. I love skateboarding. I've got a new purple skateboard – it's brilliant. I can swim, of course. I like swimming – but I only go swimming in summer. I don't go swimming in winter because I don't like swimming pools. In winter, I go skiing. I like skiing. Other hobbies? Well, music, of course. I'm in a band. I play the guitar and the drums. My mum doesn't like my drums. My mum likes piano music and classical music and all that. I don't play the piano – but I want to learn the keyboard, yeah. Next year I ...



1 F: He does not like football.

2 T: He can't play tennis.

3 T: He loves skateboarding.

4 F: He does not go swimming in December because he does not like swimming pools.

5 F: He likes skiing.

6 F: He plays the guitar.

7 T: He plays the drums.

8 T: He does not play the piano.

## Unit 14: Months, days and birthdays

### Making progress

#### 1 Sports



1 I can't play **tennis**. 2 I like **football**. 3 My father plays **basketball**. 4 My sister doesn't go **swimming**.

#### 2 The things people do



- 1 Do you play the guitar?
- 2 Do they play the guitar?
- 3 Does Ben live near the zoo?
- 4 Does Sophie speak Italian?

#### 3 My week



- 1 I have piano lessons on Tuesday.
- 2 I play basketball on Wednesday.
- 3 I go swimming on Thursday.

#### 4 Listening



WB40

Girl: Hi Toni. Listen Toni ... can you come to my house at the weekend?

Toni: Yes, good idea. When?

Girl: Well, erm ... how **about** on Saturday afternoon **at** three?

Toni: Saturday. Oh dear, I'm **sorry** but I **can't** come on Saturday, I play football on Saturdays.

Girl: Oh, that's a pity. What about Sunday then?

Toni: Oh, yes. Sunday's **fine**. Morning or afternoon is good for me.

Girl: Fantastic. **See** you **on** Sunday morning then.

## Unit 14 – Months, days and birthdays

### Schwerpunkt

Die Schüler/Schülerinnen lernen in diesem Kapitel einerseits die Ordnungszahlen und wichtige Präpositionen. Andererseits üben sie das Wortfeld Geburtstag und Ausdrücke zur Beschreibung des Wetters.

### Unit 14: Textbook S. 70–73

#### 1 The days and months chant

Die meisten Schüler/Schülerinnen werden die Monatsnamen bereits kennen. Dieser Chant dient hauptsächlich zur Festigung der Ausdrücke und der Schreibung.

Schreiben Sie daher die Namen der Monate in zwei Gruppen an die Tafel, bevor Sie mit dem Hörtext beginnen, bzw. lassen Sie Schüler/Schülerinnen die Monatsnamen an die Tafel schreiben. Damit die Schüler/Schülerinnen die Gruppen gleich richtig anschreiben, geben Sie die Monatszahlen vor. Es müssen nicht alle Monatsnamen angeschrieben werden. Die Liste kann im Laufe der Übung vervollständigt werden.

1. Gruppe (Namen gleich wie im Deutschen):  
April – August – September – November

2. Gruppe (Namen anders als im Deutschen):  
January – February – **March** – May – June – July – **October** – December



2/15

Chant leader: Are you ready for the days and months chant? OK, listen to the kids.

Children: Thirty days make up **September, April, June** and **November**.  
All the rest have thirty-one.

Singer: That's **January, August, March** and **May**,  
and **July** and **October** and remember **December**.

Children: Except for **February** – that's fine.  
It's twenty-eight (or twenty-nine) ... that's fine ... huh that's fine ... huh that's fine.

Chant leader: Hey, that's great. Now it's your turn. Chant along with the kids (and with me, of course, hey ...).

Children: Thirty days make up September ... huh, that's fine.

Chant leader: OK. Do you want to do it on your own? Yes of course you do.  
Ready? One, two, three, four ...



2/16

#### 2 Different ends of the earth

Rose: I like December and January. It's hot and it's sunny.

Andy: Hot and sunny? December?

Rose: Yes, that's right. Are you surprised?

Andy: Yeah, well here it's cold and it's dark in December.

Rose: So what's your favourite month?

Andy: August. It's really sunny, really light. And that's good because in January it's dark. Dark all day, nearly. Dark all night.

Rose: Yeah, well it's freezing in June and July here and it rains a lot. And it's windy too.

Andy: Freezing?

## Unit 14: Months, days and birthdays

Rose: Yeah, about nine degrees sometimes.  
Andy: That's not freezing!  
Rose: Oh no? What is?  
Andy: Well in November, December and January it snows a lot here. That's freezing!  
Rose: OK, OK.



Rose: A; B; G; H; I  
Andy: C; D; E; F

**ALT:** Die Schüler/Schülerinnen Sätze nach folgendem Muster bilden lassen:  
In Australia it rains a lot in June. ...  
In Europe/Austria it is dark in January. ...

### 4 The seasons

**Achtung:** Manche Monate fallen in zwei Jahreszeiten.



Spring – March, April, May, June  
Summer – June, July, August, September  
Autumn – September, October, November, December  
Winter – December, January, February, March

### 5 Help Rotta

Machen Sie diese Übung zuerst bei geschlossenem Buch. Die Schüler/Schülerinnen beantworten bzw. stellen Fragen nach dem Wetter. Schwächere Gruppen nehmen als Ausgangspunkt Rotta's Fragen aus dem Buch.

### 6 The days of the month



2/17 First, second, third, fourth, fifth, sixth,  
Seventh, eighth, ninth, tenth, fifteenth, twentieth,  
twenty-first, thirtieth.

### 7 The SiXXes: Birthdays



2/18 Interviewer: When's your birthday, Sylvester?  
Sylvester: My birthday is today.  
Interviewer: Today? Happy birthday ...  
Sylvester: ... And yesterday and tomorrow and every day.  
Interviewer: Sylvester, don't be silly. When's your real birthday?  
Sylvester: April 1<sup>st</sup>.  
Interviewer: Of course. Thanks, Sylvester. When's your birthday, Carol?  
Carol: On January 24<sup>th</sup>. I was born at exactly six minutes past seven in the morning. It was cold and it was snowing...

Interviewer: Thank you, Carol.  
Harvey: My birthday's on July 5<sup>th</sup>. I want a present. A good present. OK?  
Interviewer: I don't know, Harvey. I haven't got any money.  
Harvey: That's no excuse. I want a present.  
Interviewer: Oh, Harvey. Stop it! When's your birthday, Sadie?  
Sadie: My birthday's on February 29<sup>th</sup>. Sometimes I don't have a birthday.  
Interviewer: Oh Sadie, yes you do. You can have a birthday every year. On February 29<sup>th</sup> or February 28<sup>th</sup>. When's your birthday, Harriet?  
Harriet: I was born on December 25<sup>th</sup>, a happy happy day, because you see ...  
Interviewer: Yes. Harriet. I know. And you are happy every day, aren't you?  
Harriet: Yes, of course!  
Interviewer: Were you born in December, Nick?  
Nick: Oh no. My birthday is on March 15<sup>th</sup>.  
Interviewer: Oh really, well that's...  
Harvey: Hey! Don't forget my present. July 5<sup>th</sup>. Remember!



Sylvester: April 1<sup>st</sup> – Carol: January 24<sup>th</sup> –  
Harvey: July 5<sup>th</sup> – Sadie: February 29<sup>th</sup> –  
Harriet: December 25<sup>th</sup> – Nick: March 15<sup>th</sup>

### 8 Birthday line

Teilen Sie große Klassen zuerst in Kleingruppen zu vier bis fünf Schülern/Schülerinnen. Die Schüler/Schülerinnen stellen sich einmal in eine Reihe, dann beginnen sie nach den Geburtsdaten zu fragen.

**ALT:** Die Schüler/Schülerinnen schreiben ihren Geburtstag auf ein Blatt Papier. Dann Gruppen nach Monaten bilden lassen. Bei guten Gruppen können Sie hier auch schon die Jahreszahlen mitberücksichtigen. Dazu ist es allerdings notwendig, die Jahreszahlen zu besprechen. Ein Schüler/eine Schülerin kommentiert (siehe auch Schritt 9: Memory game):

- Peter's, Elisabeth's and Paula's birthday is in December.
- Peter's birthday is on December the tenth.

**ALT 2:** Damit alle Schüler/Schülerinnen zum Sprechen kommen, stellt jeder/jede seinen/ihren eigenen Geburtstag und den seines/ihres Nachbarn vor.

## Unit 14: Months, days and birthdays


### 9 Memory game

Auch hier zuerst in kleineren Gruppen arbeiten. Dann die Gruppen schrittweise erweitern.

### 10 Your birthday

Zu dieser Übung finden Sie eine Vorlage im Internet unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher). Diese Vorlage kann dann auch am Computer bearbeitet und Teil des Portfolios werden. Die Kinder freuen sich, wenn die Bilder in der Klasse aufgehängt werden.

#### Prof. Pron's fish tank

-  1 fifth /th/ – 2 fourteenth /th/ – 3 Sadie /s/ – 4 sing /s/ – 5 Sylvester /s/ – 6 thank /th/ – 7 think /th/ – 8 birthday /th/ – 9 thirtieth /th/

### 11 Birthday cards and invitations

Zu dieser Übung finden Sie auch eine Vorlage im Internet unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher). Zur Gestaltung können die Kinder auch Bilder, Ornamente etc. aus Zeitschriften verwenden oder die Karten am Computer ausdrucken.

## Unit 14: Workbook S. 83–87

### 1 Vocabulary



- 1 windy – April
- 2 cold – February
- 3 sunny – July
- 4 hot – August
- 5 warm – June
- 6 freezing – January

### 3a What's it like? What are they like?



- 1 b – 2 d – 3 f – 4 a – 5 c – 6 e
- 1 What are they like?
  - 2 What is it like?
  - 3 What is it like?
  - 4 What are they like?
  - 5 What are they like?

### 4 The missing numbers

Bei der Besprechung die Schreibung der fett gedruckten Zahlwörter hervorheben.



one – first, two – second, three – third, four – fourth, five – **fifth**, eight – eight, nine – **ninth**,

twelve – **twelfth**, thirteen – thirteenth, twenty – **twentieth**, twenty-one – twenty-first, thirty – **thirtieth**

### Challenge

-  1 Sunday – 2 June – 3 Wednesday – 4 February – 5 May – 6 Monday – 7 Thursday



- 1 Sunday is the seventh day of the week.
- 2 June is the sixth month of the year.
- 3 Wednesday is the third day of the week.
- 4 February is the second month of the year.
- 5 May is the fifth month of the year.
- 6 Monday is the first day of the week.
- 7 Thursday is the fourth day of the week.


### 5 Prepositions



- 1 My English lesson starts **at** half past ten.
- 2 They have PE **on** Wednesdays, **in** the morning.
- 3 Her birthday is **on** January 23<sup>rd</sup>.
- 4 My birthday is **in** June.
- 5 The party is **at** six o'clock **on** Saturday evening.
- 6 My birthday is **on** a Friday this year.
- 7 I know your birthday's **in** April – is it **on** the 10<sup>th</sup> or the 11<sup>th</sup>?

### 6 Pronunciation



-  Listen and repeat these words:  
WB42 sing    sink    see    say

Now repeat these words:

thing    think    three    they

Listen and tick the words you hear.

- 1a sing – 1b sink – 1c three – 1d say  
2a thing – 2b sink – 2c three – 2d they  
3a sing – 3b think – 3c see – 3d say

## Making progress

### 1 Dates



- 1 The Canadian National Day is on July 1<sup>st</sup>.
- 2 The Italian National Day is on June 2<sup>nd</sup>.
- 3 The Polish National Day is on May 3<sup>rd</sup>.
- 4 The Finnish National Day is on December 6<sup>th</sup>.

### 2 Ben's birthday party



- 1 It's on March 4<sup>th</sup>.
- 2 It's in the evening.
- 3 It starts at 6 pm.
- 4 It's from 6 pm to 10 pm.

### 3 What's it like? What are they like?



- 1 What are his friends like? – They're all very clever.
- 2 What is the weather like? – It's nice and sunny today.
- 3 What is your classroom like? – It's big and old, and cool in the summer.
- 4 What are your new jeans like? – They're black.

### 4 Listening

Erklären Sie Ihren Schüler/Schülerinnen den Ablauf dieser Übung. Zuerst hören sich die Schüler/Schülerinnen den jeweiligen Abschnitt an, dann tragen sie die entsprechende Nummer der Frage ein. Eventuell am Beispielsatz auch vorführen.



WB43

- 1 We've got a new television. My dad wants to watch the football final at the weekend so now we've got a super new TV at home.
- 2 We've got two new girls in our class – they're twins.
- 3 Simon has got a new English teacher. She's English and he likes her a lot.
- 4 I've got a new baby brother. He's only two weeks old. His name's Roberto.



- 1 What's it like?
- 2 What are they like?
- 3 What's she like?
- 4 What's he like?

## Unit 15 – School Clubs

### Schwerpunkt

Die Schüler/Schülerinnen lernen in dieser Unit, sich über schulische Aktivitäten zu äußern sowie mit *can* und *can't* richtig umzugehen.

## Unit 15: Textbook S. 74–77

### 1 School clubs

Leiten Sie diese Einheit mit Fragen nach den Nachmittagsaktivitäten der Schüler/Schülerinnen ein, ohne das Buch zu verwenden.

Beispiel:

What do you do after school?

Can you play a musical instrument/the guitar?



A 2 – B 3 – C 1



2/20

Announcer: First listen to Zoe.

Zoe: Hmm, well, I can't do a somersault or a handstand. I don't like that kind of thing. And I can't paint – well not very well. But I can dance and I can sing.

Announcer: Now listen to Jack – and Emily.

Jack: I can't dance or act, but I can sing.

Emily: No, you can't, Jack, it's horrible.

Jack: Oh, be quiet little sister!

Emily: All right. But you can't sing.

Jack: OK, OK, but I can paint and draw. I love art.



Zoe: Drama Club – Jack: Art Club

Lassen Sie gute Schüler/Schülerinnen Antworten mit Begründungen geben bzw. besprechen Sie die Begründungen in der Klasse:

- The Drama Club is right for Zoe because she can dance and sing.
- The Art Club is right for Jack because he can paint and draw, but he can't sing.

### Prof. Pron

Bei schwächeren Gruppen unbedingt noch einmal die Formen *can* und *can't* an die Tafel schreiben.



2/21

1 I **can** do a handstand. – 2 She **can** play the guitar. – 3 I **can't** play football. – 4 He **can** speak German. – 5 He **can't** do a cartwheel. – 6 I **can** make a cup of tea. – 7 I **can** speak English. – 8 I **can't** do a handstand.

### 2 Can and can't


Bei schwächeren Gruppen zuerst eine Sammlung der Vokabeln an der Tafel machen – gruppiert nach „do“ und „play“. Mit guten Gruppen wiederholen Sie zusätzlich die Verben, die mit „go“ kombinierbar sind.

do a somersault, a handstand, a cartwheel, ...

## Unit 15: School Clubs

play the guitar, the recorder, the trumpet, the violin, ...  
play tennis, basketball, volleyball, football, ...  
go swimming, skating, skiing, ...

### 3 Song: My robot and my brother

 I've got a little brother and his name is Dree.  
2/22 I love my little brother, but he's not the same as me.  
He can't **play** football and he can't speak Greek.  
He can't write tests – he **stays** in bed all week.  
He can shout and he can cry and I think you know why.  
He's my little brother and he's only two months old.

My robot **does** my homework and it **makes** my tea.  
While I sit at home and **watch** TV.  
But it can't **watch** TV, and it can't laugh.  
It can't **go** to school and it can't **have** a bath.  
But I can **go** to school (that's a pity) and I can **cry**.  
I can **speak** Flartiborgian and I can fly.

My robot's not my brother. It doesn't laugh or cry.  
But I like my brother best.  
He's my brother. That's why.  
He can shout and he can cry and I think you know why.  
He's my little brother and he's only two months old.

### 4 Rotta and her brother

Weisen Sie darauf hin, dass hier keine s-Endung in der 3. Person Singular vorkommt. Gute Gruppen können Sie auch danach fragen, was ihnen an diesen Formen auffällt.  
Antwort: Es gibt keine s-Endung bei „can“.


**ALT:** Im Anschluss schreiben die Schüler/Schülerinnen einen Text über Rottas Bruder.

### 5 Questionnaire

Beachten Sie hier den Wechsel von 1. und 3. Person – Vgl. Sprechen über sich selbst, Sprechen über andere.

### 6 Can I help you?

Nach der Lösung der Aufgabe die Dialoge für die anderen Situationen bilden lassen. Hausübung: Einen dieser Dialoge schreiben.

 Shop assistant: Hi. Can I help you?  
2/23 Zoe: Yes, please. I'd like **an ice cream**.  
Shop assistant: What **flavour? Chocolate, strawberry or vanilla?**

Zoe: Can I have a **vanilla** one, please.  
**Vanilla's** my favourite.  
Shop assistant: OK. Here you are.  
Zoe: Thanks a lot.



Lösung: Picture B

### 7 Word competition

Zuerst in Pair work vorbereiten, dann als Mind-map an der Tafel mit allen Schülern/Schülerinnen erarbeiten. Auf jeden Fall auch die Begriffe *drinks, food* und *stationery* verwenden.

### 8 Conversation maker

**ALT:** Oft werden Sie einen Schüler/eine Schülerin in der Klasse haben, die ohnehin gerne Späße machen. Lassen Sie daher die Kinder auch Nonsense-Produkte kaufen, z. B. a vanilla hamburger.

### Secrets 4 (S. 146 bzw. 151)

Die Flartiborgians bieten die Möglichkeit, verschiedenste Eigenschaften bzw. Vorlieben etc. zu finden. Es muss nicht immer alles rational sein.

## Unit 15: Workbook S. 88–92

### 1 Clubs

Gute Gruppen gleich nach den Clubs fragen.

Beispiel:

Teacher: Where can Sue go?



- 1 Gym club
- 2 Drama club
- 3 Gym club
- 4 Art club
- 5 Art club

### 2 Grammar

Siehe WB Grammar S.146/15

### 2a Which club?



- 1 She can go to the gym club.
- 2 He can go to the drama club.
- 3 He can go to the gym club.
- 4 She can go to the art club.
- 5 He can go to the art club.

**2b** What can ... do?

Erklären Sie anhand von Beispielen den Unterschied zwischen *and* (kein Gegensatz) und *but* (zwei gegensätzliche Dinge), bevor Sie mit der Übung beginnen.

Beispiele:

Peter can play the piano **and** he can speak French. (kein Gegensatz)

Paul can play football **but** he cannot play chess. (Gegensatz)



- 1 Ben can play the guitar and he can make a cup of tea but he can't speak German.
- 2 Nevra can swim but she can't play tennis but she can play chess.
- 3 Toni and Tina can play chess and they can speak English but they can't act.

**3** Vocabulary



- 1 video club
- 2 art club
- 3 gym club
- 4 music club
- 5 drama club
- 6 chess club
- 7 English club

**Challenge**

Beispiele:

Video club: I can work with a camera, I can act.

Art club: I can make little presents, I can draw and paint.

**4** Pronunciation



Group 1: name, baby, play, same

WB44 Group 2: bath, afternoon, can't, dance

Group 3: match, act, can, sad

**5** Vocabulary



hamburger: onions, hot, ketchup

both: small, medium, large, favourite

ice cream: strawberry, favour, cold

**ALT:** Lassen Sie die Schüler/Schülerinnen ein Fantasiegericht beschreiben, z. B. Grum-zumpling (= Flartiborgian dish). Im Unterricht stellen die Kinder ihre Gerichte vor.

**6** Interview with Ben



WB45 Sophie: Hey, Ben ... Ben ... have you got a minute?

Ben: Hi, Sophie.

Sophie: Can I ask you a few questions?

Ben: How many questions exactly?

Sophie: Erm ... only nine.

Ben: Nine! Oh ... okay.

Sophie: When's your birthday?

Ben: The 2<sup>nd</sup> of March.

Sophie: The 2<sup>nd</sup> of March. And then ... what's your favourite food?

Ben: Erm ... pizza I think ... yes, pizza.

Sophie: And what's your favourite drink?

Ben: Erm, I like apple juice very much. Yes, apple juice.

Sophie: Oh, I like apple juice too.

Ben: What's the next question?

Sophie: The next two are about favourites too. What's your favourite colour and what's your favourite season?

Ben: Look at my trousers, and look at my T-shirt.

Sophie: Ah, your favourite colour's blue then.

Ben: Yes, that's right – blue it is.

Sophie: And your favourite season?

Ben: I like summer best. It's warm and sunny.

Sophie: Next one.

Ben: Come on, Sophie – I've only got two minutes.

Sophie: Okay, okay. What languages can you speak?

Ben: Well, English, of course ... and a little French. We learn French at school, of course, but I'm not very good at it.

Sophie: And what do you do for fun? When you aren't at school.

Ben: Erm ... I go skateboarding with my friends and I like playing computer games too.

Sophie: Right. Last two questions. What time do you get up and what time do you go to bed?

Ben: On schooldays or at weekends? It isn't the same.

Sophie: On schooldays.

Ben: On schooldays I get up at 7.30 and I go to bed at about 9 o'clock.

Sophie: 7.30 and 9 o'clock.

Ben: There's the bell. Bye Sophie ... see you.

Sophie: Thanks Ben. See you later.



birthday: March 2<sup>nd</sup>  
 favourite food: pizza  
 favourite drink: apple juice  
 favourite colour: blue  
 favourite season: summer  
 languages: English and a little French  
 fun: go skateboarding with my friends and play computer games  
 get up on schooldays: 7.30 am  
 go to bed on schooldays: 9 pm

**Challenge**

Schritt 1: *School clubs* (TB S. 74) kann hier als Anregung dienen.

**Making progress**

**1** Listening



Petra: Hi, my name's Petra. I'm eleven years old. My mother and father come from Italy and so we speak Italian at home. But of course, I speak English at school. We don't have German at school but I think we can start German next year. I have French lessons – this is my first year of French so I can only speak a little. I don't like sport very much, but I play football. I like that because I can play with the boys.

Lisa: Hello, I'm Lisa. I'm ten. Petra's my best friend – and her mum and dad speak Italian, but I can't understand them. I'd like to learn Italian one day. I have German lessons at school. My brother speaks German and I like German – but it's a bit difficult. I go to the music club every Thursday – I play the guitar. I like that. I don't like sports. Petra can play football. She plays football with the boys. I can't play football – and I don't want to.

Tom: Hello, I'm Tom. I'm twelve. I'm Lisa's brother. In my class we don't have French. I can't speak a word of French. We have German. I like German – it's my favourite subject. I play the guitar in the evenings at home. Lisa and I only have one guitar so I can't play it every day. I don't like sport very much – so I don't play football or tennis ... or anything like that ... but I play chess – in the chess club at school and with my dad at home. He's really good.

Peter: Hi, I'm Peter. I'm twelve in October. I learn French at school. My mum and dad speak French so they can help me. I like French. And I like music. I play two instruments – the keyboard and the piano. I like the keyboard best because at the music club I play the keyboard and we sing. Tom is my best friend. He doesn't like sport at all. I play tennis but I can't play football or basketball or things like that. Tom and I like chess. We play at school and at home. His dad's very good at chess and he helps us a lot.



	speak Italian	speak German	speak French
Petra	yes	no	yes
1 Lisa	no	yes	
2 Tom		yes	no
3 Peter			yes
	play the guitar	play football	play chess
Petra		yes	
1 Lisa	yes	no	
2 Tom	yes	no	yes
3 Peter		no	yes

**2** Can they?

- 1 Can Lisa speak Italian too? – **No, she can't.**
- 2 Can Peter play football? – **No, he can't.**
- 3 Can Tom speak German? – **Yes, he can.**
- 4 Can Tom and Peter play chess? – **Yes, they can.**

**3** What can they do?

- 1 Lisa can play the guitar but she can't play football.
- 2 Tom can speak German but he can't speak French.
- 3 Tom and Peter can play chess but they can't play football.

**4** In the café

Lady: **Hello** Ben, can I **help** you?  
 Ben: Hello, Mrs Bush. Yes, I'd **like** a milkshake, **please**.  
 Lady: What **flavour**? Ah yes! Banana's your **favourite**, I think. Here you are.

### Unit 16 – Big break 4

#### Schwerpunkt

Wiederholung und Festigung der erlernten Inhalte aus den Units 13–15.

#### Zusätzlich benötigte Materialien


Für Schritt 2: *Same or different?* (TB S. 79) Textgerüst für schwächere Gruppen vorbereiten.

#### Game corner: Quiz time

Leere Kärtchen bzw. Zettel gleicher Größe für dieses Spiel vorbereiten.

### Unit 16: Textbook S. 78–82

#### Stargazer: Episode 4

 Continuity: We present 'Stargazer' by Peter Hedley with Sam Peter Jackson as Karl and Jenny Bryce as Lyndsey. Episode 4. Lyn's escape.

2/24

Lyn: Uuuuuuggggh. Ow. My leg! I can't move my leg.

Bad guy 1: You idiot!

Bad guy 2: Me? Why?

Bad guy 1: Your TV programme.

Bad guy 2: Hey, you like TV too.

Bad guy 1: So what? Come on!

Lyn: Where am I? I'm cold. Oh no! Wait! Stop!

Aunt: Do you like sports, Karl?

Karl: Yes, I play football. Why?

Aunt: Well run faster then.

Karl: But I'm tired.

Aunt: Me too. But run faster anyway.

Bad guy 1: Come on! Faster! Faster!

Karl: There she is! Look.

Aunt: Be careful, Karl.

Karl: Bubble! Come here. Stop. Come here.

Bubble! Come here this minute.

Now!

Bubble: Woof woof! She's on the boat, Karl, look. Can you see her?

Karl: Oh no! It's the men.

Aunt: Go back to the house. Go on. Run. With Bubble.

Karl: But what about you?!

Aunt: Don't argue, Karl. Just go.

Bad guy 1: Out of the way lady!

Aunt: What?

Bad guy 1: Out of the way!

Aunt: All right. But first: What day is it today?

Bad guy 2: What day? April 13<sup>th</sup>.

Aunt: That's right. April 13<sup>th</sup>. It's my birthday and ...

Aunt: OOOOOOOF! ... it's bad luck day for you. Take this!

Bad guys: Hey! Hey! Stop that. Stop.

Continuity: *To be continued.*

#### 1 The story



1 Karl: 1d, 3c

2 Lyn: 4f, 8a

3 Bubble: 7g

4 Lyn's aunt: 2e, 5b

5 Bad guy: 6h

#### 2 Same or different?

**ALT:** Schwächeren Gruppen geben Sie zur weiteren Übung ein Textgerüst vor, das nur noch vervollständigt werden muss.

I live in \_\_\_\_ in \_\_\_\_\_. My favourite subjects are \_\_\_\_ and \_\_\_\_\_. My birthday is on \_\_\_\_\_

I go \_\_\_\_ and \_\_\_\_ in winter. In summer I \_\_\_\_\_

I can \_\_\_\_\_

I can't \_\_\_\_\_, but I can \_\_\_\_\_ of course.

#### 3 Word quiz

Hier ist besonders wichtig, dass Sie ein Zeitlimit vorgeben und dieses dann auch genau einhalten. Ein Schüler/eine Schülerin kann auch die Zeitnehmung übernehmen und am Ende einen Countdown machen.

#### 4 Question time

Drucken Sie die einzelnen Boxen aus und lassen Sie die Kinder wie im Bild auf dieser Seite den jeweiligen Partner finden. Eine entsprechende Vorlage finden Sie im Internet unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

#### Group A

1 Can I

2 Can you speak

3 Can your

4 Do you

5 Does your best

6 Have you got

7 How old

8 What do you

9 What time do you

## Unit 16: Big break 4

- 10 What's the weather like
- 11 What's your favourite
- 12 When's

### Group B

- a a sister?
- b are you?
- c your birthday?
- d father ride a bicycle?
- e friend like music?
- f get up on Sundays?
- g help you?
- h subject at school?
- i Japanese?
- j like chocolate?
- k in September?
- l do for fun?



1g – 2i – 3d – 4j – 5e – 6a – 7b – 8l – 9f – 10k – 11h – 12c

### 6 Team questions

Schwächere Gruppen suchen sich entsprechende Fragen aus den Dialogen im Textbook. In gemischten Gruppen schlagen die besseren Schüler/Schülerinnen Fragen vor, die Schwächeren suchen entsprechende Parallelsätze aus dem Buch und vergleichen sie mit den Vorschlägen.

### 7 Your school club poster

Zusätzlich zu eigenen Zeichnungen können auch Bilder und Schriftzüge aus Zeitschriften etc. ausgeschnitten und verwendet werden. Selbstverständlich kann dieses Poster auch fächerübergreifend im EDV-Unterricht entworfen werden.

### 8 Mini test

Lassen Sie für die jeweilige andere Form auch einen Beispielsatz bilden, z. B. als schriftliche Hausübung.



1 goes – 2 doesn't – 3 don't – 4 snows – 5 rains – 6 do – 7 can – 8 can't

## School TV

### 1



- 1 Jim can act and sing and dance.
- 2 Loretta likes plays.
- 3 She has a role for Jim in her play.

- ### 2
- Im Internet finden Sie eine Vorlage für dieses Rätsel.

### For my portfolio

Als ersten Schritt suchen die Schüler/Schülerinnen entsprechende Informationen, dann erst schreiben sie den Text über ihren besten Freund/ihre beste Freundin.

## Unit 16: Workbook S. 93–98

### Reading corner: Jack's email

Lassen Sie die Kinder zuerst raten, worüber die Geschichte handeln wird. Damit können Sie überfliegendes Lesen (scanning) üben. Dafür höchstens 30 Sekunden Zeit geben. Dann erst die Aufgabe machen lassen.

**ALT:** Zusätzlich können Sie die Kinder diesen Text – leicht adaptiert auf die eigenen Bedürfnisse – nachsprechen bzw. auch (als schriftliche Hausübung) nachschreiben lassen.

Auf der Website [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher) finden Sie Anregungen, wie Sie ein E-Mail-Projekt mit anderen Schulklassen machen können.



Lösung: Bild 2

### Writing corner: Punctuation

#### 1 Word box

Zur Übung der Begriffe lesen die Schüler/Schülerinnen diesen Text laut mit allen Satzzeichen, die dabei ausgesprochen werden müssen.

Beispiel:

I've got a sister comma two brothers comma a cat and a dog full stop.

#### 2 Sentence box



- 1 I'm twelve in January.
- 2 She's got a hamburger, a salad and an orange juice.
- 3 The teacher asks, "Can you see the board?"
- 4 Peter says, "Hi, Harry. Do you want to come to my party on Saturday?"
- 5 I've got some nice friends – Susie, Jo and Tina.

#### 3 Text box



Do you know this joke?

A teacher asks, "What's the English word for Frühstück?"

## Unit 16: Big break 4

Harry thinks for a minute and then answers, "Breakfast."  
"Good", says the teacher.  
The teacher then asks, "How do you spell it?"  
And Harry answers, "I-T."

### Story corner: The English quiz

Lassen Sie Ihre Schüler/Schülerinnen die Geschichte leise lesen und fragen Sie auf Englisch, ob sie die Geschichte verstanden haben.

Beispiele:

In which class are Stefan and Tina?  
On which days do they have English?  
Why isn't Tanja nervous?  
Why does Tanja speak good English?

### Game corner: Quiz time

Hier unbedingt ein Zeitlimit vorgeben. Die Fragen können als Hausübung vorbereitet werden. Geben Sie entweder dazu Kärtchen aus oder legen Sie fest, wie groß die Kärtchen sein sollen. Das erleichtert den Spielablauf.

Zur Kontrolle die Antworten an die Tafel/ins Heft schreiben lassen.

### Focus on form

**1** Verb + ...ing WB Grammar S. 146/13.



- 1 She **goes horse-riding** on Saturdays.
- 2 We **go skiing** in the winter.
- 3 I **go skateboarding** with Zoe.
- 4 He **goes swimming** every day.
- 5 She **goes shopping** every Saturday.

**3** Prepositions WB Grammar S. 146/12.



**ON:** Friday, Thursday morning, March 6<sup>th</sup>, Tuesday afternoon, Wednesday evening  
**AT:** eleven twenty, five to eight, half past six, quarter to three, six forty  
**IN:** the autumn, May, the spring, the summer, the winter

**4** Present simple WB Grammar S. 144/5.



- 1 She **doesn't play** tennis.
- 2 I **don't speak** Chinese.
- 3 They **don't like** winter.
- 4 He/She **doesn't live** in England.
- 5 He **doesn't go** swimming.
- 6 We **don't live** on Flartiborg.

**5** Can and can't

WB Grammar S. 146/15.



5a

- 1 Can you make a cup of tea? Yes, I can.
- 2 Can Sabrina do a handstand? Yes, she can.
- 3 Can Toni and Tina play tennis? No, they can't.
- 4 Can Toni play the drums? No, he can't.
- 5 Can you and your friends speak English? Yes, we can.

5b

- 1 Petra can swim but she can't (cannot) ski.
- 2 Tom can speak English and he can speak Greek too.
- 3 Zoe can play the guitar but she can't (cannot) play the drums.
- 4 Our friends can do handstands and they can do somersaults too.
- 5 I can make tea and I can make milkshake too.
- 6 My brother can cry but he can't (cannot) speak.

### Übungsdiktat: Block D

Text (44 words)

Hi, Toni, can you come to my house at the weekend?  
Yes, good idea. When?

How about on Wednesday afternoon at five?

I'm sorry but I can't come on Wednesday, I play volleyball on Wednesdays.

That's a pity. What about Thursday then?

Thursday's fine.

Begabte Schüler/Schülerinnen müssen den ganzen Text schreiben. Weniger Begabten geben Sie einen Lückentext oder eine Matching exercise vor. Weitere Beispiele dazu finden Sie unten und im Internet unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher)

**ALT:** Setzen Sie diesen Text als Laufdiktat ein.

Beispiel 1:

Fill the gaps:

Hi, Toni, can you come to my \_\_\_\_\_ at the \_\_\_\_\_ ?

Yes, good \_\_\_\_\_. When?

How about on \_\_\_\_\_ afternoon at \_\_\_\_\_ ?

I'm sorry but I \_\_\_\_\_ come on Wednesday, I play \_\_\_\_\_ on Wednesdays.

That's a \_\_\_\_\_. What about \_\_\_\_\_ then?

That's fine.

## Unit 16: Big break 4

Beispiel 2:

Fill the gaps:

Hi Toni, can you come to my \_\_\_\_\_ at the \_\_\_\_\_?

Yes, good \_\_\_\_\_. When?

How about on \_\_\_\_\_ afternoon at \_\_\_\_\_?

I'm sorry but I \_\_\_\_\_'\_\_\_\_\_ come on Wednesday, I play \_\_\_\_\_ on Wednesdays.

That's a \_\_\_\_\_. What about \_\_\_\_\_ then?

That's fine.

Beispiel 3: Cloze 5

Fill the gaps:

Hi, Toni, can you \_\_\_\_\_ to my house at \_\_\_\_\_ week-end?

Yes, good idea. \_\_\_\_\_?

How about on Wednesday \_\_\_\_\_ at five?

I'm sorry \_\_\_\_\_ I can't come on \_\_\_\_\_, I play volleyball on \_\_\_\_\_

That's a pity. What \_\_\_\_\_ Thursday then?

Thursday is \_\_\_\_\_

# My stories

## Warm up

### Schwerpunkt

Die Schüler/Schülerinnen sehen in diesem Abschnitt, wie Geschichten in der jeweils richtigen Zeit (present continuous, past tense) erzählt werden, und erfassen damit intuitiv die richtige Verwendung der verwendeten Zeiten.

### Warm up E: Textbook S. 83

What are they doing?



1 E – 2 D – 3 B – 4 C – 5 A

Say what the SiXXes did yesterday

Vor der Einsetzübung die Verben (= Formen der Past tense) mit Marker hervorheben.

Schwächere Gruppen können diesen Schritt nach dem Ende der Unit zur Festigung machen.



1 D – 2 B – 3 C – 4 no picture – 5 A – 6 no picture

Find the past tense ...

In besseren Gruppen lassen Sie je einen weiteren Satz finden.

Beispiel:

Yesterday I watched/went/played ...



go – went

play – played

have – had

surf – surfed

is – was

watch – watched

### Warm up E: Workbook S. 99

Hier soll noch einmal der Unterschied zwischen present continuous und past tense bewusst gemacht werden.



Listen to the children round the campfire.

WB47 Nevra: Listen! He's playing my favourite song.

Speaker: And you? What's your favourite song?

Boy: What are you cooking?

Woman: Today we're having hamburgers and onions and hotdogs ...

Dear all at home,

How are you? We're having a wonderful time here. The weather was great yesterday and we went to the beach and went swimming. Say hello to Johnnie. See you on Sunday.

Love,

Di

Speaker: And you? Do you write postcards when you're on holiday?

## Unit 17 – Daydreaming

### Schwerpunkt

Die Schüler/Schülerinnen lernen in diesem Abschnitt die Verwendung des present continuous im Aussagesatz und in der Frage (inklusive der Kurzantworten) sowie das Wortfeld Freizeitaktivitäten.

### Zusätzlich benötigte Materialien

Für Schritt 1: *In class* (TB S. 84) Karten zur Matching exercise vorbereiten. Fertige Karten finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

Für Schritt 4a: *Listening* (WB S. 101) alternative Arbeitsblätter ausdrucken ([www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher)).

## Unit 17: Textbook S. 84–87

### 1 In class

Verwenden Sie Karten, um die idiomatischen Phrasen vor Beginn des Hörtextes (bei geschlossenen Büchern) zu üben. Einerseits können Sie die Karten hochhalten und rasch nach einer Antwort verlangen, andererseits können Sie Karten austeilen und die Kinder jeweils die richtige zweite Hälfte der Fragen suchen lassen. Bei guten Gruppen ergänzen Sie diese Karten mit Karten aus vorangegangenen Units.



Miss Fowler: Harry?

2/25 Harry: Yes, Miss Fowler?

Miss Fowler: You're **looking** out of the window. You're **daydreaming** again.

Harry: Sorry, Miss Fowler.

Miss Fowler: OK. But pay attention, Harry.

Jack: Zzzzz, zzzzz.

Miss Fowler: Jack? Are you asleep? Are you **sleeping** in my lesson?

Jack: Zzzzz, zzzzz.

Miss Fowler: Wake up!

Jack: What? What? Where am I? What's happening? What's happening?


Miss Fowler: Good morning, Jack.

Jack: Er ... Good morning?



Are you asleep? – Pay attention. – Wake up! – What's happening?

### 2 Present continuous chant

 Chanter: Hi there! And today it's the walking chant. Are you ready? Listen to the kids with the verb walk. One, two, three.

2/26

Kids: I'm walking, you're walking, he's walking, she's walking, it's walking, we're walking, you're walking, they're walking, too.

Chanter: Now you chant with the kids. Are you ready? One, two, three.

Kids: I'm walking, you're walking, he's walking, she's walking, it's walking, we're walking, you're walking, they're walking, too.

Chanter: Now it's your turn. But this time we're running. Can you do that? Of course you can! Ready? One, two, three.

Chanter: Hey! Come back! Come back! Hey ...

Bei guten Gruppen schreiben Sie nur die Personalpronomen und ing-Form (aber nicht das Hilfszeitwort!) an die Tafel und lassen Sie die Kinder rasch die Zeile nachsprechen, auf die Sie zeigen. Erhöhen Sie langsam das Tempo – entsprechend der Leistungsfähigkeit der Gruppe.

Beispiel:

I walking.

You walking.

Bei schwächeren Gruppen schreiben Sie nur die Personalpronomen und die Hilfszeitwörter an die Tafel bzw. zeigen Sie sie mit einer Folie.

Beispiel:

I'm ...

You're ...

Weisen Sie die Schüler/Schülerinnen auch auf die Übersicht im Workbook hin: WB Grammar S. 143/1.

### 3 Present continuous

Beginnen Sie mit der Erklärung der Schreibung mit der Youcan Toucan Box. Bei schwächeren Gruppen lassen Sie die entsprechenden Beispiele in der Liste suchen: Which words go like „reading“? – drink, looking for, surf, talk



dance	dancing
drink	drinking
hide	hiding
look for	looking for
surf	surfing
talk	talking
shop	shopping

She is shopping with friends.  
He is looking for his glasses.  
He is surfing the internet.

### 4 What are the SiXXes doing?

Zur Erleichterung der Übung schreiben Sie die möglichen Antworten an die Tafel bzw. zeigen Sie sie mit Hilfe einer Folie (siehe [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher)).



2/27

Interviewer: Hi, Nick. What are you doing?

Nick: I'm looking for Harvey.

Interviewer: Why?

Nick: I can't find him.

Sadie: And when you can't find Harvey, that's trouble, T-R-O-U-B-...

Interviewer: Hello, Harriet. What are you doing?

Harriet: I'm playing with the cat. He's lovely – ouch! Ow! Bad cat!

Interviewer: Bad cat?

Harriet: Yes, bad. No, I mean not really, not bad. He's lovely. He's lovely.

Sadie: Harvey's in here.

Nick: Where?

Sadie: In the kitchen.

Nick: Hello, Harvey.

Harvey: Mmmmmppphh.

Harriet: What are you doing, Harvey?

Harvey: I'm eating my lunch, OK?

Nick: But Harvey, it's not your lunch. It's our lunch. My lunch, Harriet's lunch, Sadie's lunch.

Harvey: Wrong. It was your lunch. Now it's my lunch.

Harriet: Harvey!

Harriet, Sadie: You're horrible, Harvey, really horrible.

Harvey: I'm not listening, I'm not listening.

Carol: Hey, quiet, you lot.

Interviewer: Who's that?

Nick: Carol.

Sadie: Where is she?

Nick: In the living room. What's the problem, Carol?

Carol: I'm reading a book, but I can't concentrate because of all your noise.

Harriet: Hey, where's Sylvester?

Sylvester: I'm hiding. Hihihihiding.

Harriet: You're not hiding very well. I can see you. Under the table.

Sylvester: You can't, you can't. You can't see me.

Harriet: Yes, I can.

Sadie: I'm hungry. I'm feeling hungry.

## Unit 17: Daydreaming



Nick: He is looking for Harvey.  
Harriet: She's playing with the cat.  
Harvey: He's eating his lunch.  
Carol: She's reading a book.  
Sylvester: He's hiding.  
Sadie: She's feeling hungry.

### 6 Every day and now

Achten Sie darauf, dass jeweils die Zeitangabe in den Satz eingebaut wird. Markieren Sie dazu in den Beispielsätzen die Zeitangaben mit Farbe an der Tafel und lassen Sie hier im ersten Schritt nur Sätze zu, in denen die Zeitangabe am Beginn steht. In einem weiteren Schritt lassen Sie die Sätze so umformen, dass die Zeitangabe am Ende des Satzes steht (farbliche Markierung mit einer anderen Farbe).

Beispiele:

**Every day** my brother walks to school.  
**Now** he is listening to music.

My brother walks to school **every day**.  
He is listening to music **now**.

### Prof. Pron's fish tank

Weisen Sie auf die richtige Mundstellung hin. Bei /v/ berühren die oberen Zähne die Unterlippe (siehe Professor Pron – linkes Bild), bei /w/ wird der Laut nur mit den gerundeten Lippen gebildet (siehe Professor Pron – rechtes Bild). Zur Übung können die Kinder in einem Spiegel ihre eigene Lippenstellung beobachten bzw. sich gegenseitig beobachten, wenn sie die richtige Mundstellung üben (Pairwork). Die folgende Hörübung dient vor allem der Sensibilisierung der Schüler/Schülerinnen. Lassen Sie die Kinder auch gemeinsam mit Ihnen die Wörter mitsprechen. Dazu ist es nützlich, die Wörter auch an die Tafel zu schreiben.

- (a) **w**arm – (b) inter**v**iew – (c) Syl**v**ester –  
2/28 (d) tele**v**ision – (e) **w**aste bin – (f) **v**ery – (g) **w**hat –  
(h) **w**hen



### Listen and repeat

- 2/29 Boy: What's on television?  
Girl: Open the window. It's very warm.  
Boy: It's very windy today.  
Girl: Sylvester's got the bin on his head!  
Boy: What do you do in the evenings?

### 8 Song: Daydreaming

Weisen Sie besonders darauf hin, dass eine Strophe zweimal vorkommt (siehe auch Angabe).



1/3  
2/30 I'm sitting all alone, thinking of July,  
I'm feeling very happy – and this is why.  
I'm dreaming of a holiday, I'm dreaming of the sun,  
I'm counting the days till summer, one by one.

2

I'm walking by the seaside, looking at the sea,  
I'm talking to my best friend, she's listening to me.  
I'm sitting on the beach around a campfire,  
we're singing songs of freedom – I'm playing my guitar.

4

I'm sitting in a café eating an ice cream,  
I'm listening to some music and reading a magazine.  
I'm wearing my sunglasses, I've got my swimsuit on.  
Look at the lovely water. Time to swim. Come on.

## Unit 17: Workbook S. 100–104

### 1 Jack, Harry and Miss Fowler

Gute Gruppen erweitern diese Übung mit anderen Beispielen. Zur Festigung der Schreibung die ing-Formen jeweils an die Tafel schreiben (lassen).



- 1 Jack: He's **s**leeping.
- 2 Harry: He's **l**ooking out of the window.
- 3 Miss Fowler: She's **s**peaking to the class.
- 4 Harry: He's **d**aydreaming.

### 2 Grammar

Siehe WB Grammar S. 147/16.

### 2a What's he doing? What's she doing?

Zur Erweiterung spielt jeweils ein Kind eine der Aktivitäten vor und ein anderes Kind beschreibt es in der present continuous. Schwächere Gruppen halten sich strikt an die vorgegebenen Bilder, gute Gruppen können schon eigenständig andere Beispiele vorspielen und dann beschreiben.



- 1 He's reading a book.
- 2 She's swimming.
- 3 She's sleeping.
- 4 He's playing his guitar.
- 5 She's eating an ice cream.
- 6 He's writing an email.
- 7 He's listening to music.
- 8 He's getting up.

## Unit 17: Daydreaming

- 9 She's painting a picture.
- 10 He's going to school.
- 11 She's dancing.
- 12 He's watching television.

### 2b What's different today?

Zur Verdeutlichung erklären Sie die Bedeutung von *usually*. Dann lassen Sie die Wörter *usually* einerseits und *today* zusammen mit der ing-Form andererseits mit verschiedenen Farben markieren.



- 1 He usually plays the drums in the evening, but today he's playing chess.
- 2 She usually wears trousers, but today she is wearing a skirt.
- 3 He usually works in a bank, but today he's working at home.
- 4 They usually watch TV, but today they are watching a film at the cinema.

### 3 Pronunciation

Zuerst ganz langsam sprechen und dann immer schneller und dabei rhythmisch in die Hände klatschen oder klopfen/stampfen.



It's very warm and very windy weather in Vienna.

WB48

### 4 Grammar

Siehe WB Grammar S. 147/16.

### 4a Listening



1

- WB49 A: Hi, Suzannel!  
B: Hi, Anja.  
A: Hey, what are you eating? You aren't eating another hamburger, are you?  
B: No, of course I'm not eating another hamburger. It's a hot dog.

2

- A: Open your books at page 24. *Ce matin on va lire un petit histoire ...*  
B: Oh no – not French again.

3

- A: Laura, Laura.  
B: Yes?  
A: Can you come and help me, please?  
B: Not now, mum – sorry.  
A: Why not?  
B: This book ... this new book, it's just too good.  
A: Hmmph.

4

- Father: Hello. (pause)  
Father: Oh, hi Don. (pause)  
Father: This morning? Sorry, we can't. We're in the middle of breakfast. (pause)  
Father: Yes, I know. (pause)  
Father: Yes, I know it's 11 o'clock. (pause)  
Father: Yes, breakfast. B R E A... (pause)  
Father: OK, on Saturday then. Bye. (pause)

5

- A: He's really good, isn't he?  
B: Yes, he's great.  
A: He's the best tennis player in Austria.  
B: Is he?

**ALT:** In Abschnitt 4 die fehlenden Sätze des Anrufers rekonstruieren lassen. Arbeitsblätter dazu finden Sie auf [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

### Challenge

Beispiel:

They aren't learning English. They're learning French.

**ALT:** Tafel halb offen, sodass ein Kind links von der Tafel, eines rechts davon stehen kann. Ein Kind zeigt auf der einen Seite etwas vor, das andere Kind muss erraten, was da gezeigt wurde. Die Klasse kommentiert mit Kurzworten.

Beispiel:

Is she eating a hamburger? – No, she isn't.  
Is she playing the guitar? – Yes, she is.

### 5 Remember the verbs



- 1 I'm **feeling** very happy.
- 2 I'm **dreaming** of a holiday.
- 3 I'm **counting** the days till summer.
- 4 I'm **walking** by the seaside.
- 5 I'm **looking** at the sea.
- 6 She's **listening** to me.
- 7 We're **sitting** on the beach.
- 8 We're **singing** songs.
- 9 I'm **playing** my guitar.
- 10 I'm **eating** an ice cream,
- 11 I'm **reading** a magazine.
- 12 I'm **wearing** my sunglasses.

### Making progress

#### 1 What are they doing?

- 1 Nevra and Ben/They aren't drinking tea.
- 2 You/Are you wearing new shoes?
- 3 Sophie/She isn't getting up.
- 4 Is Tom/He having lunch?


## Unit 18: In the past

- 5 They/They are sitting by the campfire.
- 6 I/I'm not phoning Ben.

### 2 I usually do that but today ...

- 1 They usually drink tea, but today they're drinking coffee.
- 2 I usually swim in the lake, but today I'm swimming in the pool.
- 3 He usually wears trousers, but today he's wearing shorts.
- 4 She usually watches TV, but today she's watching a DVD.
- 5 We usually play tennis, but today we're playing basketball.

### 3 Listening

-  Ben: Hi, Nevra.  
WB50 Nevra: Hi, Ben. Are you having a good time?  
Ben: Yes! We're having a great holiday.  
Nevra: Isn't it cold?  
Ben: No – it's warm and sunny. I don't like really hot weather. This is perfect.  
Nevra: I don't like camping.  
Ben: No? It's fun. Much better than hotel holidays. I like sitting round a campfire with my friends.  
Nevra: But what do you do all day?  
Ben: Oh, we go for walks and we go swimming. In the afternoons, we go to cafés and eat ice cream. Then in the evenings we listen to music or play the guitar and sing songs.  
Nevra: Oh, I like hotels. I want to have a nice bathroom and a breakfast buffet and ...  
Ben: That's OK if you've got the money for that sort of thing ...



- 1 The weather is sunny.
- 2 It's a camping holiday.
- 3 They go to cafés in the afternoons.
- 4 In the evenings they play the guitar.

## Unit 18 – In the past

### Schwerpunkt

Die Schüler/Schülerinnen lernen hier den Umgang mit der past tense simple, Fragen mit *Where?* in der past tense und Zeitbestimmungen.

## Unit 18: Textbook S. 88–91

### 1 Calendar

Nach dieser Übung machen die Schüler/Schülerinnen die gleiche Übung mit dem jeweils aktuellen Datum, schwächere Gruppen gemeinsam, bessere Gruppen bereiten sich alleine vor und besprechen dann ihre Ergebnisse. Eine Vorlage dazu finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

### 2 Superbrain

Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt. Bei guten Gruppen wird ein Punkt abgezogen, wenn die Frage nicht korrekt gestellt ist. Speziell dann, wenn die Schüler/Schülerinnen besonders ehrgeizig sind, kommt es manchmal zu Fehlern.

Bei schwächeren Gruppen gibt es eine zweite Chance, bevor Punkte abgezogen werden. Alternativ dazu zählt man gar nicht, um die Schüler/Schülerinnen nicht einem unnötigen Leistungsdruck auszusetzen.

### Prof. Pron's fish tank

Die Kinder können zur Verdeutlichung diese Wörter auch ähnlich wie in der ersten Zeile mit unterschiedlich großen Buchstaben schreiben. Bei schwächeren Gruppen schreiben Sie ein entsprechendes Beispiel an die Tafel.



2/31 last **S**unday – four **h**ours ago – **y**esterday – yesterday **e**vening – last **T**uesday – six **m**inutes ago – yesterday **a**fternoon

### 3 The SiXXes at the bowling alley



Interviewer: Good morning, Harvey.  
2/32 Harvey: Good morning? What's good about it?  
Interviewer: All right. Hello Harvey.  
Harvey: Hmmmph. Hello.  
Interviewer: Where were you yesterday morning?  
Harvey: Me?  
Interviewer: Yes, you.  
Harvey: Why are you asking?  
Interviewer: Come on, Harvey. Where were you?  
It's an easy question.  
Sylvester: Harvey was with meeee!  
Interviewer: Hello Sylvester.  
Sylvester: Heeeeeeeellllloooo!  
Interviewer: Where were you yesterday?  
Sylvester: With Harvey of course. With horrible, horrible, horrible, horrible Harvey.  
Interviewer: Yes, but where were you?  
Sylvester: At the bowling alley. That's where.

Carol: Yes and I was there, too.  
 Sylvester: You were at the bowling alley, Carol?  
 Carol: Yes, I was, and I am very good at bowling. I can hit the pins every single time. I was the winner.  
 Harriet: Yes, she was. She's very good.  
 Interviewer: Harriet, hello. Were you at the bowling alley, too?  
 Harriet: Yes, I was. I was so so happy. It was fantastic. But I am not very good at bowling. But anyway, I was happy. I'm always happy.  
 Interviewer: So everyone was at the bowling alley?  
 Nick: Well no. Sadie wasn't there.  
 Interviewer: Hello Nick.  
 Nick: Hello.  
 Interviewer: So Sadie wasn't at the bowling alley?  
 Nick: No, she wasn't.  
 Interviewer: Where was she?  
 Nick: She was at home.  
 Interviewer: Oh. And what about you? Where were you? Were you at the bowling alley?  
 Nick: No, I wasn't. I was at home. With Sadie.  
 Interviewer: You were at home with Sadie.  
 Nick: Yes, she was sad. So I was at home with her.  
 Interviewer: You are very nice, Nick.  
 Nick: Oh thank you.  
 Harvey: Nice! That's horrible. That's stupid. I hate 'nice'.  
 Interviewer: Harvey, that's silly.  
 Sylvester: Silly? Oh good ...  
 Interviewer: Not now, Sylvester. Listen, Harvey, Nick is nice. Isn't that OK?  
 Harvey: It's OK for Nick. He can be nice. But it's not OK for me. I'm not nice.  
 Interviewer: Yes, Harvey, I know.  
 Harvey: I'm horrible. OK?  
 Interviewer: OK.  
 Harvey: Now where's that cat?



**Lösung:** Sadie and Nick were not at the bowling alley, they were at home.

Sadie was at home.

Nick was at home with Sadie.

Carol was at the bowling alley.

In der Youcan Toucan Box weisen Sie besonders auf die Zeitbestimmungen hin, die den Gebrauch einer bestimmten Zeit vorgeben.

#### 4 Words and pictures



1C – 2A – 3B – 4D

#### 5 Ask about yesterday, last Sunday ...

Bei guten Gruppen erweitern Sie die Liste der Zeitbestimmungen und lassen Sie sie aufschreiben. Mit jeder Zeitbestimmung mindestens einen Satz bilden.

Beispiele:

at five o'clock, yesterday, yesterday morning/afternoon/evening, last night, last Monday, last week, last month, last October, last year, three hours ago, two days ago, three weeks ago, five years ago, in 2001...

#### 6 Rotta's song: Yesterday



2/33

Yesterday was a lovely day. Yesterday was a lovely day.

I woke up in the morning and drank some space juice.

I switched on Radio Flartiborg and listened to the news.

I read my space magazine right to the very end. Then I rocketed off to the swimming pool and swam with my friends.

And yesterday was a lovely day. Yesterday was a lovely day.

After lunch we went to the circus to have some crazy fun.

We saw acrobats, and space clowns (clowns are my number one).

We saw spacemen and space women on the rocket trapeze.

Then we went to the Blartiforg café and ate some chocolate cheese.

And yesterday was a lovely day, yesterday was a lovely day.

In the evening I ran home and watched space TV. It was great – and my robot did my homework for me.

I went to bed at nine o'clock and fell asleep at ten. I want yesterday, I want yesterday again.

Yesterday was a lovely day, yesterday was a lovely day.



2/34

1 is | was – 2 wake up | woke up – 3 have | had – 4 switch on | switched on – 5 listen to | listened to – 6 read | read – 7 swim | swam – 8 see | saw – 9 go | went – 10 eat | ate – 11 run | ran – 12 watch

## Unit 18: In the past

I watched – 13 do I did – 14 fall asleep I fell asleep

Wählen Sie eine beliebige Form und lassen Sie jeweils den entsprechenden Satz aus dem Lied suchen und vorlesen.



Lösung: B – D – H – G – A – F – E – C

### 7 Living clock

Als Vorentlastung wiederholen Sie die Zeitanlagen.

Dann zeigt ein Kind die Uhrzeit mit den beiden Armen an. Der Arm mit der geballten Faust ist der Stundenzeiger (hour hand), der Arm mit dem ausgestreckten Zeigefinger ist der Minutenzeiger (minute hand). Hier ist wichtig, dass das Kind, das die Zeit anzeigt, daran denkt, dass die Klasse die Zeit seitenverkehrt sieht. Daher beginnen Sie mit einem Schüler/einer Schülerin, den/die Sie besonders darauf hinweisen.

Zur Vereinfachung kann sich auch das Kind, das die Uhr spielt, mit dem Rücken zur Klasse stellen. Damit wird die Übung einfacher.

Ein Beispiel für diese Übung finden Sie auf der DVD *Your Turn in Action* (ISBN: 978-3-526-53598-0).

Vgl. dazu Schritt 7: *Class robot – living clock* (TB S. 55)

### 8 Times, days, actions

In einem zweiten Durchgang lassen Sie andere Kinder beschreiben, was ihre Klassenkollegen/Klassenkolleginnen gesagt haben. Damit ändert sich die Form von der 1. zur 3. Person.

#### Secrets 5 (S. 147 bzw. 152)



- A Pat was at the shopping centre.
- B Tim was at the cinema.
- C Kim was at school.
- D Cal was at the ice rink.
- E Tom was asleep at home.
- F Mike was at the bowling alley.
- G Sal was at Pete's house.
- H Max was at home.

## Unit 18: Workbook S. 105–109

### 1 Vocabulary



morning – afternoon – evening – night

1 second – 2 minute – 3 hour – 4 day – 5 week – 6 month – 7 year  
today – last night – yesterday afternoon – four days ago – last month – three months ago – two years ago

### 2 Grammar

Siehe WB Grammar, S. 147/17.

#### 2a Was and were

Bei der Korrektur achten Sie darauf, dass jeweils ein anderes Kind die Antwort liest. Das entspricht eher einer natürlichen Gesprächssituation.

Nach dem Ausfüllen lassen Sie die Personennamen durch Personalpronomen ersetzen.



- 1 Where **was** Ben yesterday evening?
- 2 Where **were** the twins last Saturday?
- 3 Where **were** you yesterday morning?
- 4 Where **was** Nevra yesterday evening?
- 5 Where **was** Rotta's robot last night?

#### 2b The answers

Bei guten Gruppen lassen Sie die Fragen rekonstruieren, ohne auf die Seite 105 zu schauen. Bei schwächeren Gruppen machen Sie eine Matching-Übung (siehe [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher)) mit den vorbereiteten Fragen und Antworten als Vorentlastung.



- 1 Ben was at the cinema yesterday evening.
- 2 The twins were at the seaside last Saturday.
- 3 I was at school yesterday morning.
- 4 Nevra was at the cinema yesterday evening.
- 5 Rotta's robot was at home last night.

### 3 Grammar

Siehe WB Grammar S. 147/17.

#### 3a Short answers

Mit der Gruppe ein Beispiel erarbeiten, die weiteren Beispiele als Hausübung.



WB51

- 1 Was it warm yesterday? – Yes, it was. / No, it wasn't.
- 2 Were you at school yesterday? – Yes, I was. / No, I wasn't.
- 3 Was it Sunday yesterday? – Yes, it was. / No, it wasn't.
- 4 Were your friends at your house yesterday? – Yes, they were. / No, they weren't.

## Unit 18: In the past

- Were you eleven on your last birthday? – Yes, I was. / No, I wasn't.
- Was your last holiday a winter holiday? – Yes, it was. / No, it wasn't.

### Challenge

Legen Sie besonderen Wert auf den richtigen Beginn (Prädikat und Subjekt) der Fragen, für den zweiten Teil der Sätze können Sie den Schülern/Schülerinnen mehr Zeit lassen und den Audiotext mehrmals vorspielen.

Die Schüler/Schülerinnen sollen auf keinen Fall beim ersten Satz hängen bleiben, weil sie ihn nicht so schnell erfassen bzw. nicht so schnell schreiben können.



- Was it warm yesterday?
- Were you at school yesterday?
- Was it Sunday yesterday?
- Were your friends at your house yesterday?
- Were you eleven on your last birthday?
- Was your last holiday a winter holiday?

### 4 Pronunciation

Besprechen Sie zuerst mit den Kindern die Tabelle durch, damit auch wirklich die richtigen Kästchen gefunden werden.



WB52

- Where were your friends yesterday?
- Were your friends at school last Friday?
- Where was Ben yesterday evening?
- Were you at home yesterday evening?
- Where were you yesterday evening?
- Were all the SiXXes at the bowling alley yesterday morning?
- Where was Sadie yesterday morning?
- Where were the children last weekend?



where: 3, 7,  
were: 2, 4, 6  
where + were: 1, 5, 8

### 5 A story about yesterday

Nach der Korrektur der Übung geben Sie den Schülern/Schülerinnen einen ähnlichen Text mit Fehlern vor. Gute Gruppen halten dazu das Buch geschlossen, schwächere Gruppen dürfen das Buch offen halten und direkt mit dem Text dieser Übung arbeiten.



Yesterday **was** a lovely day. Rotta **had** a great time. She **woke up** in the morning and **drank** some space juice for breakfast. Then she **listened to** the news on the radio and **read** her

space magazine. Then she **went** to the swimming pool and **swam** for an hour with her friends. In the afternoon, she **went** to the circus and **saw** some acrobats and clowns. Then she and her friends **ate** some chocolate cheese in a café and **talked** about the circus. In the evening, Rotta's robot **did** her homework for her and Rotta **watched** television and then **fell asleep** at about 10 o'clock.

Beispieltext mit 10 Fehlern:

**Last Sunday** was a lovely day. Rotta had a great time. She woke up in the **evening** and drank some space juice for breakfast. Then she listened to the news on the radio and read her **sports** magazine. The she went to the swimming pool and swam for **three hours** with her friends. In the **morning**, she went to the circus and saw some acrobats and clowns. Then she and her friends ate some chocolate **toast** in a café and talked about the circus. In the **afternoon**, Rotta did her homework and then she **listened to some music** and then fell asleep at one o'clock in the afternoon.

### 6 Past forms

Achten Sie bei wirklich guten Gruppen auf das Tempo, mit dem die Formen genannt werden. Beginnen Sie langsam (Sie nennen die erste Stammform, die Schüler/Schülerinnen sagen die past tense) und steigern Sie das Tempo – mit und ohne Buch.



are/were – do/did/ – drink/drank – eat/ate – get up/got up – go/went – have/had – is/was – play/played – read/read – run/ran – see/saw – swim/swam – watch/watched – wake up/woke up

### Making progress

#### 1 Where were you?

- Was Ben in bed an hour ago?
- Tom and Peter were not here on Monday.
- Were you at school yesterday?
- I was at the circus at the weekend.
- Tom was not in our class last year.

#### 2 What did you do?

- woke up, got up – 2 had, went – 3 saw, watched – 4 drank, read – 5 ran, did

## Unit 19: Animal Heroes

### 3 Listening



- WB53
- Tina: Hello, Sophie. Hey, where were you last weekend? I phoned you on Friday and you weren't at home.
- Sophie: Hi, Tina. Oh, it was my grandmother's 60th birthday and she had a birthday party last Saturday. We went there on Friday and we came home yesterday. What about you? How was your weekend?
- Tina: Oh, it was great! The weather was fantastic. Toni and I went swimming on Saturday morning and Nevra had a sleepover on Saturday evening.
- Sophie: Oh, who was there?
- Tina: Er ... Toni and me. And Ben. Oh, yes – and Tom.
- Sophie: Tom? Who's Tom?
- Tina: You know, that new boy in Nevra's class.
- Sophie: Oh yes, he was at the gym club two weeks ago, wasn't he? He's really nice.
- Tina: Yeah – so, there were four of us. And Nevra, of course.
- Sophie: And what was it like?
- Tina: Great – we had pizza and we watched that new Brad Pitt DVD.
- Sophie: Oh no, I wanted to see that ...
- Tina: And we went to bed at 1 o'clock.
- Sophie: 1 o'clock? 1 am or 1 pm?



1 last Saturday – 2 yesterday – 3 on Saturday evening – 4 two weeks ago – 5 at one o'clock

## Unit 19 – Animal Heroes

### Schwerpunkt

Die Schüler/Schülerinnen lernen in diesem Kapitel weitere regelmäßige und unregelmäßige Formen der simple past sowie die Aussprache der regelmäßigen Past tense-Endung. Wortschatz: verschiedene Aktivitäten.

### Unit 19: Textbook S. 92–95

#### 1 Words and pictures

Die Kinder füllen das aus, was sie bereits wissen, die anderen Begriffe können sie dann rekonstruieren.



A puppies – B dolphins – C dog – D bark – E flames – F doctor – G road – H shark – I run

#### 2 Saved!

In dieser Übung können Sie selektives Lesen trainieren. D. h., die Schüler/Schülerinnen lesen die Texte selbstständig und suchen die richtigen Bilder aus. Sie müssen aber nicht jedes Wort im Text verstanden haben. Erst in einer zweiten Phase besprechen Sie die Wörter, die neu sind. Falls die Schüler/Schülerinnen fragen: Die drei Geschichten sind tatsächlich passiert.



Story 1 – Pictures D E C  
Story 2 – Pictures I B H  
Story 3 – Pictures G A F

#### 3 Gold medal

Üben Sie hier bei guten Gruppen auch Begründungen nach dem folgenden Muster:

- The dolphins get the gold medal for 'animal bravery' because ...

Zur Hilfe geben Sie mögliche Antworten vor.  
... they saved four people and because I think they are nice animals.

... because Jack saved a whole family.

... because this dog saved the little baby and because I have a nice dog too.

Abschließend entscheidet die Klasse, wer der Gewinner ist.

#### 4 Past tense forms

Machen Sie Ihre Schüler/Schülerinnen darauf aufmerksam, dass sie mit einer Lernkartei diese Formen besonders leicht lernen können. Am besten zeigen Sie anhand einiger Karten vor, wie man eine Lernkartei anlegt.

Die Formen werden auf die Vorder- und Rückseite einer Karte geschrieben. Damit kann man die Formen beliebig mischen.

Nehmen Sie sich genug Zeit, um den Kindern die Arbeit mit einem solchen System schmackhaft zu machen. Besonderen Spaß haben Kinder, wenn sie sich gegenseitig abprüfen können.



am – was, ask – asked, bark – barked, go – went, call – called, come – came, fall asleep – fell asleep, find – found, is – was, run – ran, save – saved, say – said, see – saw, shout – shouted, swim – swam, take – took, pick up – picked up, wake up – woke up, walk – walked

**5** Who is who?

Hinweis: ‚Hawes‘ wird wie ‚doors‘ oder ‚floors‘ ausgesprochen.



1 Jack (the dog) – 2 Rob Hawes – 3 Rob Hawes  
– 4 the shark – 5 Mary Temple – 6 Mary Temple  
– 7 The Kenyan dog – 8 The Kenyan dog – 9 the  
baby girl – 10 Mary Temple – 11 Rob Hawes, his  
daughter Niccy, and her friends Karina and  
Helen – 12 The dolphins – 13 The dolphins.

**6** Past and present

Weisen Sie besonders auf die Schreibung bei  
*like – liked* und in der Youcan Toucan Box bei  
*save – saved* hin.



2/35

walked – walk, loved – love, liked – like, looked –  
look, got up – get up  
fell – fall, came – come, shivered – shiver, surfed  
– surf

**7** Verb Bingo

Mit schwächeren Gruppen zuerst die Past tense-  
Formen üben, dann erst mit dem Hörtext begin-  
nen.



2/36

I woke up at seven o'clock.  
It was warm yesterday.  
My friend came to my house last Sunday.  
I had breakfast at seven thirty yesterday morning.  
Last December we went skiing.  
I watched television yesterday evening.  
I played tennis after school yesterday.  
I got up at quarter past seven.  
I fell asleep in my English lesson.  
My father shouted at the dog.  
I saw a film at the cinema.  
I surfed the Internet for seven hours yesterday.  
I found twenty euros on the floor.  
That dog saved my life.  
I was late so I ran to school.  
The film was sad. My brother cried.  
I had a banana for breakfast.  
Yesterday I hung out with my friends.



woke up – was – came – had – went – watched –  
played – got up – fell asleep – shouted – saw –  
surfed – found – saved – was – ran – was – cried  
– had – hung out  
The winners are: 1 Card A – 2 Card C – 3 Card  
D – 4 Card B

**ALT:** Eine andere Version dieses Spieles erstel-  
len Sie einfach mit Past tense-Formen der ge-

nannten Verben in anderer Reihenfolge. Damit  
kann dann auch eine andere Karte gewinnen.

**8** The SiXXes yesterday

Vermeiden Sie eine Erweiterung der Übung mit  
Fragen nach den Tätigkeiten der Kinder am Vor-  
tag, denn hier benötigen Sie die Verneinung, die  
noch nicht gelernt wurde.



Sadie **surfed** the internet.  
Nick **went** swimming.  
Harvey **had** breakfast in bed.  
Sylvester **listened** to his favourite music.  
Harriet **played** with the cat.  
Carol **read** two books.

**ALT:** Fragen Sie aber bei guten Gruppen nach  
den Tätigkeiten der SiXXes (z. B. What did Sadie  
do yesterday? – Sadie surfed the Internet.).  
Damit werden die Schüler/Schülerinnen mit der  
Fragebildung in der Past tense vertraut ge-  
macht, ohne sie selbst verwenden zu müssen.  
Diese Übung leitet zu Schritt 9 TB über, bei der  
Sie mit der gleichen Frage beginnen können.

**9** Be a SiXX

Im Normalfall werden Sie hier die Übung nach  
dem Buch machen.

**ALT:** Stellen Sie eine Frage, bevor das Ratespiel  
beginnt.

Beispiel:

Teacher: What did you do yesterday?

Pupil 1: I read two books yesterday.

Pupil 2: Are you Carol? ...

**Prof. Pron's fish tank**

Die Unterscheidung zwischen /t/ und /d/ fällt  
vielen Kindern erfahrungsgemäß schwer. Ach-  
ten Sie daher auf die genaue Unterscheidbar-  
keit, eventuell sogar durch überdeutliche Aus-  
sprache.




2/37

Listen.  
1 walked, /t/ /t/ walked  
2 listened, /d/ /d/ listened  
3 shouted, /id/ /id/ shouted



1  
/t/ walked: brushed – liked – looked – talked –  
watched  
2  
/d/ listened: saved – loved – played – skied  
3  
/id/ shouted: hated – shivered

## Unit 19: Animal Heroes

 brushed, brushed  
2/38 saved, saved  
hated, hated  
liked, liked  
listened, listened  
looked, looked  
loved, loved  
played, played  
shivered, shivered  
skied, skied  
talked, talked  
watched, watched

### 10 True or not true?

**ALT:** Schwächere Gruppen brauchen hier Hilfe in Form von Beispielen, an die sie sich halten können. Dazu können Sie die Verben aus Schritt 7 TB heranziehen und an der Tafel passende Phrasen erarbeiten.

## Unit 19: Workbook S. 110–114

### 1 Dog saves mother and children



Correct order: 1a – 2e – 3j – 4c – 5g – 6h – 7f – 8b – 9i – 10d

- a Mary Temple's children went to bed.
- e Mary went to bed.
- j Mary fell asleep.
- c Mary's dog, Jack, started barking.
- g Mary woke up.
- h Mary went to her dog.
- f Mary asked, "What's the problem, Jack?"
- b Mary saw the flames.
- i Mary shouted, "Wake up!" to her children.
- d Mary and her children ran out of the house.

### 2 Dolphins save swimmers

Dieser Text ist Text 2 der Übung 2 im TB S. 93. Damit sollen nochmals die Formen der Past tense geübt und gefestigt werden. Mit schwächeren Gruppen lesen Sie zuerst den Text im TB nochmals durch und unterstreichen die Wörter in der Past tense. Besprechen Sie auch noch einmal die Bedeutung der Verben.



Whangerei, New Zealand – Two days ago Rob Hawes, his daughter Niccy (15), and her friends Karina (15) and Helen (16) **went** to the beach. They **ran** into the sea and they **swam** a long way. Suddenly they **saw** some dolphins. The dolphins **came** over to them. They **swam** round and round them in a circle. "We **were** puzzled," **said** Rob Hawes, "but then I **saw** a three-metre-

long white shark. I **was** very frightened. Great white sharks are very dangerous. They eat people." The seven dolphins **swam** round Rob, Niccy, Karina and Helena for forty minutes. In the end, the shark **was** bored and **swam** away. "Those dolphins **saved** our lives," **said** Rob.

### 3 Dog finds baby in forest

Manche dieser Wörter könnten auch anders miteinander kombiniert werden. In dem Text im TB ist die Zuordnung jedoch eindeutig.



A: 1c last Friday – 2d baby girl – 3b big forest – 4a busy road  
B: 1d little puppies – 2b National Hospital – 3a poor baby – 4c new name

### 4 Regular or irregular?

Ermuntern Sie Ihre Schüler/Schülerinnen, die neuen Wörter in ihre Lernkartei aufzunehmen.



Regular forms: asked – barked – called – played – saved – shouted – talked – walked – watched  
Irregular forms: came – fell – had – ran – said – saw – swam – took – went

### 5 Pronunciation

Um die Laute besser zu unterscheiden, schreiben Sie die Symbole an die Tafel und zeigen beim zweiten Anhören auf den jeweiligen Laut. Die Schüler/Schülerinnen können dabei laut und vor allem übertrieben mitsprechen. Bei ganz schwachen Gruppen lassen Sie nur die Endung /id/ markieren.



WB54 These words all end with -ed but they sound different. Listen.

walked – listened – shouted

Listen and mark the word with a different sound at the end.

- 1 walked – asked – **listened** [d]
- 2 called – played – **shouted** [əʊ]
- 3 **saved** [d] – barked – talked
- 4 watched – **wanted** [əʊ] – looked
- 5 hated – **surfed** [t] – painted

Listen and repeat the verbs in the three groups.

Group 1: walked – asked – barked – talked – watched – looked – surfed [t]

Group 2: listened – called – played – saved [d]

Group 3: shouted – wanted – hated – painted [əʊ]

**6** Your day yesterday

Als Vorentlastung erstellen Sie mit schwächeren Gruppen eine Liste der Tätigkeiten im Heft, die für diese Übung verwendet werden können.

**Challenge**

Mit schwächeren Gruppen suchen Sie keine neuen Phrasen, sondern ändern nur bekannte Phrasen ab.

Beispiel:

I went to the cinema / the theatre / to a football match.

**Making progress**

**1** It happened like this ...

Lesen Sie zur Festigung diesen Text gemeinsam in der richtigen Reihenfolge noch einmal in der Klasse.



- 1 Last summer, Tom went on a camping holiday with his mother and father.
- 2 One morning, Tom woke up before his mother and father and went for a morning swim in the sea.
- 3 Suddenly, Tom saw a girl in the water and she shouted to him, "Help! Help me!"
- 4 Tom swam to her and helped her to swim to the beach.
- 5 He phoned the police and they came and took the girl to hospital.
- 6 The next day, Tom went to see her and she said to him, "Thank you, Tom. You saved my life!"

**2** A story



- (1) barked – (2) woke – (3) saw – (4) picked – (5) ran

**3** Listening

Yesterday in Tamstead, near Birmingham, a schoolboy saved his school!

Nine-year-old Michael Dunstable saw flames coming out of the school café. He found his mobile phone, telephoned the fire brigade and then ran to his teacher. The teacher shouted to the children, "Get out of the school – now!" The firemen came to the school minutes later and put out the fire.



1T – 2T – 3F – 4F – 5T

**Unit 20 – Big break 5**

**Schwerpunkt**

Wiederholung und Festigung der erlernten Inhalte aus den Units 17 – 19.

Zusätzlich benötigte Materialien

Für Schritt 2: *Same or different?* (TB S. 97) Textgerüst für schwächere Gruppen vorbereiten.

Für Schritt 3: *Class robot* (TB S. 97) die Karten der verschiedenen *Match the cards*-Übungen vorbereiten. Sie finden die Druckvorlagen unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

Für Schritt 5: *Question time* (TB S. 98) Karten vorbereiten. Die Druckvorlagen finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

**Unit 20: Textbook S. 96–100**

**Stargazer: Episode 5**



Continuity: We present 'Stargazer' by Peter Hedley with Sam Peter Jackson as Karl and Jenny Bryce as Lyndsey. Episode 5. On the ship.

Lyn: Aaaaarrggghh.  
Sailor 1: Hey, what's that?  
Sailor 2: What?  
Lyn: Aaaaarrggghh.  
Sailor 1: I can hear a noise. It's coming from that truck.

Sailor 1: What the ...?  
Sailor 2: Wow. Look at that.

Sailor 1: Why are you on our boat?  
Lyn: I escaped from some bad guys. I jumped out of a window. I landed in the truck.

Sailor 1: I don't believe it!  
Lyn: Look, can you call the police? They can talk to my aunt.

S1: The police? I don't think so.  
S2: We don't like the police.

Aunt: What are you doing?  
Karl: I'm getting Stargazer.  
Aunt: Stargazer?  
Karl: Yes. Stargazer. Now let's look. Where is Lyn?

Karl: Look. She's on the boat. The one we saw.

Bubble: I told you!  
Karl: There's something wrong. We must help her.

Aunt: What are you doing?

## Unit 20: Big break 5

Aunt: What's happening?  
 Karl: Hold my arm! Welcome to Stargazer travel!

Lyn: Karl! Auntie!  
 Karl: Sssh! Quiet.  
 Aunt: Lyn, oh my darling Lyn.  
 Lyn: Don't cry, Auntie. But what? How? I mean ...

Aunt: Ask your friend. He's got that Stargazer thing.

Bubble: Woof! Woof! Woof!  
 Karl, Aunt,  
 Lyn: Bubble! Be quiet!

Sailor 1: What was that?  
 Sailor 2: It was a dog! Come on!

Continuity: *To be continued.*

### 1 The story



- 1 It's coming from that truck. – Sailor 1
- 2 I escaped from some bad guys. – Lyn
- 3 I jumped out of a window. – Lyn
- 4 Can you call the police? – Lyn
- 5 They can talk to my aunt. – Lyn
- 6 What was that? – Sailor 2
- 7 It was a dog. – Sailor 1
- 8 He's got that Stargazer thing. – Aunt

### 2 Same or different?

**ALT:** Schwächeren Gruppen geben Sie zur weiteren Übung ein Textgerüst vor, das nur noch vervollständigt werden muss.

My birthday is on \_\_\_\_  
 It is usually very \_\_\_\_ and it \_\_\_\_  
 Last birthday I was \_\_\_\_ years old.  
 On my birthday I got up at \_\_\_\_ I had  
 breakfast and then I went to school.  
 In the afternoon I \_\_\_\_ and in the evening I

\_\_\_\_  
 My best present was \_\_\_\_ It was a present  
 from \_\_\_\_

### 3 Class robot

Als Vorentlastung Phrasen an der Tafel erarbeiten, die hier eingesetzt werden können. Sie können dazu auch die Karten der verschiedenen *Match the cards*-Übungen verwenden. Sie finden die Druckvorlagen unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

### 4 Dolphin saves boy



One **day** Davide Ceci was on his **father's** boat near Manfredonia, Italy. Davide was playing. He **fell** into the water. „I **was** very frightened,“ he **said**, „because I **can't swim**.“ And then Filippo came along. Filippo is a **dolphin**. He pushed **Davide** back to the **boat**. Davide's **father** Emanuele **was** very **happy**. He **took** Davide's hand and pulled him onto the **boat**. „Filippo **saved** my boy's **life**,“ he said. „I **love** Filippo.“

**ALT:** Davide erzählt die Geschichte aus seiner Sicht. Bei guten Gruppen können auch passende Sätze ergänzt werden. In einem weiteren Schritt können andere Schüler/Schülerinnen Fragen an Davide stellen.

Falls die Schüler/Schülerinnen fragen: Diese Geschichte ist tatsächlich passiert.

### 5 Question time

Verwenden Sie hier Karten zur Erleichterung. Die Druckvorlagen finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).



- |                           |                           |
|---------------------------|---------------------------|
| 1 What colour is          | g your bicycle?           |
| 2 Is he                   | j sleeping?               |
| 3 What did you do         | a last Sunday?            |
|                           | c yesterday morning?      |
| 4 What do you do          | i for fun?                |
| 5 What was the            | h weather like last week? |
| 6 What date               | d was it last Saturday?   |
| 7 Where were you          | a last Sunday?            |
|                           | c yesterday morning?      |
| 8 What's the weather      | e like in July?           |
| 9 Are you paying          | f attention?              |
| 10 What is your favourite | b day of the week?        |

1g – 2j – 3a/c – 4i – 5h – 6d – 7a/c – 8e – 9f – 10b

### 6 Ben and the Dog



Last Sunday Mr and Mrs Green (1) **went** to the country with their three year old son Ben and their dog Tim. It was a lovely day. It was hot and sunny and they had a nice picnic near the forest. [F] Then Mr and Mrs Green (2) **fell** asleep. [E] Ben (3) **walked** to the lake. He was very happy and played near the water. But he fell into the lake and, of course, he couldn't swim. [A] A few seconds later, Mr and Mrs Green (4) **woke up**.

Where was Ben? [H] They (5) **looked** for him but they could not see him. 'Ben, where are you?' they (6) **shouted**. [G] But Tim (7) **ran** to the lake. [D] He (8) **picked** Ben up [C] and (9) **took** him to Mr and Mrs Green. That evening the dog (10) **had** a very good dinner. [B]

1 went – F – 2 fell – E – 3 walked – A – 4 woke up – H – 5 looked – 6 shouted – G – 7 ran – D – 8 picked – C – 9 took – 10 had – B

**7** Mini test



1 has – 2 is working – 3 is having – 4 goes – 5 was – 6 yesterday – 7 walked – 8 had

**School TV**

**1**

1 skating/ballet-dancing – 2 homework

**2** Zur Erleichterung dieser Aufgabe legen Sie den Schülern/Schülerinnen mögliche Antworten vor. Die Schüler/Schülerinnen müssen die richtige Antwort auswählen.

Beispiele:

- 1 When people help animals we call them animal heroes.
- 2 When animals help other animals or people we call them animal heroes.
- 3 When animals have supernatural powers we call them animal heroes.
- 4 When people can turn into animals and do something special we call them animal heroes.

**3** **ALT:** Die Kinder zerschneiden ein Bild eines Tieres und die anderen Kinder müssen von einem Teilbild ausgehend erraten, um welches Tier es sich handelt.

**For my portfolio**

Mit schwächeren Gruppen erarbeiten Sie noch einmal die Möglichkeiten bzw. lassen Sie die Schüler/Schülerinnen in den vorangegangenen Units nach entsprechenden Phrasen suchen. Die sammeln sie gemeinsam an der Tafel und dann können die Kinder ihre eigenen Texte schreiben. Der Musterbrief auf der Seite sollte nur ein Anhaltspunkt sein, er sollte nicht unbedingt genau nachgeahmt werden.

**Unit 20: Workbook S. 115–120**

**Reading corner: Alibis**

Lassen Sie die Schüler/Schülerinnen begründen, warum sie welches Bild gewählt haben. Damit können Sie auch selektives Lesen üben, d. h., die Kinder suchen nur die relevante Information aus den Texten heraus. Möglicherweise verstehen sie manche Passagen dabei nicht.

Danach können Sie die Texte einzeln durchgehen und eventuell auch Unklarheiten erklären.



Lösung: C and D

**Writing corner: Writing postcards**

**1** Word box



(1) **Dear** Tom,  
 We (2) **are** having a (3) **wonderful** holiday here in Paris. The (4) **weather** is good – it's very hot and (5) **sunny**. And our (6) **hotel** is nice, too.  
 (7) **Yesterday** we went (8) **to** Disneyworld and we (9) **saw** Mickey Mouse and Donald Duck. It (10) **was** great! I went to (11) **bed** at midnight! But I wasn't (12) **tired** this morning.  
 (13) **Say** hello to Poppy from me.  
 (14) **See** you on Sunday.  
 All the best,  
 Freddy

**2** Sentence box



- 1 to begin a postcard: a, d
- 2 about the weather: c, f
- 3 about the hotel: b, h
- 4 to end a postcard: e, g

**3** Text box

Die Schüler/Schülerinnen erarbeiten diesen Text, indem sie den Text in der Word box als Beispiel nehmen. Hier können die Partner/Partnerinnen die Korrektur vornehmen.

**Story corner: The Loch Ness Monster**

Erarbeiten Sie diese Geschichte mit Verständnisfragen, nachdem die Schüler/Schülerinnen die Geschichte leise gelesen bzw. zu Hause vorbereitet haben.

**ALT:** Die Kinder suchen Informationen (und auch Bilder) über Nessie im Internet und bringen jeweils drei wichtige Informationen dazu zur nächsten Stunde mit.

## Unit 20: Big break 5

Beispiele:

How many tourists go to Scotland every year?

What is the Scottish name for lake?

What do you know about Loch Ness?

### Game corner: Find the differences



### Focus on form

#### 1 Present Continuous Grammar page 147/16.

Weisen Sie Ihre Schüler/Schülerinnen noch einmal auf die Schreibung hin.



1a

- 1 reading
- 2 talking
- 3 **having**
- 4 **shopping**
- 5 **making**
- 6 doing
- 7 **coming**
- 8 **putting**
- 9 walking
- 10 **getting**

1b

- 1 She **is phoning** her mother.
- 2 The children **are playing** football in the garden.
- 3 I **am doing** English exercise.
- 4 Ben **is swimming** in the sea.
- 5 Harry **is looking** out of the window.
- 6 You **are wearing** my T-shirt!
- 7 The dog **is eating** a cheeseburger!

1c

- 1 Are you waiting for a bus? I'm not waiting for a bus, I'm waiting for my mum.
- 2 Is he playing football? No, he isn't playing football, he's playing basketball.
- 3 Are they wearing jeans? They're not wearing jeans, they're wearing shorts.
- 4 Is she doing her maths homework? She isn't doing her maths homework, she's doing her English homework.

1d

- 1 Are you daydreaming? – No, I'm not.
- 2 Are you doing this exercise at school? – Yes, I am.
- 3 Is your teacher sitting in the classroom? – No, he isn't.
- 4 Are you and your best friend wearing jeans? – Yes, we are.
- 5 Are you writing this exercise in your book? – Yes, I am.
- 6 Are your classmates talking? – No, they aren't.

1e

- 1 Drink: She usually drinks tea but today she is drinking coffee.
- 2 Have: I usually have lunch at one but today I am having lunch at two.
- 3 Do: Look! They are doing their homework. They usually do it in the evening.
- 4 Wear: He wears a school uniform every day but today is Saturday and he is wearing jeans and a T-shirt.
- 5 Watch: We often watch thrillers on TV but this evening we are watching a cowboy film.

#### 2 was / were – past of be Grammar page 147/17.



- 1 Was he at school yesterday? No, he wasn't at school. He was at the zoo.
- 2 Were you at the cinema yesterday afternoon? No, I wasn't. I was at the drama club.
- 3 Was Sadie happy yesterday? No, she wasn't. She was sad.
- 4 Were Toni and Tina at the party last night? No, they weren't. They were at a disco.

#### 3 Past simple Grammar page 147/18.



- 3a
- 1 looked – 2 **fell** – 3 **went** – 4 **had** – 5 listened to – 6 **did** – 7 **read** – 8 **ran** – 9 **said** – 10 **saw** – 11 talked – 12 **woke up**

3b

- 1 I read a magazine last night.
- 2 She listened to the radio.
- 3 I **said Hello** to my teacher.
- 4 I **did** my homework yesterday.
- 5 He **had** breakfast at 8 o'clock.
- 6 We **went** swimming last Saturday.

## Unit 20: Big break 5

### Übungsdiktat: Block E

Text (47 words)

Dear Tom,

We are having a wonderful holiday here in Paris. The weather is good – it's very hot and sunny. And our hotel is nice, too.

Yesterday we went to Disneyworld and we saw Mickey Mouse and Donald Duck. It was great!

All the best,

Sam

Begabte Schüler/Schülerinnen müssen den ganzen Text schreiben. Weniger Begabten geben Sie einen Lückentext oder eine Matching exercise vor. Weitere Beispiele dazu finden Sie unten und im Internet unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher)

**ALT:** Benützen Sie diesen Text als Laufdiktat (z. B. beim Offenen Lernen).

Beispiel 1:

Fill the gaps:

Dear Tom,

We are having a \_\_\_\_\_ holiday here in Paris.

The \_\_\_\_\_ is good – it's very hot and \_\_\_\_\_.

And \_\_\_\_\_ hotel is nice, too.

\_\_\_\_\_ we went to Disneyworld and we \_\_\_\_\_

Mickey Mouse and Donald Duck. It was \_\_\_\_\_!

All the best,

Sam

Beispiel 2:

Fill the gaps:

Dear Tom,

We are having a \_\_\_\_\_ holiday here in Paris. The \_\_\_\_\_ is good – it's very hot and \_\_\_\_\_ . And \_\_\_\_\_

hotel is nice, too.

\_\_\_\_\_ we went to Disneyworld and we \_\_\_\_\_ Mickey

Mouse and Donald Duck. It was \_\_\_\_\_!

All the best,

Sam

Beispiel 3: Cloze 5

Fill the gaps:

Dear Tom,

We are \_\_\_\_\_ a wonderful holiday here \_\_\_\_\_ Paris.

The weather is \_\_\_\_\_ – it's very hot and \_\_\_\_\_ . And

our hotel is \_\_\_\_\_, too.

Yesterday we went \_\_\_\_\_ Disneyworld and we saw

\_\_\_\_\_ Mouse and Donald Duck. \_\_\_\_\_ was great!

All the \_\_\_\_\_,

Sam

# What happened to me

## Warm up

### Schwerpunkt

Die Schüler/Schülerinnen lernen in diesem Block, sich über verschiedene Dinge (wie z. B. Krankheiten) zu äußern und damit in der Past tense über ihre Erfahrungen zu berichten.

## Warm up F: Textbook S. 101

### Make a robot

Zeigen Sie mit einer eindeutigen Geste vor, was der Begriff *join* bedeutet, aber sprechen Sie nach Möglichkeit nicht Deutsch. Die Schüler/Schülerinnen sollen ohne Übersetzung auskommen lernen.



1A – 2C – 3E – 4B – 5D

## Write the verbs in the present



have lunch  
fall into the river  
surf the Galactic-Internet

You didn't do ...

**ALT:** Bei besseren Gruppen üben Sie bereits hier mit den passenden Fragen.

Beispiel:

Where did you have lunch?



I didn't have lunch on the moon.  
I didn't fall into the pink river.  
I didn't surf the Internet.

## Warm up F: Workbook S. 121



Listen to the children in the hospital.

WB56

- Nevra: How do you feel today, Tom?  
Tom: Not bad, but I've got a headache. And you?  
Nevra: Oh, I'm fine!  
Speaker: And you? How do you feel today?  
Sophie: Is his leg broken?  
Tina: Yes, it's broken in two places.  
Sophie: What happened?  
Tina: He fell off his skateboard.  
Toni: He didn't see the little boy on his bike and ...  
Sophie: Ouch!

- Ben: Did your mum bring your MP3 player for you?  
Tom: Yes, she did.  
Speaker: And you? Have you got an MP3 player?

## Unit 21 – I can't go to school

### Schwerpunkt

Schwerpunkt dieser Unit sind unregelmäßige Mehrzahlformen sowie das Wortfeld Krankheiten und ihre Symptome.

### Zusätzlich benötigte Materialien

Für Schritt 4: *Mini conversations* (TB S. 103) unbedingt Karten bzw. Zettel vorbereiten.

Für Schritt 7: *Colour the clown* (TB S. 105) steht eine ausdrucksfähige Vorlage unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher) zur Verfügung.

## Unit 21: Textbook S. 102–105

### 1 Mum ... Mum ...



- Jack: Mum ..., Mum ...  
Mum: What's the matter, Jack?  
Jack: I don't feel well. I've got a headache.  
Mum: Have you got a temperature?  
Jack: Yes, I have. I feel terrible. I can't go to school.  
Emily: Mum!  
Mum: Oh no! What's the matter with you?  
Emily: I've got a sore throat.  
Mum: Is it very bad?  
Emily: Yes. It really hurts.  
Mum: Come here. Let's see.  
Emily: Uuuuggghh ...  
Mum: Well, it looks OK.  
Emily: But it isn't. It really, really, really hurts. I can't go to school.  
Jack: Hello George ... yeah ... fantastic ... after school? Yes, I can play football today.  
Mum: What about your headache, Jack?  
Jack: My head ... oh, yes, my headache. It really hurts, Mum.  
Mum: What's on at school today, Emily?  
Emily: Nothing – the same as usual.  
Mum: Emily?  
Emily: All right. OK. We've got tests.  
Mum: Ah, well, that explains it!




Lösung: Picture A, because Emily says she has a sore throat.

### Key 2

That explains it.  
The same as usual.  
What's the matter?  
I feel terrible.  
It really hurts.

Bei guten Gruppen mischen Sie unter die Karten, die zu dieser Übung gehören (siehe [www.your-turn.at/teacher](http://www.your-turn.at/teacher)), auch Karten aus früheren Übungen dieser Art.

### 2 Six sick SiXXes

-  Sadie: Groan, groan.  
2/42 Carol: Hello Sadie, what's the matter?  
Sadie: (Croaking:) Carol! Carol! I feel terrible.  
Carol: Why?  
Sadie: I've got a really sore throat. It really hurts.  
Carol: Oh dear. I've got a ...  
Sadie: But not just a sore throat.  
Carol: No?  
Sadie: No, I've got earache, really bad earache.  
Carol: Oh, poor you.  
Sadie: Thank you, Carol.  
Carol: I feel terrible too. I've got ...  
Sadie: My throat really hurts. My ear really hurts.  
Carol: (Resigned:) Yes, I can hear, but I've got ... (She is interrupted by Harvey coughing loudly.) Wow Harvey, that's a terrible cough.  
Harvey: No, it (Cough, cough) isn't.  
Carol: Well, yes it is, it's ...  
Harvey: It's a horrible cough, OK? Not terrible, horrible. I'm horrible.  
Carol: Yes, I know you are, Harvey. But that's a terrible cough.  
Harvey: (Coughs.)  
Carol: I don't feel well either, you know, I've got ...  
Sylvester: Ooooooh ... ooooohh ...  
Carol: Sylvester. Are you OK?  
Sylvester: I dooooo'n't knooooooow. (Burps.)  
Carol: Sylvester!  
Sylvester: Sorry, sorry, sorry. But I've got stomachache, you see, and I feel, I feel, I feel ...  
Carol: Come here. Wow. (Intake of breath.) You've got a really high temperature.  
Sylvester: Have I? Is that good? Is it s-s-s-silly?  
Carol: No. But ... we're all ill. I've got a ...  
Harriet: (With very blocked up nose:) Hello Carol.

- Carol: Oh no, Harriet. You've got (Harriet sneezes mightily) a really bad cold.  
Harriet: Sorry. What did you say? I didn't hear you. I've got a really bad cold and a headache, too.  
Carol: Yes, I know, and I've got a really bad ...  
Harriet: Sorry. Can't hear you.  
Nick: Carol. What's the matter? Are you OK?  
Carol: No. I've got toothache.  
Nick: Oh no. Poor you.  
Carol: Thank you, Nick.  
Nick: Thank me? Why?  
Carol: Because you're nice.

### Key

Sadie: a sore throat, earache.  
Harvey: a horrible cough.  
Sylvester: stomachache, a headache.  
Harriet: a really bad cold, a really high temperature.  
Nick: a broken leg  
Carol: toothache.

### 3 Be a SiXX

Bei dieser Übung können schwächere Schüler/Schülerinnen zuerst die Krankheiten vorspielen, die besseren Schüler/Schülerinnen müssen raten. Dann erst umgekehrt.

### 4 Mini conversations

Bereiten Sie für diese Übung unbedingt Karten bzw. Zettel als Hilfe vor.

### 5 Words and pictures

#### Key

eye – ear – tooth – mouth – stomach – chest –  
knee – ankle – foot – toe – nose  
head – wrist – arm – back – elbow – finger –  
hand – leg

### 6 Chant the body

Nach dem Chant kleben die Schüler/Schülerinnen Klebstreifen mit den richtigen englischen Bezeichnungen an ihre eigenen Körperteile. Beim nochmaligen Singen des Chants zeigen die Kinder auf diese Bezeichnungen.

#### 2/43

- Chanter: OK, everyone, let's chant the body in different rhythms. Right.  
Kids: Right!  
Chanter: So let's start with the waltz. For heads, shoulders, knees and toes. Ready?  
Kids: Ready.

## Unit 21: I can't go to school

Chanter: That's 1, 2 3; 1, 2 3; 1:  
Kids: Head and shoulders, knees and toes,  
knees and toes,  
knees and toes,  
head and shoulders, knees and toes.  
That's the body waltz.

Chanter: Hmm. Maybe that's not quite right.  
Let's try a rock beat, OK?

Kids: OK.

Chanter: OK. This is for eyes and ears and  
mouth and nose. Here goes. 1 2 3 4:

Kids: Eyes and ears and mouth and nose,  
mouth and nose,  
mouth and nose,  
eyes and ears and mouth and nose.  
That's the body rock.

Chanter: Hey, not bad. But what about reggae?  
How would that work out? Let's try it.  
Good idea?

Kids: Good idea.

Chanter: OK, so this is ankles, elbows, feet and  
fingers. 1 2 3 4:

Kids: Ankles, elbows, feet and fingers,  
feet and fingers,  
feet and fingers,  
ankles, elbows, feet and fingers.  
That's the body reggae.

Chanter: Yeah, that's cool. But I just wonder.  
We could try some salsa beat.

Kids: Yeah!

Chanter: OK. This is for toes and knees and  
wrists and legs. Ready?

Kids: Ready!

Chanter: Un, dos, tres, cuatro:

Kids: (Hey? What? What's that? ...)


Chanter: OK. Sorry. Toes, knees, wrists, legs.  
1 2 3 4.

Toes and knees and wrists and legs,  
wrists and legs,  
wrists and legs,  
toes and knees and wrists and legs.  
That's the body salsa.

**ALT:** Ein Kind zeigt vor, was die anderen zu  
sagen haben, indem es auf einen Körperteil  
zeigt.

### Prof. Pron's fish tank

Die Zeichnungen zeigen die Mundstellung. Im  
Allgemeinen öffnen die Kinder den Mund nicht  
weit genug. Ermuntern Sie sie daher zur über-  
deutlichen Unterscheidung der Laute. Weit  
offen für [æ], offen für [e], geschlossen für [i:].

-  1 chest, elbow, head, leg  
2/44 2 knee, teeth  
3 ankle, back, hand



A: Group 3 – [æ]


B: Group 1 – [e]

C: Group 2 – [i:]

### 7 Colour the clown

Eine ausdrückbare Vorlage finden Sie unter  
[www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

### 8 Conversation maker

-  2/45 Girl: What's the **matter**?  
Boy: My **leg** hurts.  
Girl: Why? What happened?  
Boy: I **tripped over the cat**.  
Girl: Oh no! Does it hurt a lot?  
Boy: No, it's not too **bad**.

### Secrets 6 (S. 148 bzw. 153)

Hilfestellung: Jede Krankheit kommt nur einmal vor.  
Bei Problemen zuerst die Krankheiten auswählen,  
die man sicher erkennen kann.



- Patient 1 has got a bad cough.  
Patient 2 has got a toothache.  
Patient 3 has got a terrible cold.  
Patient 4 has got a broken leg.  
Patient 5 has got a sore throat.  
Patient 6 has got a high temperature.  
Patient 7 has got a headache.  
Patient 8 has got earache.  
Patient 9 has got stomachache.  
Patient 10 has got a broken arm.

### Unit 21: Workbook S. 122–126

#### 1 It hurts a lot

Mit schwächeren Gruppen markieren Sie zuerst  
den Satzanfang (d. h. das Wort, das mit einem  
Großbuchstaben beginnt).



- 1 It hurts a lot.
- 2 Is it very bad?
- 3 I feel terrible.
- 4 Can I stay at home today?
- 5 What's the matter?
- 6 Have you got a temperature?
- 7 I've got a sore throat.
- 8 I don't feel well.
- 9 What's the matter with you?
- 10 It really hurts.

**2** Vocabulary



- 1 c broken leg
- 2 d high temperature
- 3 b sore throat
- 4 a terrible cold

**3** Parts of the body

Lassen Sie die Schüler/Schülerinnen zuerst nicht im TB nachschauen, was man hier eintragen kann. Schwächere Gruppen können sich noch einmal die Wörter in Schritt 5 (TB S. 104) einprägen, bevor sie mit der Übung beginnen.



- 1 ankle, arm
- 2 back
- 3 chest
- 4 ear, eye, elbow
- 5 foot, finger
- 6 head, hand
- 7 knee
- 8 leg
- 9 mouth
- 10 nose, neck
- 11 toe, tooth
- 12 wrist

**Challenge**



- a: ankle, arm
- e: ear, eye, elbow
- f: finger, foot
- h: hand, head
- t: toe, tooth

**4** Pronunciation

Zur Vereinfachung schreiben Sie die beiden Beispielwörter an die Tafel und gehen Sie die Liste der Wörter gemeinsam durch, bevor die Schüler/Schülerinnen die Wörter in die Listen schreiben.



WB57

What sound does the 'ch' make? Listen to these two words:

children – chemistry

Listen and check your answers.

children – chair – chant – chess – chest – choose  
 – kitchen – lunch – teacher  
 chemistry – ache – character – Czech – school –  
 stomach – technology

**5** Flartiborgian cats

Lassen Sie die charakteristischen Eigenschaften dieser Flartiborgian cats im Text unterstreichen bzw. mit einem Marker markieren, bevor die Kinder mit ihren Zeichnungen beginnen.

**6** Listening

Spielen Sie den Audiotext ein zweites Mal vor und lassen Sie die Kinder die Antworten dazu sprechen. Dazu ist es notwendig, die Aufnahme jeweils kurz zu stoppen.



WB58

- 1 Mum, I've got a headache.
- 2 Mum, I've got something in my eye.
- 3 They took a boy in my class to hospital this morning.
- 4 What's the matter with your throat? You can't speak.
- 5 A: I had terrible toothache yesterday.  
B: Oh dear – what's it like today?
- 6 A: Dad, look at my knee.  
B: What's the matter with it?  
A: Look, you can see that it hurts ...  
here, look.  
B: What happened?
- 7 A: My back hurts this morning, Mum.  
B: Why's that?  
A: Well, I played computer games for four hours yesterday evening.



- 5 a It's not too bad today.
- 1 b Oh, poor you.
- 3 c Why, what happened?
- 2 d Come here, let me see.
- 7 e Ah well, that explains it.
- 6 f I fell off my bike.
- 4 g It's very, very sore.

**Learning to learn**

Motivieren Sie Ihre Schüler/Schülerinnen dazu, solche Bilder als Hausübung vorzubereiten. In der folgenden Stunde stellen die Kinder ihre Werke vor. Hängen Sie sie auch – wenn möglich – in der Klasse auf. Andere Kinder können gut gelungene Bilder kopieren. Damit entstehen individuell angelegte Bilderwörterbücher.

**ALT:** Partnerarbeit: Die Schüler/Schülerinnen zeigen einander die Bilder und der Partner/die Partnerin muss das Vokabel dazu sagen.

**Making progress**


**1** How do you feel?

- 1 ☹ – 2 ☹ – 3 ☺ – 4 ☹ – 5 ☺

**2** What's the matter?

- 1 Tina's got a **sore** throat.
- 2 Have you got a **high** temperature?
- 3 He's got a **broken** leg.
- 4 He's got a **terrible** cough.
- 5 She's got a **bad** headache.

**3** Listening

-  1 What's the matter, Tom?  
 WB59 **1 I've got really sore throat.**  
 2 Why can't you go to school?  
**2 Because I've got a terrible cold.**  
 3 Do you feel okay?  
**3 No, I don't – my stomach hurts.**  
 4 What's wrong with your arm?  
**4 I fell off my bike and hurt it.**  
 5 Have you got a cold?  
**5 Yes – and I've got a bad cough too.**  
 6 Where does it hurt?  
**6 Here – it hurts her – in my chest.**

**Unit 22 – Excuses**

**Schwerpunkt**

Einfache Ergänzungsfragen und die Entscheidungsfrage in der Past tense mit Kurzantworten sowie thematisch der Bereich Ausreden.


**Zusätzlich benötigte Materialien**

Für Schritt 5: *Your Sunday* (TB S. 108) eine Schachtel und Kärtchen vorbereiten.

**Unit 22: Textbook S. 106–109**

**1** Late for the lesson

In einer zweiten Phase lassen Sie die Kinder lustige Ausreden erfinden.

-  2/46 Teacher: So if you'd like to turn to page 26, we can ...  
 Harry: I'm sorry I'm late Miss.  
 Teacher: Yes, Harry, so am I. What's your excuse?  
 Harry: My alarm clock didn't go off. I overslept.  
 Teacher: Well, all right. But don't let it happen again.  
 Harry: Yes, Miss.

Teacher: Right. So on page 26 you can see exercise 3 and ...

Zoe: Sorry, sorry, Miss. I'm sorry, honestly.

Teacher: Why are you late Zoe?

Zoe: The bus didn't come for hours. It was nearly twenty minutes late.

Teacher: I see. I believe you. I think. Now then, let's get back to page 26. The reason – Yes? Come in? Ah, George. Nice to see you.

George: I'm sorry I'm late, Miss.

Teacher: You're the third person today, George. What's going on?

George: The dog ate my homework.

Teacher: You haven't got a dog, George.

George: Er ... no ... er ... my bicycle had a flat tyre.

Teacher: But you usually come by bus.

George: I didn't come by bus today.

Teacher: George?

George: Well, I did, but only after my bicycle ... er ... er ...

Teacher: George, go and sit down. Talk to me after the lesson. Now can we please turn to page 26.



My alarm clock didn't go off. – Harry  
 I overslept. – Harry  
 The bus didn't come for hours. – Zoe  
 The dog ate my homework. – George  
 My bicycle had a flat tyre. – George  
 I didn't come by bus today. – George

**Prof. Pron's fish tank**

Es ist unter Umständen schwierig, diese Betonungsmuster ohne Inhalt nachzusprechen. Lassen Sie daher die Schüler/Schülerinnen zuerst einmal nur gut zuhören. Damit soll in erster Linie die Aufmerksamkeit auf die Satzmelodie gelenkt werden. Wer sich dann traut, kann die Sätze auch nachsprechen.



- Check: Is it do de or do do??  
 (The following sentences are said with the nonsense syllables Do-de-do.)  
 (I didn't wake up on time.)  
 Do-do-de-de-DO-de-do.  
 (I overslept.) Do-do-de-DO.  
 (My bicycle had a flat tire.)  
 Do-DO-de-do-do-do-do.  
 (The dog ate my homework.)  
 Do-do-de-do-DO-de.

**2** Conversation maker

Pair work: Zwei Schüler/Schülerinnen üben diese Dialoge abwechselnd.


**ALT:** Zwei weitere Dialoge als schriftliche Übung.

**3** Memory circle

Teilen Sie die Gruppe auf und beginnen Sie mit einem kleinen Kreis mit wenigen Schülern/Schülerinnen. Bessere Schüler/Schülerinnen können als Schiedsrichter agieren.

**4** Song: Cool Sunday

Mit schwächeren Gruppen zuerst die Reimwörter in den beigegebenen Wörtern herausarbeiten.


 That's what I like, that's what I like.  
2/48 Wow – yesterday was fun.

I didn't do my homework.  
I didn't go to **school**.  
I didn't get up early.  
Yesterday was **cool**.

I didn't sit at home all day.  
I didn't watch TV **again**.  
I didn't have a headache.  
I didn't go out in the **rain**.

I hung out with my friends at lunchtime.  
We talked, and we walked round the **mall**.  
We ate fish and chips and drank milk shakes.  
And talked a lot – it was a **ball**.


We swam in the pool all afternoon  
and dried in the summer **sun**.  
Then we went to a film in the evening.  
Wow – yesterday was **fun**!

  
school – cool – again – rain – mall – ball – sun – fun

**5** Your Sunday

Bereiten Sie rechtzeitig eine Schachtel und Kärtchen vor.

**6** How many questions?

 Presenter: Hello and welcome to 'How many questions'. And here is the panel.

Tim: Hello, I'm Tim.  
Ruby: Hello, I'm Ruby.  
Jessica: Hello, I'm Jessica.  
Presenter: Thank you, panel.

Presenter: Now you can ask yes/no questions, all right?

Tim/Ruby/

Jessica: All right/OK etc.

Presenter: But how many questions will you ask? That is the question. Look at the three pictures. Look at the person behind the screen. Who is it? Emma, Trisha or Sonia? Ready?

Tim: Did you have breakfast yesterday?

PBTS: Yes, I did.

Ruby: Did you go to school?

PBTS: Yes, I did.

Jessica: Did you walk to school?

PBTS: No, I didn't.

Ruby: Did you go to school by bike?

PBTS: Yes, I did.

Tim: Did you get to school on time?

PBTS: No, I didn't.

Jessica: Are you ...?

PBTS: Yes, I am.

Presenter: Fantastic, panel. That's only five questions. And thank you to our three guests. Now panel, look at the pictures and ...



The person behind the screen is Trisha.

- 1 Did you go to school? Yes, I did.
- 2 Did you walk to school? No, I didn't.
- 3 Did you go to school by bike? Yes, I did.
- 4 Did you get to school on time? No, I didn't.

**7** Hidden squares

Zuerst diese Übung einmal in der Klasse mit guten Schülern/Schülerinnen vorspielen, dann können alle in Partnerarbeit diese Gespräche führen.

**ALT:** Zusätzliche Hilfen erleichtern diese Übung für schwächere Gruppen. Siehe Worksheet unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher). Kann auch als Overhead-Folie eingesetzt werden.

Unit 22: Workbook S. 127–131

**1** Vocabulary

Fragen Sie die Kinder auch, wie sie selbst in die Schule kommen. In einem zweiten Schritt sprechen die Schüler/Schülerinnen dann über einander.

Beispiele:

How did you go to school today?

How did he/she get to school?



- 1 She went to school **by bus**.
- 2 He went to school **by bike**.
- 3 She went to school **by car**.
- 4 He went to school **on foot**.
- 5 They went to school **by train**.

## 2 Listening

Gute Gruppen können auch eigene Ausreden zu den Sprechblasen finden, nachdem sie die Dialoge gehört haben und nachdem sie Schritt 3a (TB S. 128) gemacht haben.



1  
WB60 A: Well, I got up a bit late ... that's true and then when I got to the bus stop the bus didn't come and didn't come and ...

Teacher: OK, sit down now, please.

2

A: After we had supper my mum and dad wanted to look at my homework and they asked me all about school. Questions, questions, questions – and then it was time to go to bed. I didn't have any time yesterday evening.

B: Oh, OK then.

3

A: Well I don't know what happened to it. It was in my bag yesterday when I went home and now it isn't here.

Teacher: Well, sit there next to Nevra ... she's got one.

4

A: I didn't have my book and I didn't have time and I didn't understand it and my dog ate it.

Teacher: Hhhmm!



- 1 I'm sorry I'm late.
- 2 I'm sorry I didn't phone you yesterday.
- 3 I'm sorry I haven't got my book here.
- 4 I'm sorry I didn't do my homework.

## 3 Grammar

Siehe WB Grammar S. 148/18.

### 3a What happened



- 1 Sorry, the bus **came** late.
- 2 Sorry, my bike **had** a flat tyre.
- 3 Sorry Miss, the bus **didn't come**.
- 4 Sorry, I **overslept**.

- 5 I'm really sorry, but my alarm clock **didn't go off**.
- 6 Sorry, I **woke up** late.

### 3b What was different this morning?

Weisen Sie vor Beginn der Übung zur Sicherheit darauf hin, was *on time* bedeutet.



- 1 Ben didn't go to school by bike this morning.
- 2 Nevra didn't get up on time this morning.
- 3 Her mother didn't wake her up this morning.
- 4 The bus didn't come on time this morning.

### 3c Your day yesterday

Lassen Sie die Schüler/Schülerinnen auch zusätzliche Sätze finden, die auf ihre Situation abgestimmt sind.



- 1 I **saw** / **didn't see** my best friend yesterday.
- 2 I **went** / **didn't go** swimming yesterday.
- 3 I **ate** / **didn't eat** a hot dog yesterday.
- 4 I **did** / **didn't do** my homework yesterday.
- 5 I **drank** / **didn't drink** tea yesterday.

## 4 Grammar

Siehe WB Grammar S. 148/18.

### 4a Questions and answers



- 1 Did you see your friends yesterday? – Yes, I did. / No, I didn't.
- 2 Did you drink tea yesterday? – Yes, I did. / No, I didn't.
- 3 Did you have an English lesson yesterday? – Yes, I did. / No, I didn't.
- 4 Did you watch TV yesterday? – Yes, I did. / No, I didn't.
- 5 Did you go skateboarding yesterday? – Yes, I did. / No, I didn't.

### 4b Pronunciation



- WB61 Did you see your friends yesterday?  
Did you drink tea yesterday?  
Did you go skateboarding yesterday?  
Did you watch TV yesterday?  
Did you have an English lesson yesterday?

## Learning to learn

Zeigen Sie dieses Spiel vor. Die Vorlagen dazu finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

### Making progress


#### 1 Sorry I'm late

- 1 My alarm clock didn't go off.
- 2 My mother didn't wake me up.
- 3 I didn't wake up on time.

#### 2 Yesterday

- 1a) Did he go home by bike? – b) No, he didn't go home by bike, he went home by car.
- 2a) Did he wake up at 6? – b) No, he didn't wake up at 6, he woke up at 6.30.
- 3a) Did he eat lunch at school? – b) No, he didn't eat lunch at school, he ate lunch at home.
- 4a) Did he drink tea? – b) No, he didn't drink tea, he drank juice.

#### 3 Listening

-  WB62 Ben: Hi, Nevra. Hey – where were you yesterday? I looked for you after school.
- Nevra: Oh, hi Ben. No, I wasn't at school yesterday – I was ill.
- Ben: What was the matter?
- Nevra: I just felt terrible yesterday. I had a headache and a high temperature so mum took me to the doctor's.
- Ben: Oh, you poor thing. Do you feel OK now?
- Nevra: Well, I feel a bit better – but I didn't do sports this morning. We had basketball and I didn't want to run around.
- Ben: Our first lesson was sports too – but we played football. I like that. And then we had a maths test. Toni came round to my place last night – he's really good at maths so he helped me. We worked till ten o'clock!
- Nevra: Oh, my last maths test was OK and I ... Look – the bus is coming. And here's Sophie – Hurry up, Sophie, the bus is coming!



- 1 Yes, she did.
- 2 No, she didn't.
- 3 Yes, he did.
- 4 No, they didn't.

### Unit 23 – Questions and answers

#### Schwerpunkt

Die Schüler/Schülerinnen lernen hier weitere Fragen in der Past tense und das Wortfeld Zirkus als Schwerpunkt.

#### Zusätzlich benötigte Materialien

Für Schritt 2: *You and the circus* (TB S. 111) eine Tabelle mit Fragen vorbereiten.

### Unit 23: Textbook S. 110–113

#### 1 The competition



Lösung: True statements – 1, 4, 6, 9

- 2 Daniel went to the Circus School for one day.
- 3 Daniel tried the German Wheel but he didn't fall off.
- 5 Daniel's favourites are the acrobats and the trapeze artists.
- 7 Everyone speaks French and many people speak English.
- 8 Daniel can juggle a bit.

**ALT:** Die Schüler/Schülerinnen schreiben einen Text über Daniel. Eine Vorlage für schwächere Gruppen finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

#### 2 You and the circus

Machen Sie zuerst eine Wortliste mit Wörtern aus dem Wortfeld Zirkus.

**ALT:** Bei schwächeren Schülern/Schülerinnen können Sie eine Wortliste vorgeben. Fragen in einer Tabelle vorgeben, die Kinder machen in der zweiten Spalte Notizen (auch Smilies) als Vorbereitung auf die Antworten.

Beispiel:

The people who work at a circus: clowns – jugglers – trapeze artist – acrobats ...

#### 4 Yesterday and Sunday chant

Hier teilen Sie gleich vor dem ersten Vorspielen die Klasse in zwei Gruppen, die dann jeweils die entsprechenden Zeilen nachsprechen.



- Chanter: Hello everyone. Welcome to the yesterday and Sunday chant.  
Listen to the kids.
- Kids: Yesterday and Sunday, yesterday and Sunday
- Chanter: One ... two ... three ... four:

## Unit 23: Questions and answers

- Half the kids: Where did you **go**? Where did you **go**?
- The other half: I **went** to the zoo. I **went** to the zoo.
- Half the kids: What did you **do**? What did you **do**?
- The other half: I **saw** lots of animals and penguins, too.
- Chanter: OK, so half of the class asks the questions and half gives the answers. OK? Which half are you? Ready?  
One ... two ... three ... four:
- Half the kids: Where did you go? Where did you go?
- The other half: I went to the zoo. I went to the zoo.
- Half the kids: What did you do? What did you do?
- The other half: I saw lots of animals and penguins, too.
- Chanter: OK. Here's the next part. Are you ready?  
One ... two ... three ... four:
- Half the kids: What time **did you** get up on Sunday morning?
- The other half: At **eleven** o'clock and I **was** yawning.
- Half the kids: What **time** did you **go** to bed on Sunday night?
- The other half: At **nine thirty-five** and I **slept** all right.
- Chanter: OK? And now half the class asks the questions and half chants the answers. Which half are you? Ready?
- Half the kids: What time did you get up on Sunday morning?
- The other half: At eleven o'clock and I was yawning.
- Half the kids: What time did you go to bed on Sunday night?
- The other half: At nine thirty-five and I slept all right.

### 5 Yesterday?

Schwächere Gruppen dürfen sich Dialogteile aufschreiben, damit sie sie leichter reproduzieren können.

### 6 Detectives

Zum besseren Verständnis lassen Sie die Bilder noch einmal beschreiben, indem die Schüler/Schülerinnen die Bilder zu Sätzen aus dem Text zuordnen.



Lösung: D – He went into the bank and changed some money. He is a holidaymaker.

### 7 Song – Rotta's holidays



It's the end of the year, the holidays are soon.  
And here on Flartiborg it's hot in the sunmoon.  
Time to stop school and look at the stars.  
Time to do nothing for hours and hours and hours.

So what are your holiday plans, Rotta?

Go out in the sunmoon and have some fun.  
Play with my friends one by one.  
Walk in the mountains and swim in the lakes.  
And fly through the air with my rocket  
TRAINERBRAKES.

Listen to the Plurkwonts, my favourite group.  
And eat bowls and bowls of grumzumping soup.  
Paint a space picture on the bedroom wall.  
And hang out in the evenings in the space shopping mall.



A 5 – Listen to the Plurkwonts, my favourite group.

B 1 – Go out in the sunmoon and have some fun.

C 8 – And hang out in the evenings in the space shopping mall.

D 4 – And fly through the air with my rocket TRAINERBRAKES.

E 6 – And eat bowls and bowls of grumzumping soup.

F 2 – Play with my friends one by one.

G 7 – Paint a new space picture on the bedroom wall.

H 3 – Walk in the mountains and swim in the lakes.

## Unit 23: Workbook S. 132–136

### 1 An interview with Daniel



- 1 He **entered** a competition last month.
- 2 He **won** a prize.
- 3 The prize **was** a day at the Circus School.
- 4 He **went** to the Circus School.
- 5 He **talked** to the students there.
- 6 He **tried** the trapeze.
- 7 He **enjoyed** his day at the Circus School.

Gute Gruppen schreiben einen Text über Daniel, indem sie die Sätze aus dem Interview

(TB S. 110) mit den Sätzen aus dieser Übung kombinieren.

**2** He didn't do that!

Wiederholen Sie vor Beginn der Übung noch einmal die Verneinung in der Past tense und schreiben Sie ein Beispiel an die Tafel, bei dem Sie *didn't* und den Infinitiv des Verbs farblich markieren, bzw. lassen Sie diese Formen im Beispiel unterstreichen.



- 1 Ben entered a competition two months ago.  
No, he didn't enter a competition two months ago.  
He entered a competition last month.
- 2 Ben won second prize in the competition.  
No, he didn't win second prize in the competition.  
He won the first prize.
- 3 Ben's brother took him to the circus when he was five.  
No, his brother didn't take him to the circus when he was five.  
His parents took him to the circus when he was five.
- 4 Ben went to the Circus School for an afternoon.  
No, Ben didn't go to the Circus School for an afternoon.  
He went to the Circus School for a whole day.
- 5 Ben talked to the clown teacher at the Circus School.  
No, he didn't talk to the teacher at the Circus School.  
He talked to the students.
- 6 Ben hated his day at the Circus School.  
Ben did not hate his first day at the Circus School.  
He loved it.

**3** Grammar

Siehe WB Grammar S. 148/18.

**3a** Question words



- 1 **When** did Ben go to the circus for the first time?
- 2 **Where** did you go on your birthday?
- 3 **What** time did the film start?
- 4 **Why** did you miss the bus yesterday?
- 5 **What** did they do yesterday evening?

**Challenge**

Mit schwächeren Gruppen legen Sie zuerst die Fragewörter an der Tafel fest.



- 1 Lessons started at 8.30 yesterday.  
**What time** did lessons start yesterday? – At 8.30.
- 2 They went to the shopping centre after school yesterday.  
**Where** did they go after school yesterday? – To the shopping centre.
- 3 I saw a good film on TV yesterday evening.  
**What** did they see on TV yesterday evening? – A good film.
- 4 He saw his friends after school.  
**When** did he see his friends? – After school.
- 5 She stayed at home because she had a headache.  
**Why** did she stay at home? – Because she had a headache.
- 6 She had supper at 8 o'clock yesterday evening.  
**What time** did they have supper yesterday evening? – At 8 o'clock.

**4** Listening

Bei guten Gruppen fragen Sie auch nach weiteren Details aus den Dialogen. Zur Erleichterung stoppen Sie die CD nach jedem Dialog.

Beispiel:

Which schools took part in a school quiz? – A school from Manchester and a school from London.



- 1  
WB63 A: Did you understand that this morning?  
B: Not really – but he tried to tell us what it was.  
A: Well, I'm not very good at numbers and I didn't know what it was about.
- 2  
A: Yes, I saw it too – it was good, wasn't it?  
B: The school from Manchester got 8 questions right – that was very good.  
A: Yes, and the school from London got one more – the very last question.  
B: It was excellent.  
A: But I didn't know all the answers. Did you?
- 3  
A: I think she's really nice. We had the first lesson with her yesterday.  
B: Did you like her?  
A: Yes, she was great.  
B: That's good. We've got her tomorrow.

- 4  
 A: Do they all speak French there?  
 B: Yes, I think so. But a lot of them speak English too.  
 A: Why do they speak two languages?  
 B: I don't know.

- 5  
 A: Well, where did he go to school before?  
 B: I don't know. Do you like him?  
 A: He's OK – he plays football, he said.



- 2 A quiz show that was on TV yesterday.  
 5 A boy in their class.  
 4 Montreal.  
 1 This morning's maths lesson.  
 3 Their new teacher.

**5** Yesterday, now or every day?

Besprechen Sie mit schwachen Gruppen noch einmal die Zeitformen, die in diesen Sätzen vorkommen (present simple, present continuous, past tense).



Yesterday:  
 3 – 4 – 6 – 9 – 12 – 13 – 17 – 19  
 Now: – 2 – 8 – 10 – 15 – 18  
 Everyday: – 1 – 5 – 7 – 11 – 14 – 16 – 20

**Learning to learn**

Ermuntern Sie Ihre Schüler/Schülerinnen, Aufzeichnungen über ihre Englisch-Aktivitäten zu führen. Darin soll alles, was für Englisch wichtig ist (z. B. Lesen in Büchern, im Internet, Übungen aus den Büchern, Selbstlernaktivitäten wie SbX), mit Datum aufgezeichnet werden. Damit gewinnen die Kinder selbst einen Überblick, wie sehr sie sich mit Englisch beschäftigt haben.

**Making progress**

**1** Yesterday, today and now

- a Look! She (1) **is doing** her homework in the lesson! I (2) **did** my homework at home.  
 b They (3) **play** football every weekend. They (4) **played** a fantastic game last weekend. And now they (5) **are playing** in the final.

**2** Correct it

- 1 It **doesn't start** at 8 am, it **starts** at 9 am.  
 2 Ben **can't play** golf, he can **play** basketball.  
 3 We **aren't learning** French, we're **learning** English.

- 4 They **don't have** English lessons on Mondays, they **have** English lessons on Tuesdays.  
 5 Rotta **didn't do** the maths homework, the robot **did** the maths homework.

**3** Listening



- WB64  
 Girl: Hi, Tom. Can I ask you some questions for the school magazine?  
 Tom: Yes, of course. Go on ...  
 Girl: You're new to the school, aren't you? Which class are you in?  
 Tom: I'm in Mr Beckett's class.  
 Girl: Oooh – do you like him? Don't worry – that's not for the magazine.  
 Tom: Well, he teaches history (1) and I love history so that helps. He's OK really – and he isn't boring.  
 Girl: No, that's true. OK ... now back to the interview questions. Which school were you at before you came here?  
 Tom: I was at Killian's Comprehensive and ...  
 Girl: Where's that?  
 Tom: In West London.  
 Girl: And why did you change schools?  
 Tom: Well, my dad got a new job so we moved from West London (2) and now ... I'm here.  
 Girl: Is this school different from your old school?  
 Tom: Not a lot. The school subjects are the same. But, of course, the uniform is different. At my old school I had a green jacket (3) and now I wear a blue jacket.  
 Girl: What about the people – do you like your new classmates?  
 Tom: They're really nice. Of course I miss my old friends but I still have contact with them – by email and texting. Oh yes – one difference between this school and my old school are the clubs. My old school didn't have any lunchtime clubs.  
 Girl: Yes, you're in the gym club, aren't you?  
 Tom: Yes, I am ... and in the swimming club. I love swimming. (4)  
 Girl: And what other hobbies have you got?  
 Tom: Well, I play computer games! (5)  
 Girl: Really? What's your favourite?  
 Tom: Tetra-master.  
 Girl: Hey! That's my favourite too.



- 1 Mr Becket is a maths teacher. – F  
 2 Tom lived in West London. – T  
 3 Tom wears a green jacket for school. – F  
 4 Tom can swim. – T  
 5 Tom plays computer games. – T

## Unit 24 – Big break 6

### Schwerpunkt

Wiederholung und Festigung der erlernten Inhalte aus den Units 21 – 23.

### Zusätzlich benötigte Materialien

Für Schritt 2: *Same or different?* (TB S. 115) Textgerüst für schwächere Gruppen vorbereiten.

Für *School TV 1* (TB S. 118) bereiten Sie Kärtchen mit Buchstaben vor. Eine Vorlage zum Ausdrucken finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

## Unit 24: Textbook S. 114–118

### Stargazer: Episode 6

Diese letzte Episode des Stargazer-Cartoons ist eine Gelegenheit, alle bisherigen Folgen noch einmal durchzulesen. Die bisherigen Folgen finden Sie auf S. 24, S. 42, S. 60, S. 78 und S. 96.



Continuity: We present 'Stargazer' by Peter Hedley with Sam Peter Jackson as Karl and Jenny Bryce as Lyndsey. Episode 6. The rescue.

Lyn: Because of your dog, Karl, I fell off the cliff and I hurt my leg ...

Bubble: Hey, it was an accident.

Lyn: ... and then these horrible men came and took me to a house and asked me questions. And ...

Karl: I'm sorry. I'm really sorry.

Lyn: Sorry? You're sorry. That's all? You're sorry?

Karl: Yes. I feel really bad.

Lyn: Good.

Aunt: Lyn dear. He's a nice boy. He was very worried about you. But now we must ...

Lyn: Were you worried?

Karl: Yes, I was. And I am very, very sorry.

Lyn: Stop saying sorry.

Karl: Oh sorry ...

Lyn: What is Stargazer, Karl?

Karl: It's a fantastic machine. It can see everything. It uses stars and magic. And you can travel through the air.

Lyn: But you didn't use it before. Why not?

Karl: It's very dangerous. Use Stargazer and the bad men can see you. They saw the 'teacher' and they killed ...

Sailor 1: What's going on here? What's that horrible dog doing here?

Bubble: Horrible? Me? Woof! Grrrrrr!

Aunt: Karl, take Lyn away from here.

Karl: But what about you?

Aunt: Don't worry! Now go.

Karl: Here, Lyn. Hold my hand.

Lyn: I don't want to.

Karl: Take my hand, Lyn. Now.

Lyn: We're safe. Thank you, Karl.

Karl: But where's Bubble? What's your aunt doing?

Aunt: Now then, gentlemen, can I have a drink? I'm very thirsty.

Continuity: *To be continued in book 2.*

## 1 The story



1 He's a nice boy. – Aunt

2 I am very, very sorry. – Karl

3 I don't want to. – Lyn

4 I'm really sorry. – Karl

5 It was an accident. – Bubble

6 Now then, gentlemen, can I have a drink? – Aunt

7 Stargazer can see everything. – Karl

8 Take Lyn away from here. – Aunt

9 These horrible men came and took me to a house. – Lyn

10 What's that horrible dog doing here. – Sailor

11 Where's Bubble? Where's your aunt? – Karl

12 You're sorry? That's all? – Lyn

## 2 Same or different?

**ALT:** Schwächeren Gruppen geben Sie zur weiteren Übung ein Textgerüst vor, das nur noch vervollständigt werden muss. Diese Textvorlage finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

Last Sunday I got up at \_\_\_\_  
I had breakfast and then I went to \_\_\_\_ and \_\_\_\_  
I had lunch with \_\_\_\_ and then I \_\_\_\_

Then I \_\_\_\_  
At \_\_\_\_ o'clock I had supper with \_\_\_\_ I went to bed at \_\_\_\_ o'clock and \_\_\_\_  
I went to sleep at \_\_\_\_ o'clock.

## 3 Pictures and actions

Als Vorübung noch einmal Unit 21: Schritt 2 (TB S. 103) durchmachen lassen. Mit schwächeren Gruppen zuerst jedem Bild einen Begriff zuordnen.



A headache

B broken arm

C a cold

D toothache

## Unit 24: Big break 6

- E a high temperature  
F leg hurts

### 4 The best excuse

**ALT:** Lassen Sie die Schüler/Schülerinnen einmal ernst gemeinte, einmal lustige Ausreden finden. Sie können auch Ausreden finden, die Rotta vorbringen könnte.

### 5 Question time



- 1 d Does it hurt?  
2 i What's the matter with you?  
3 k Why are you late?  
4 g Did you go to school yesterday?  
5 h What time did you get up on Saturday?  
6 f What time did you go to sleep on Saturday?  
7 j What did you do yesterday?  
8 c What's your favourite animal?  
9 a Have you got a headache?  
10 b What is your friend doing now?  
11 e What's the weather like?
- 1 d – 2 i – 3 k – 4 g – 5 h – 6 f – 7 j – 8 c – 9 a –  
10 b – 11 e

### 6 Class robot

Da es in diesem Jahr die letzte dieser Übungen ist, können alle Befehle, die bisher verwendet wurden, auch hier verwendet werden. Dazu brauchen die Schüler/Schülerinnen aber etwas Vorbereitungszeit, um die entsprechenden Phrasen auch zu finden. Entsprechende Befehle finden Sie bei den Class robot-Übungen in jeder Big break unit (Units 4, 8, 12, 16, 20).

### 7 Space robot dictation

Zur Vereinfachung macht sich der Partner/die Partnerin zuerst Notizen über den zu zeichnenden Roboter. Dann erst zu zeichnen beginnen.

### 8 Email interview

Wenn keine Computer zur Verfügung stehen, können die Schüler/Schülerinnen auch auf Zettel schreiben und die Briefchen weitergeben. Eine Vorlage findet sich unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

### 9 Mini test

Lassen Sie für die jeweilige andere Form auch einen Beispielsatz bilden, z. B. als schriftliche Hausübung.



- 1 speaks – 2 are – 3 like – 4 walk – 5 Does – 6 do  
– 7 is – 8 did

### School TV

- 1 Bereiten Sie Kärtchen mit Buchstaben vor. Eine Vorlage zum Ausdrucken finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher). Folgende Buchstaben sollten Sie bereitstellen:  
M O U N T A I N  
F O O T B A L L  
H O L I D A Y S
- A – A – A – B – D – F – H – I – I – L – L – L – M –  
N – N – O – O – O – O – S – T – T – U – Y

- 2 Aufgaben dazu finden Sie auf der optionalen School Pirate DVD. Halten Sie Ihre Schüler/Schülerinnen dazu an, Text- und Workbook als Nachschlagewerke zu benutzen. Am besten ausgehend vom Inhaltsverzeichnis.

## Unit 24: Workbook S. 137–142

### Reading corner: Robin Hood

Bevor Sie die Kinder diesen Text lesen und ordnen lassen, fragen Sie, was die Schüler/Schülerinnen über Robin Hood wissen. Gute Gruppen machen diesen Schritt auf Englisch, schwächere Gruppen auf Deutsch. Am besten machen Sie das bei geschlossenen Büchern. Machen Sie Notizen an der Tafel und lassen Sie die Kinder überprüfen, ob die gleichen Informationen im Text zu finden sind.



- 1 Do you know who Robin of Loxley was? Well, maybe you know the name Robin Hood. Robin's real name was Robin of Loxley. He lived about 800 years ago when King Richard was the King of England. King ...
- 4 ... rich people travelled through the forest, Robin and his men stopped them and took their gold. They gave some of the gold to poor people and some of the gold to King Richard's friends. Prince John's ...
- 2 ... Richard was often away from England and his brother, Prince John, ruled England. Prince John was a bad man – he loved money and he took taxes from the people. He took more and more and more money from them. Robin Hood didn't ...

- 6 1194, Richard came out of prison and went back to England. He gave Robin his land back and Robin Hood was a national hero.
- 3 ... like Prince John. He wanted Richard to be the king again. Prince John took Robin's land and money away from him so Robin went to live in Sherwood Forest. Some of Robin's friends went to live in the forest, too. When ...
- 5 ... soldiers wanted to find Robin and put him in prison. Robin and his men hid from the soldiers in Sherwood forest. Robin and his men wore green clothes because green is difficult to see in a forest. In ...

### Writing corner: Joining sentences

#### 1 Word box

Achten Sie besonders auf die Verwendung von **but**. Erklärung: **but** drückt immer einen Gegensatz zum Vorangegangenen aus.



- 1 I can't swim **or** dance.
- 2 I'm going to the cinema **because** I want to see the film.
- 3 I like tennis **and** I like football.
- 4 Would you like a strawberry **or** a chocolate ice cream?
- 5 I didn't do my maths homework **but** I did my history homework.

#### 2 Sentence box



- 1 I didn't go to school **because** I had a cold.
- 2 I'd like both, please – onions **and** ketchup.
- 3 I can't phone her **but** I can email her.
- 4 Is Tina your best friend **or** is Toni?
- 5 I can play the guitar **and** the keyboard.

#### 3 Text box



One day last week my mother didn't wake me up before she went to work. I woke up **and** I saw that it was seven thirty. I was hungry **but** I didn't have breakfast. I ran to school **because** I was late. There were no children at school **and** there were no cars outside the school. "Is it Friday **or** is it Saturday?" I thought. Of course there were no people at school **because** it was Saturday!

### Story corner: A good friend

Erzählen Sie diese Geschichte mit 8 Fehlern und lassen Sie die Schüler/Schülerinnen herausfinden,

welche Fehler Sie gemacht haben. Bei guten Gruppen lesen Sie die Alternativgeschichte zuerst vor und lassen dann die Fehler finden.

#### A good friend (Alternative version)

Old Mr Barlow lived in a house in a small town. He had a **lot of** friends and a **big** family. His **best** friend was his dog, Shep. One day a family came to live in the house next to Mr Barlow's house. There was a man and his wife and **three little girls**. Mr Barlow saw them in the garden – but he didn't speak to them. When Shep saw **the children** in the garden, he barked because he was so happy. He wanted to play with **them**. But **the children were** frightened of Shep because he was so big and loud. **They** always ran into the house when Shep was in the garden. One day Tracy went to school. It began to rain and she started to run home but she slipped. She fell down **in the street** and broke her leg. She shouted and shouted but no-one **helped her**. Shep was in the garden and he heard Tracy. **He jumped over the fence** and ran to her. Tracy was really frightened. But Shep didn't bite her. He took her **schoolbag** from her and ran home with it. He took it to Tracy's **father**. **He** went with Shep and saw **his** daughter. **He** telephoned for a doctor and they waited for an ambulance. One week later, Tracy felt a lot better. Her mother and father – and Mr Barlow – went to the hospital and brought Tracy home. Shep waited for them in the garden and he barked when he saw Tracy – but now Tracy wasn't frightened. She said, "When I can walk again, I want to take Shep for walks. He's my friend."

#### Mistakes:

- 1 Mr Barlow had a house in a small town.
- 2 He had a lot of friends and a big family.
- 3 The family next door had three girls.
- 4 Tracy went to school.
- 5 She fell in the street.
- 6 Shep jumped over the fence.
- 7 Shep took Tracy's schoolbag.
- 8 Shep gave Tracy's schoolbag to her father.

#### Game corner: Robots

Zusätzliche Spielvorlagen finden Sie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

#### Focus on form

#### 1 Past simple

Grammar page 148/18



1a

- 1 yesterday morning, yesterday afternoon, yesterday evening
- 2 last night, last week, last month, last year
- 3 a minute ago, an hour ago

## Unit 24: Big break 6

1b

- 1 come – came
- 2 do – did
- 3 drink – drank
- 4 drive – drove
- 5 eat – ate
- 6 have – had
- 7 fall – fell
- 8 get – got
- 9 go – went
- 10 read – read
- 11 run – ran
- 12 say – said
- 13 see – saw
- 14 sit – sat
- 15 swim – swam
- 16 take – took

1c

- 1 Which book did you read?
- 2 He **fell** off his bicycle yesterday.
- 3 Did you **eat** all the cakes, Harvey?
- 4 Sophie didn't **come** to my party.
- 5 I **saw** Toni and Tina in the school magazine.
- 6 What time did you **get** up this morning?
- 7 My father **drove** his new car for the first time yesterday.
- 8 She didn't **do** her homework last night.
- 9 Nevra saw me and **said** Hi.

**2** Questions and answers in the past  
Grammar page 148/18



2a

- 1 Question: What time **did you get up**?  
Answer: I got up at seven o'clock.
  - 2 Q: Where **did she swim**?  
A: She swam in the lake.
  - 3 Q: Which CD **did he buy**?  
A: He bought the new Bliss CD.
  - 4 Q: What **did they eat**?  
A: They ate a pizza.
  - 5 Q: Why **did you go by bus**?  
A: I went by bus because my bike has got a flat tyre.
  - 6 Q: When **did you have your maths test**?  
A: We had the maths test in the first lesson.
- 1 Did you go to the circus last year? **Yes, I did. / No, I didn't.**
  - 2 Did your teacher give you any homework yesterday? **Yes, he did. – No, he didn't.**
  - 3 Did you wear jeans yesterday? **Yes, I did. / No, I didn't.**
  - 4 Did you eat toast for breakfast? **Yes, I did. / No, I didn't.**

- 5 Did you have a birthday party last year? **Yes, I did. / No, I didn't.**
- 6 Did it rain yesterday? **Yes, it did. / No, it didn't.**
- 7 Did you do your homework yesterday? **Yes, I did. / No, I didn't.**

2b

- 1 Tom played basketball. – **No, he didn't play basketball.**
- 2 They drove to the hospital. – **No, they didn't drive to the hospital.**
- 3 Tina went to the circus. – **No, she didn't go to the circus.**
- 4 Ben had lunch with Nevra. – **No, he didn't have lunch with Nevra.**
- 5 The dog barked all night. – **No, it didn't bark all night.**
- 6 She did all her homework. – **No, she didn't do her homework.**
- 7 Peter made lunch. – **No, he didn't make lunch.**

2c

- 1 Did you go by bus? No, I didn't go by bus, I went by bike.
- 2 Did he ate a hamburger? No, he didn't eat a hamburger, he ate a hot dog.
- 3 Did they see Tina? No, they didn't see Tina, they saw Toni.
- 4 Did Sophie drink coffee? No, she didn't drink coffee, she drank coke.
- 5 Did you come late? No, I didn't come late.
- 6 Did the Robot do my homework? No, he didn't do my homework, he did Rotta's homework.

### Übungsdiktat: Block F

Text (61 words)

My dad got a new job so we moved from West London and now I'm here.

This school is not very much different from my old school. The school subjects are the same. But, of course, the uniform is different. At my old school I had a green jacket and now I wear a blue jacket. My new classmates are fantastic.

Begabte Schüler/Schülerinnen müssen den ganzen Text schreiben. Weniger Begabten geben Sie einen Lückentext oder eine Matching exercise vor. Weitere Beispiele dazu finden Sie unten und im Internet unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher)

Beispiel 1:

Fill the gaps:

My dad got a new \_\_\_ so we moved from West London and \_\_\_ I'm here.

## Unit 24: Big break 6

This school is not very much \_\_\_\_\_ from my old school. The school \_\_\_\_\_ are the same. But, of course, the \_\_\_\_\_ is different. At my old school I had a green \_\_\_\_\_ and now I \_\_\_\_\_ a blue jacket. My new \_\_\_\_\_ are fantastic.

Beispiel 2:

Fill the gaps:

My dad got a new \_\_\_\_\_ so we moved from West London and \_\_\_\_\_ I'm here.

This school is not very much \_\_\_\_\_ from my old school. The school \_\_\_\_\_ are the same. But, of course, the \_\_\_\_\_ is different. At my old school I had a green \_\_\_\_\_ and now I \_\_\_\_\_ a blue jacket. My new \_\_\_\_\_ are fantastic.

Beispiel 3:

Match the sentences:

1	My dad got a new job so we		a green jacket and now I wear a blue jacket.
2	This school is not very much		are the same.
3	The school subjects		different from my old school.
4	But, of course, the		fantastic.
5	At my old school I had		moved from West London and now I'm here.
6	My new classmates are		uniform is different.

**X-tra – Your English magazine – Textbook S. 119**

Diese Seiten eignen sich auch für unvorhergesehene Supplierstunden, da keine neuen Punkte besprochen werden. Die Kinder können und sollen diese Texte durchaus auch alleine lesen.

**X-tra Edition 1: The LONDON issue – Textbook S. 120–123**

In dieser Unit werden die Inhalte der ersten vier Units wiederholt. Das Layout entspricht dem eines Jugendmagazins.

**Out in London**

Überprüfen Sie die richtige Zuordnung der Bilder zu den Personen, indem Sie die Fragen auf TB S. 123 stellen.

Bei Fragen nach dem Vokabular verweisen Sie die Schüler/Schülerinnen auf den Abschnitt *Words and pictures* (Tb S.123). Lassen Sie dann die Kinder über die verschiedenen Personen und die Dinge, die sie gerne haben, sprechen.

**Our celebrity interview**

Interview zwischen zwei Schülern/Schülerinnen: Der Text gibt ein Muster dafür vor, wie dieses Interview aussehen könnte. Schwächere Schüler/Schülerinnen arbeiten mit einem besseren Partner/einer besseren Partnerin die Fragen aus.

**ALT:** Mit schwächeren Gruppen zuerst gemeinsam einen Fragenkatalog erarbeiten.

**Reader questionnaire**

Hier lassen Sie die Schüler/Schülerinnen ihre Vorlieben eintragen. Dann sprechen die Schüler/Schülerinnen darüber.

**Words and pictures**

Zur leichteren Korrektur finden Sie eine ausdrückbare Vorlage für eine Overhead-Folie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

**Reader project**

Hier genügt es, wenn die Kinder drei Sehenswürdigkeiten bzw. Besonderheiten der Städte nennen können.

**X-tra Edition 2: The HOMES AND PETS issue – Textbook S. 124–127**

Diese Ausgabe von X-tra bezieht sich auf die Units 5–8.

Benützen Sie zuerst die Fragen auf TB S. 127, um die Texte aufzuarbeiten. Lassen Sie dann die Kinder von ihren eigenen Haustieren erzählen.

**Some amazing pet facts**

Lassen Sie die Kinder angeben, welcher Text ihnen hier am besten gefallen hat.

Beispiel:

Which text do you like best? / Which text is your favourite?

Do you think it is interesting/funny?

**Top ten pets in the UK**

Erklären Sie den Begriff UK mit Hilfe der Landkarte auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels.

**Around the world: Homes with a difference**

Lassen Sie die Kinder erklären, in welchem Haus sie sicher nicht wohnen wollten.

Beispiel:

Which house is not your favourite? Can you tell us why?

**Words and pictures**

Zur leichteren Korrektur finden Sie eine ausdrückbare Vorlage für eine Overhead-Folie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

**X-tra Edition 3: The X-MAS issue – Textbook S. 128–131**

Diese Ausgabe von X-tra bezieht sich auf die Units 9–12.

**Zusätzliche Materialien**

Für den Schritt: *Marty's Christmas – a British Christmas* ein Textgerüst vorbereiten. Vorlage unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

**Vorentlastung**

Schreiben Sie Wörter aus dem Themenbereich Weihnachten vor der Stunde an die Tafel und löschen Sie eines nach dem anderen, wenn die Kinder es erklärt haben.

Beispiele:

Christmas Eve, reindeer, coal, frost, bells, stockings, chimney, card, presents ...

Wenn Sie alle Begriffe gelöscht haben und keine Begriffe mehr an der Tafel stehen, fragen Sie Ihre Schüler/Schülerinnen, wer sich die Begriffe gemerkt hat und sie aufzählen kann.

Stellen Sie dann Fragen, die sich auf Weihnachten beziehen.

Beispiele:

What is the name of the most famous reindeer?

Where do you put up the stockings?

What do you do with a card?

What present did you get? I got ...

**It's Christmas time again!**

Die Kinder sagen ihre Weihnachtswünsche in ihrer Muttersprache bzw. lesen die Weihnachtswünsche auf dieser Seite vor und versuchen herauszufinden, um welche Sprachen es sich handelt.

Feliz Navidad – Spanish  
Buone Feste Natalizie – Italian  
Noeliniz Ve Yeni Yiliniz Kutlu Olsun – Turkish  
Vesele Bozicne – Slovene  
Joyeux Noël – French  
Sretan Bozic – Croatian

### **Christmas around the world All about Father Christmas**

Lassen Sie die Texte über Weihnachten und Father Christmas lesen, Worterklärungen finden die Kinder im Abschnitt Words and pictures (TB S. 131). Wenn es darüber hinaus noch Wörter gibt, die die Kinder nicht verstehen, lassen Sie sie auf Englisch fragen.

Marty's Christmas – a British Christmas  
Zuerst lesen die Schüler/Schülerinnen die Texte dieser Seite, dann können sie selbst erzählen, wie sie zu Hause Weihnachten feiern. Sie können dabei durchaus Sätze aus den Texten übernehmen, wenn sie passen.  
Für die 2. und 3. Leistungsgruppe verwenden Sie als Hilfe ein Textgerüst. Vorlage unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

### **Words and pictures**

Zur leichteren Korrektur finden Sie eine ausdrucksfähige Vorlage für eine Overhead-Folie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

### **X-tra Edition 4: The BIRTHDAY issue – Textbook S. 132–135**

Diese Ausgabe von X-tra bezieht sich auf die Units 13–16.  
Ein passender Einstieg in diesen Abschnitt ist die Frage nach dem idealen Geburtstagsgeschenk.  
What is your favourite birthday present?  
Überprüfen Sie mit Hilfe der Fragen auf TB S. 135, ob die Texte im Großen und Ganzen verstanden wurden.

#### **Is it your birthday?**

#### **Birthdays around the world Top ten birthday activities**

Lassen Sie die Schüler/Schülerinnen auswählen, wie sie ihren Geburtstag feiern würden. Sie können die Kinder auch abstimmen lassen, ob sie eine ähnliche Reihenfolge wählen würden.

#### **Birthday games**

Die Kinder können mit Hilfe des Bildwörterbuchs diese Texte verstehen.  
Wenn dann ein Kind in der Klasse um etwa diese Zeit Geburtstag hat, dann feiern Sie ihn in der Klasse mit typisch englischen Geburtstagsspielen. Am günstigsten ist es, wenn Sie vorher mit der Klasse vereinbaren, wie lange diese Geburtstagsparty andauern soll.

### **Words and pictures**

Zur leichteren Korrektur finden Sie eine ausdrucksfähige Vorlage für eine Overhead-Folie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

### **X-tra Edition 5: The SPACE issue – Textbook S. 136–139**

Diese Ausgabe von X-tra bezieht sich auf die Units 17–20.

Bevor Sie beginnen, schreiben Sie das Wort *space* an die Tafel und lassen Sie die Kinder Ausdrücke nennen, die mit der Raumfahrt zu tun haben. Diese Begriffe werden an die Tafel geschrieben.

Üben Sie hier mit Ihren Schülern/Schülerinnen, wie man mit einem unbekanntem Text umgeht, den man vielleicht nicht ganz versteht. Wichtig ist hier, dass die Informationen erfasst werden.

#### **Your space questions**

#### **The space shuttle and the space station Mars – The Red Planet**

#### **Edge into Space: competition winners**

Stellen Sie nach der Lektüre Fragen wie auf TB S. 139.

**ALT:** Lassen Sie die Schüler/Schülerinnen Fragen für ihre Klassenkollegen/Klassenkolleginnen finden.

#### **Words and pictures**

Zur leichteren Korrektur finden Sie eine ausdrucksfähige Vorlage für eine Overhead-Folie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

### **X-tra Edition 6: The HOLIDAY issue – Textbook S.140–143**

Diese Ausgabe von X-tra bezieht sich auf die Units 21–24.

Bevor Sie mit diesem Abschnitt beginnen, fragen Sie die Schüler/Schülerinnen nach ihrem perfekten Urlaub. Vergleichen Sie dann die Aussagen der Kinder mit denen im Buch.

Die Fragen auf TB S. 143 helfen Ihnen, das Textverständnis zu überprüfen.

#### **We asked kids in Graz, Austria, about their perfect holiday**

#### **Lena and Dominic's big adventure**

#### **Extreme Academy**

#### **The Eden Project**

#### **Tintagel**

#### **The Padstow lifeboat**

Stellen Sie den Kindern die Frage, weshalb sie eine dieser Attraktionen besuchen bzw. wo sie hinfahren wollen. Schreiben Sie die Begründungen an die Tafel. Damit haben auch schwächere Schüler/Schülerinnen die Möglichkeit, aus dem vorhandenen Material zu wählen und damit auch richtige Sätze zu bilden.

**Words and pictures**

Zur leichteren Korrektur finden Sie eine ausdrückbare Vorlage für eine Overhead-Folie unter [www.yourturn.at/teacher](http://www.yourturn.at/teacher).

## 12 Fragen und Antworten

**Warum gibt es Modelltexte für die Portfolio-Aufgaben? Sie schränken die Kinder ein.**

Die Portfolio-Aufgaben unterstützen die Kinder eher, wie die Testphase ergeben hat. Die Schüler/Schülerinnen fühlen sich nicht eingeschränkt, sie wollen unbedingt über sich selbst und ihre Freunde etwas schreiben. Die Modelltexte werden nur als Richtlinie empfunden. Ab dem zweiten Jahr werden sie schrittweise zurückgenommen.

**Wozu dienen die Warm-up-Seiten?**

Auf den Warm-up-Seiten erfahren die Schüler/Schülerinnen, was sie in den nächsten vier Kapiteln lernen und üben werden. Es werden damit die Lernziele in konkreter Form erfahrbar.

Die Warm-up-Seiten basieren auf dem schon erlernten Wortschatz und erfordern keinen weiteren Sprachinput.

Damit werden Berührungspunkte abgebaut, der Zugang wird erleichtert.

Darüber hinaus sieht der Lehrer/die Lehrerin im Vorhinein, wie gut die Kinder mit den Aufgaben zurecht kommen, und kann den Unterricht an ihre Bedürfnisse anpassen.

**Was bietet Your turn in Bezug auf Binnendifferenzierung?**

Das Buch ist einerseits kleinschrittig angelegt, um auch schwächeren Schülern/Schülerinnen Lernerfolge zu ermöglichen, andererseits finden sich auch schwierige Übungen für die Besten in einer Gruppe. Konkrete Anregungen finden Sie im Teacher's Guide, allerdings obliegt es den Lehrern/Lehrerinnen, jeweils die für eine Gruppe richtigen Vorschläge auszuwählen.

Die Binnendifferenzierung wird jedoch nicht im Textbook angezeigt, um niemanden zu diskriminieren. Darüber hinaus kann man nicht immer genau voraussagen, wie eine Gruppe auf eine Übung reagiert.

**Ist das Buch für die 3. Leistungsgruppe geeignet?**

Das Buch ist für eine 3. Leistungsgruppe durchaus geeignet, die Progression entspricht in etwa der von „The new You & Me“. Zusätzlich dazu enthält es eine Reihe von Übungen (Chants, Spielszenen, Zeichnen, Gesten machen, Wiederholungsschleifen u.a.m.), die der 3. Leistungsgruppe entgegenkommen.

**Warum wurden keine Originaltexte von englischen Kindern verwendet?**

Die Texte wurden von erfahrenen englischsprachigen Lehrbuchautoren verfasst, die die Texte besonders an das Leistungsniveau der Altersgruppe angepasst haben, ohne auf authentische Sprache zu verzichten. Originaltexte von Kindern wären wohl zu schwierig.

**Wo sind die Bildungsstandards und der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen im Buch ablesbar?**

Sowohl die Bildungsstandards als auch der Referenzrahmen wenden sich eher an Lehrer/Lehrerinnen als an die Schüler/Schülerinnen. Im Workbook scheinen die Can-do-Statements jedoch für die Schüler/Schülerinnen sichtbar auf. Damit werden sie schrittweise an die Selbstevaluierung herangeführt.

Die Inhalte von **Your turn** wurden sehr genau auf die Bildungsstandards und den Referenzrahmen abgestimmt, sodass man davon ausgehen kann, dass die Schüler/Schülerinnen die Vorgaben der Bildungsstandards erreichen.

**Warum werden die Übungen nicht nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen gekennzeichnet? Die Lehrer/Lehrerinnen brauchen diese Kennzeichnung für die innere Differenzierung.**

Der Referenzrahmen und die Beschreibungen dienen dazu, die Sprachniveaus klar unterscheidbar zu machen. Auf einzelne Übungen sind sie nur schwer anwendbar.

Darüber hinaus soll eine ganz Gruppe die Ziele der Bildungsstandards erreichen. Es geht nicht um die Leistungsdifferenzierung zwischen den Jugendlichen selbst.

**Warum wird auf Hören und Sprechen mehr Wert gelegt als auf Lesen und Schreiben?**

Mit Hören und Sprechen zu beginnen entspricht dem natürlichen Spracherwerb und dem österreichischen Lehrplan. Wir glauben, dass dieser Zugang gerade im Anfängerbereich wichtig ist. Es gibt jedoch auch eine Reihe von Schreibaufgaben im Workbook, die zunehmend komplexer und länger werden.

**Warum gibt es keine längeren Texte gleich zu Beginn des Buches?**

Die Textlänge hängt mit den Sprachkenntnissen der Kinder zusammen. Für gute Gruppen finden Sie entsprechend längere Texte in den X-tra units.

**Wie wird mit Grammatik umgegangen?**

Grammatikalische Begriffe werden nach Möglichkeit vermieden. Grammatische Eigenheiten werden mit Beispielen erläutert und mit entsprechenden Übungen gefestigt. Die regelmäßige Wiederholung, die ein Grundprinzip von **Your turn** bildet, hilft, die Grammatik zu erlernen und im Gedächtnis zu behalten.

**Wie steht Your turn zum fächerübergreifenden Unterricht?**

In **Your turn** kommen wesentlich mehr realistische Themen zur Sprache als früher, wobei im ersten Jahr komplexe Themen nicht behandelt werden können. Zu einem späteren Zeitpunkt werden Themen vor-

kommen, die sich auch für den fächerübergreifenden Unterricht eignen. Es wird aber darauf geachtet, dass die Englischlehrer/Englischlehrerinnen kein Fachwissen benötigen, um diese Themen zu behandeln. Das ist Sache des jeweiligen anderen Gegenstandes.

## Liste der Can-do-Statements in Your turn 1

**13 Liste der Can-do-Statements in Your turn 1**  
Im Folgenden finden Sie hier die Can-do-Listen, die in Your turn verwendet werden.

### Unit 01

I can say what people's names are.	Ich kann sagen, wie andere Leute heißen.
I can talk about people.	Ich kann über Leute sprechen.
I can introduce myself.	Ich kann mich vorstellen.
I can describe people.	Ich kann andere Leute beschreiben.
I can react to situations.	Ich kann auf Situationen reagieren.

### Unit 02

I can name things to eat or drink.	Ich kann Dinge zum Essen und Trinken benennen.
I can talk about what I like or don't like.	Ich kann sagen, was ich mag oder nicht mag.
I can offer things to other people.	Ich kann anderen Leuten etwas anbieten.
I can accept and refuse things politely.	Ich kann Dinge höflich annehmen und ablehnen.
I can order something to eat.	Ich kann etwas zu essen bestellen.

### Unit 03

I can ask and say where people are from.	Ich kann erfragen/sagen, wo Leute herkommen.
I can say which languages people speak.	Ich kann sagen, welche Sprachen Leute sprechen.
I can say where cities are.	Ich kann sagen, wo sich Städte befinden.
I can identify key words in conversations.	Ich kann Schlüsselwörter in Gesprächen.

### Unit 05

I can understand addresses and phone numbers.	Ich kann Adressen und Telefonnummern verstehen.
I can understand and write down e-mail addresses.	Ich kann E-Mail-Adressen verstehen und aufschreiben.
I can ask for, and give, contact information.	Ich kann nach Kontaktinformationen fragen und diese auch geben.

I can understand simple personal conversations.

Ich kann einfache persönliche Gespräche verstehen.

### Unit 06

I can name the rooms in my house.	Ich kann die Zimmer in meinem Haus/meiner Wohnung benennen.
I can ask and answer questions about what people have got.	Ich kann fragen, was Leute haben, und Fragen beantworten.
I can say what people have got and haven't got.	Ich kann sagen, was Leute haben und was sie nicht haben.
I can understand simple conversations about houses and flats.	Ich kann einfache Gespräche über Häuser verstehen.

### Unit 07

I can say who things belong to.	Ich kann sagen, wem Dinge gehören.
I can name family members.	Ich kann Familienmitglieder benennen.
I can ask and answer questions about my family.	Ich kann Fragen über meine Familie stellen und diese beantworten.
I can understand simple conversations about families.	Ich kann einfache Gespräche über Familien verstehen.

### Unit 09

I can talk about colours.	Ich kann über Farben sprechen.
I can ask other people about things they've got.	Ich kann andere Leute über Dinge, die sie haben, fragen.
I can answer questions about things I have and haven't got.	Ich kann Fragen über Dinge, die ich habe und die ich nicht habe, beantworten.

I can ask questions.

Ich kann Fragen stellen.

### Unit 10

I can ask someone what the time is.	Ich kann jemanden fragen, wie spät es ist.
I can write times.	Ich kann Zeiten aufschreiben.

## Liste der Can-do-Statements in Your turn 1

I can ask and answer questions about school subjects.

Ich kann Fragen über Schulfächer stellen und beantworten.

I can understand a simple conversation about school subjects.

Ich kann eine einfache Unterhaltung über Schulfächer verstehen.

### Unit 11

I can ask about daily routines.

Ich kann nach täglichen Gewohnheiten fragen.

I can understand when someone says the time.

Ich kann verstehen, wenn jemand die Zeit sagt.

I can talk about daily routines.

Ich kann über Tagesabläufe sprechen.

### Unit 13

I can make arrangements.

Ich kann Verabredungen treffen.

I can say what I do and don't do.

Ich kann sagen, was ich mache und was ich nicht mache.

I can talk about sports.

Ich kann über Sport sprechen.

I can ask questions about the things people do.

Ich kann fragen, was Leute machen.

I can talk about things I do regularly.

Ich kann über Dinge sprechen, die ich regelmäßig mache.

### Unit 14

I can ask for descriptions of things and people.

Ich kann nach Beschreibungen von Dingen oder Leuten fragen.

I can show interest in what someone is saying.

Ich kann Interesse zeigen, wenn jemand etwas sagt.

I can write dates in words.

Ich kann Daten in Worten schreiben.

I can talk about times and dates.

Ich kann über Zeiten und Daten sprechen.

### Unit 15

I can understand children talking about the things they do at home and at school.

Ich kann verstehen, wenn Kinder über Dinge sprechen, die sie zu Hause oder in der Schule machen.

I can answer questions about what people can do.

Ich kann Fragen darüber beantworten, was Leute machen können.

I can talk about what people can and can't do.

Ich kann darüber sprechen, was Leute können und nicht können.

I can order a drink in a café.

Ich kann in einem Café etwas zu trinken bestellen.

### Unit 17

I can understand conversations about holidays.

Ich kann Gespräche über Ferien verstehen.

I can ask and answer questions about what people are doing.

Ich kann fragen und sagen, was Leute machen.

I can say what people are or are not doing.

Ich kann sagen, was Leute machen oder nicht machen.

I can contrast what happens every day with what's happening today.

Ich kann vergleichen, was jeden Tag passiert und was heute passiert.

### Unit 18

I can say when things happened.

Ich kann sagen, wann Dinge passiert sind.

I can talk about where people were.

Ich kann sagen, wo Leute waren.

I can say what people did.

Ich kann sagen, was Leute gemacht haben.

I can understand people talking about what they did.

Ich kann Leute verstehen, die erzählen, was sie gemacht haben.

### Unit 19

I can recognise the sequence of past events.

Ich kann die Abfolge von vergangenen Ereignissen erkennen.

I can understand simple stories.

Ich kann einfache Geschichten verstehen.

I can narrate events in the past.

Ich kann über vergangene Erlebnisse berichten.

I can make long sentences.

Ich kann lange Sätze bilden.

### Unit 21

I can say how I feel.

Ich kann sagen, wie ich mich fühle.

## Liste der Can-do-Statements in Your turn 1

I can name parts of the body.	Ich kann Körperteile benennen.
I can talk about health problems.	Ich kann über Gesundheitsprobleme sprechen.
I can respond to questions about health.	Ich kann Fragen zur Gesundheit beantworten.

### Unit 22

I can make excuses.	Ich kann Entschuldigungen/Ausreden formulieren.
I can say how I travelled.	Ich kann sagen, wie ich gekommen bin.
I can say what people didn't do and what they did yesterday.	Ich kann sagen, was Leute gestern gemacht oder nicht gemacht haben.
I can ask questions about yesterday.	Ich kann Fragen über gestern stellen.
I can understand conversations about what people did.	Ich kann Gespräche darüber verstehen, was Leute gemacht haben.

### Unit 23

I can talk about yesterday, every day and now.	Ich kann über gestern, jeden Tag und jetzt sprechen.
I can ask questions.	Ich kann Fragen stellen.
I can correct statements.	Ich kann Aussagen korrigieren.
I can understand simple interviews.	Ich kann einfache Interviews verstehen.

### 14 Wortschatz: Classroom vocabulary

Zusätzlich zu den Angaben im Textbook finden Sie hier eine Reihe von Phrasen, die Ihre Schüler/Schülerinnen im Lauf der Zeit durch die ständige Verwendung im Unterricht erlernen sollten.

#### General

Thank you. – You're welcome.  
Thank you very much.

Excellent!

Fine.

Good work!

Quite good!

Super!

That's (not) correct.

That's (not) very good.

That's right.

Very good!

Well done!

You can do better than that.

#### Questions

Have you finished?

Pardon?

Which page number?

Any questions?

Have you got any questions?

Can you help me, please?

Pardon?

What's ... in German/English, please?

How do you spell that?

Excuse me, can I ask something?

Can you help me with the exercise, please?

Sorry, what's the homework?

Could you say it again, please?

#### Can you understand what your teacher says?

Who is absent?

We are going to do some group work now.

Have you finished?

#### Problems

What's the matter?

Speak up, please.

I can't hear you.

Sorry.

Sorry, I don't understand.

Not so fast, please!

Sorry, I've forgotten (my exercise book).

Sorry for being late.

Can I go to the loo / to the toilet?

#### Instructions

Act out.

All together now.

Be quiet, please.

Can you say that in English, please?

Clean the board.

Close your books, please.

Come on, have a try!

Come on, you can say it in English.

Come to the board.

Copy the sentences.

Do number 5.

Fill in the numbers.

Fill in the words.

Get out your books.

Get out your textbooks/workbooks, please.

Go and get me some chalk, please.

Go on.

Hand out the homework, please.

Hurry up!

It's your turn now.

Listen carefully.

Listen to the cassette first.

Look at the pictures.

Open the window, please.

Open your book on page 10.

Open your books (at page ... ), please.

Please collect the books, Christine.

Put away your books.

Put up your hand if you know the answer.

Quiet, please!

Read on page xx.

Repeat this word, please.

Say it again, please.

Say it in English, please.

Show me your pencil case.

Shut your books.

Sit down.

Take out your books.

Take your textbook/workbook.

Turn round, please.

Underline the words.

Work in pairs/groups.

Would one of you hand these out, please?

Would you clean the blackboard, please?

Write this down, please.

## Liste der unregelmäßigen Verben

### 15 Liste der unregelmäßigen Verben

Hier finden Sie die Past tense-Formen, die in den jeweiligen Kapiteln das erste Mal vorkommen. Damit können Sie sehr leicht entsprechende Aufgaben für die Schularbeiten erstellen.

#### Unit 18

am/is/are	was
do	did
drink	drank
eat	ate
fall asleep	fell asleep
get up	got up
go	went
have	had
listen	listened to
phone	phone
play	played
read	read
rocket	rocketed
run	ran
see	saw
swim	swam
switch on	switched on
talk	talked
wake up	woke up
watch	watched

#### Unit 19

ask	asked
bark	barked
call	called
come	came
fall	fell
hate	hated
look	looked
paint	painting
save	saved
say	said
shout	shouted
surf	surfing
take	took

walk	walked
want	wanted
find	found
pick up	picked up
shiver	shivered
hang out	hung out
love	loved
cry	cried
brush	brushed
ski	skied

#### Unit 22

oversleep	overslept
dry	dried

#### Unit 23

enjoy	enjoyed
enter	entered
live	lived
miss	missed
speak	spoke
start	started
stay	stayed
try	tried
win	won
buy	bought
sleep	slept
drive	drove
leave	left

#### Unit 24

bring	brought
feel	felt
give	gave
hear	heard
make	made
put	put
rain	rained
rule	ruled
sit	sat
stop	stopped

## Liste der unregelmäßigen Verben

telephone	telephoned
wait	waited
wear	wore
hurt	hurt

### X-tra Issue 5

land	landed
explode	exploded
die	died
begin	began
disappear	disappeared
work	worked
send	sent
happen	happened

### X-tra Issue 5

visit	visited
-------	---------

